

am 

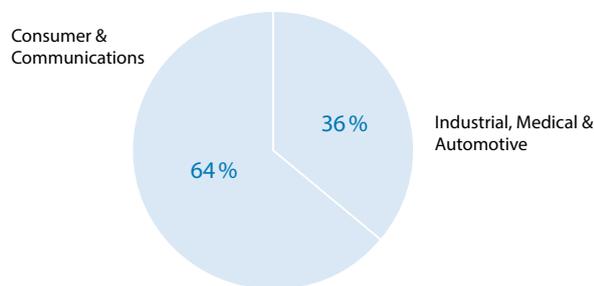


GESCHÄFTSBERICHT  
2014

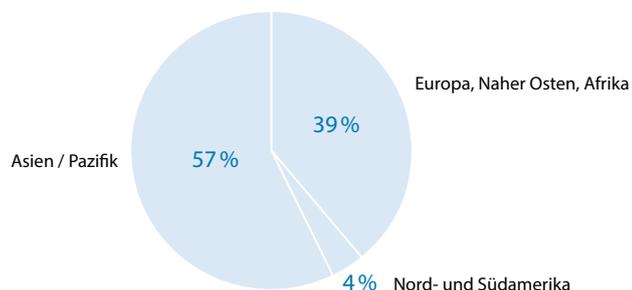
# KENNZAHLEN

In Mio. EUR	Veränderung gegenüber 2013			
	2014		2013	2012
Umsatz	464,4	23%	377,8	387,6
Bruttogewinnmarge (bereinigt um akquisitionsbedingten Amortisierungsaufwand)	56%		55%	55%
Bruttogewinnmarge (einschließlich akquisitionsbedingtem Amortisierungsaufwand)	55%		52%	52%
F&E-Aufwendungen	77,0	12%	68,5	59,0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	105,4	65%	63,9	84,8
EBIT-Marge in %	23%		17%	22%
Jahresergebnis	97,5	60%	60,8	81,9
Ergebnis je Aktie (in EUR, unverwässert)	1,43	59%	0,90 <sup>2)</sup>	1,27 <sup>2)</sup>
Ergebnis je Aktie (in CHF, unverwässert) <sup>1)</sup>	1,74	57%	1,11 <sup>2)</sup>	1,53 <sup>2)</sup>
Operativer Cashflow	130,2	30%	100,2	124,8
Gesamtauftragsstand (zum 31. Dezember)	131,3	71%	76,6	90,9
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	70,1	49%	47,1	31,9
Bilanzsumme (zum 31. Dezember)	955,0	46%	653,0	634,0
Eigenkapitalquote	58%		68%	65%
Mitarbeiter (Durchschnitt)	1.636	17%	1.394	1.282

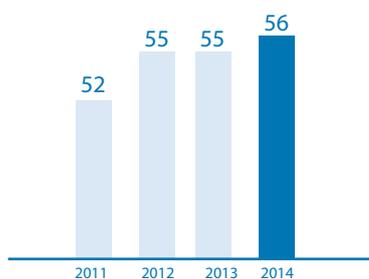
Umsätze nach Märkten 2014 in %



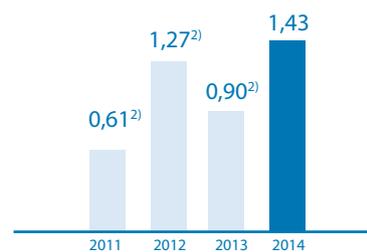
Umsätze nach Regionen 2014 in %



Bruttogewinnmarge<sup>3)</sup> in %



Gewinn je Aktie (EPS) in EUR (unverwässert)



1) Das Ergebnis je Aktie in CHF wurde mit dem durchschnittlichen Wechselkurs der jeweiligen Periode umgerechnet.

2) Das Ergebnis je Aktie wurde im Verhältnis des Aktiensplits 1:5 angepasst.

3) Bereinigt um akquisitionsbedingten Amortisierungsaufwand

# DIE HÄNDE VON AMS

schaffen unsere Halbleiter-  
sensor- und Analoglösungen,  
sie erfinden, entwickeln, produ-  
zieren und unterstützen unsere  
Kunden auf der ganzen Welt.

# INHALT

Vorwort des Vorstands .....	6
Vorwort des Aufsichtsrats .....	9
<b>Unser Unternehmen .....</b>	<b>12</b>
Unsere Vision .....	14
Unser Unternehmen und unsere Strategie .....	16
Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter .....	18
Verantwortung als Unternehmen .....	20
Unser Geschäft .....	22
Standorte .....	28
<b>Investor Relations und Corporate Governance .....</b>	<b>30</b>
Investor Relations .....	32
Organe der Gesellschaft .....	34
Corporate Governance .....	35
<b>Das Unternehmen in Zahlen .....</b>	<b>42</b>
Konzernlagebericht 2014 .....	44
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2014 .....	60
Konzern Gesamtergebnisrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2014 .....	61
Konzernbilanz gemäß IFRS zum 31. Dezember 2014 .....	62
Konzerngeldflussrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2014 .....	63
Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2014 .....	64
Anhang zum Konzernabschluss .....	65
Bestätigungsvermerk.....	126



# VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionäre, Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
sehr geehrte Damen und Herren



2014 war ein höchst erfolgreiches Jahr für ams. Wir erreichten Rekordwerte bei Umsatz und Profitabilität, vor allem da im Verlauf des Jahres die Auslieferung von zwei wichtigen neuen Produktlinien im Consumer-Bereich in hohen Stückzahlen begann. Zusammen mit der starken Performance unserer anderen Geschäftsbereiche verzeichneten wir ein starkes Unternehmenswachstum und konnten unsere Stellung als bedeutender Zulieferer führender OEMs in den Märkten Consumer, Kommunikation, Industrie, Medizintechnik und Automotive weiter ausbauen.

Unserem Ziel, „die Welt mit Sensorlösungen zu gestalten“, und der weltweit führende Anbieter von Sensorlösungen zu sein, sind wir damit einen großen Schritt näher gekommen. Mehr als je zuvor passt diese strategische Herangehensweise hervorragend zur immer rascheren Verbreitung von Sensoranwendungen in sämtlichen Bereichen des täglichen Lebens und in allen Branchen. Sensoren ermöglichen es, elektronische und elektromechanische Systeme neu zu definieren und zu verbessern, während unsere Erfolgsgeschichte als Innovationstreiber eine hervorragende Basis darstellt, um auch in Zukunft Marktentwicklungen wesentlich mitzugestalten.

Mit großer Freude begrüßten wir im Oktober 2014 Thomas Stockmeier als neues Vorstandsmitglied und Chief Operating Officer von ams. Er bereichert den Vorstand mit seiner großen Erfahrung in der Halbleiterbranche, seiner Expertise in Operations und umfassendem technischen Know-how, damit wir gemeinsam bedeutende Marktchancen nutzen und das Wachstum von ams vorantreiben können.

Unser Consumer- und Kommunikationsgeschäft verzeichnete 2014 einmal mehr den Hauptumsatzanteil, der durch die neu hinzugekommenen hohen Absatzzahlen bei NFC-Antennenverstärkern und Gestensensormodulen noch verstärkt wurde. Wir sind ein wichtiger Lieferant für Hersteller von Smartphones, Tablet-PCs und mobilen Geräten und konnten unsere Marktposition in diesem Bereich deutlich ausweiten.

Als Marktführer bei hochwertigen Lichtsensoren lieferten wir wieder große Mengen an Umgebungslicht- und Näherungssensoren für verschiedenste Consumer-Geräte aus. Am Ende des ersten Quartals 2014 begannen wir mit der Auslieferung unserer innovativen Gestensensorenlösung an einen weltweit führenden Smartphone-Anbieter. Das kompakte Modul vereint modernste Gestenerkennung mit RGB-Farberkennung, Annäherungssensor und der Möglichkeit zur Einlösung mobiler Coupons. Wir sehen eine zunehmende Akzeptanz der Gestenerkennung und erweitern unsere Kundenbasis in diesem Bereich. Bei Lichtsensoren für mobile Geräte stellen RGB-Farbsensoren für komplexes Displaymanagement einen wachsenden Teil der Gesamtmengen dar.

Unser Wireless-Geschäft für NFC-Lösungen entwickelte sich im letzten Jahr wie erwartet zu einem wichtigen Wachstumstreiber für ams. Seit 2014 liefern wir sehr hohe Stückzahlen unseres einzigartigen NFC-Antennenverstärkers für eine höchst erfolgreiche, neue globale Smartphone-Plattform. Die NFC-Antennenverstärkerlösung stellt zuverlässige mobile Zahlungen mittels NFC sicher und beschleunigt so die Verbreitung mobiler Zahlungstechnologie. Unsere hervorragende Marktstellung bei NFC verdanken wir laufender Innovation, die den fortgesetzten Markterfolg unserer Lösungen auch im laufenden und kommenden Jahr sichert. Mit unserem Fokus auf hochwertige Anwendungen erzielten andere Produktbereiche, darunter MEMS-Mikrofon-ICs und Power Management-Lösungen, ebenfalls gute Ergebnisse.

Unser Industrie-, Medizintechnik- und Automotive-Geschäft war 2014 dank der zahlreichen Anwendungen und Märkte mit engen Kundenbeziehungen gleichermaßen erfolgreich. Die unverändert gute Nachfrage nach Industrielösungen stärkte unsere führende Marktstellung bei industriellen Sensorschnittstellen, Positionsbestimmung und in der Gebäudeautomation. Zugleich stellten wir vor kurzem die ersten Produkte für den sich entwickelnden Markt der sensorbasierten LED-Beleuchtungssteuerungen vor. Bei medizinischen Anwendungen wiederum liegt unser Schwerpunkt nach wie vor auf Hochleistungssensoren für die medizinische Bildgebung (Computertomografie, digitales Röntgen und Mammografie). Unser Automotive-Geschäft zeigte im Berichtszeitraum ebenfalls attraktives Wachstum durch den Erfolg unserer hochwertigen Sensorlösungen. Wir profitieren besonders vom zunehmenden Einsatz von Elektronik und Sensoren im Fahrzeug sowie von der Verbreitung neuer Sicherheitssysteme wie Kollisionswarnern.

Unsere Investitionen in F&E bleiben unverändert hoch, und wir werden auch künftig unternehmensweit zusätzliche F&E-Ressourcen aufbauen, um unsere umfangreiche Entwicklungs- und Design-in-Pipeline zu realisieren. Zu diesem Zweck haben wir unter anderem vier neue Design Center in Deutschland, Japan und Finnland eröffnet. Zwei attraktive Unternehmensübernahmen erweiterten 2014 unser Sensorportfolio und die Marktabdeckung von ams: Gassensortechnologie für Einsatzmöglichkeiten in allen Marktsegmenten und zeitbasierte Mess- und Sensorlösungen für Laufzeitmessanwendungen wie industrielle Durchflussmessung. Wir verbesserten die Kundenpenetration bei großen OEMs und konnten, vorwiegend in Asien, wichtige neue Kunden hinzugewinnen.

Wir verknüpfen in unserer Supply Chain interne Produktionskapazitäten mit branchenweit führenden Produktionspartnern zu einer robusten Plattform für höchste Stückzahlen. Unsere interne Produktionskapazität war auch 2014 vollständig ausgelastet. Um für künftiges Wachstum und weiteren Kapazitätsbedarf gerüstet zu sein, bauten wir unsere Waferfertigung – einschließlich einer Investition in die 180nm-Technologie – weiter aus. Darüber hinaus investieren wir in einen umfangreichen Ausbau unseres Teststandorts auf den Philippinen. Die geplante Erweiterung der eigenen Waferfertigung außerhalb Europas machen wir von zeitlichen Erwägungen abhängig. Wir haben uns dem verantwortungsvollen Handeln als Unter-

nehmen verschrieben und auch im Jahr 2014 die Energieeffizienz unserer Aktivitäten verbessert; eine weitere Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen bleibt unser Ziel.

Gemäß unserer Dividendenpolitik werden wir für 2014 eine Dividende von EUR 0,33 pro Aktie bzw. 25% des Nettoergebnisses vorschlagen. Unsere sehr solide Finanzlage konnten wir vergangenes Jahr durch den kontinuierlich hohen Cashflow weiter stärken.

Der Aufsichtsrat hat unsere Aktivitäten konstruktiv begleitet und unsere strategischen Initiativen unterstützt. Wir danken unseren Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären und vor allem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von ams. Ihre Kreativität, ihr Ideenreichtum und ihr Engagement bleiben die entscheidenden Faktoren für den weltweiten Erfolg unseres Unternehmens.

Wir sind von einem weiteren bedeutenden Wachstum im laufenden Jahr überzeugt und sehen hervorragende Wachstumschancen für ams in den kommenden Jahren. Unser Unternehmen ist dank seiner Innovationskraft, der gut gefüllten Produktpipeline und unserer Expertise in Design und Fertigung bestens positioniert für eine Welt voller Sensorlösungen.



Kirk Laney  
CEO



Mag. Michael Wachsler-Markowitsch  
CFO



Dr. Thomas Stockmeier  
COO

# VORWORT DES AUFSICHTSRATS

## Sehr geehrte Aktionäre

Die strategische Ausrichtung von ams auf Sensorlösungen und -technologien sowie die enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden machte 2014 zu einem Rekordjahr für unser Unternehmen mit starkem Zuwachs bei Umsatz und Gewinn. Durch die Weiterführung dieser Strategie sehen wir auch in den kommenden Jahren ausgezeichnetes Entwicklungspotential für ams auf der Grundlage unserer technischen Stärken und umfassenden Marktpräsenz. Wir werden den Weg hin zum führenden Entwickler und Hersteller von Sensorlösungen konsequent weitergehen und die weltweiten Geschäftschancen unseres Unternehmens für weiteres deutliches Wachstum nutzen.

Hierzu soll die vom Vorstand und dem Management erarbeitete neue Organisation wesentlich beitragen. Die neue interne Struktur bildet die strategische Richtung des Unternehmens im täglichen Geschäft ab und bietet so die besten Rahmenbedingungen für unsere weiteren Wachstumspläne. Sie schafft zugleich Freiräume, um auch Sensortechnologien und -innovationen mit längerfristiger Umsatzperspektive weiterzuentwickeln. Den sich fortsetzenden Strukturwandel der globalen Halbleiterindustrie wollen wir auch künftig für M&A-Transaktionen nutzen, wenn diese die Umsetzung unserer Ziele unterstützen und beschleunigen.

Die Arbeit des Aufsichtsrats beinhaltete im Prüfungsausschuss die Anpassung der Compliance-Strukturen an sich wandelnde Anforderungen und Regeln sowie Verbesserungen im Risikomanagement. Der Nominierungs- und Personalausschuss konzentrierte sich auf die Entwicklung und Sicherung der Managementstrukturen; hier freut es mich sehr, dass Dr. Thomas Stockmeier, der bisherige Leiter des Industrial & Medical-Geschäfts, unseren Ruf, den Vorstand als Chief Operating Officer zu ergänzen, angenommen hat. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt war die Neuausrichtung unseres langfristigen aktienbasierten Vergütungssystems, das unternehmerisches Denken und die Interessen der Aktionäre im Unternehmen verankert. Das neue Programm setzt anspruchsvolle Ziele und wird der Forderung von Aktionärsvertretern nach Verwässerungsschutz gerecht. Darüber hinaus haben wir die jährliche Selbstevaluierung der Arbeit des Aufsichtsrats zu einem Fixpunkt entwickelt.

Unsere Tochtergesellschaft in den USA errang vor kurzem ein wichtiges erstinstanzliches Urteil zum Schutz ihres geistigen Eigentums (IP). Ungeachtet der bedeutenden finanziellen Vorteile, die mit dem Ausgang des Verfahrens verbunden sein können, senden wir hiermit ein klares Signal, dass wir unser geistiges Eigentum aktiv schützen und verteidigen.

Ich freue mich, die positive Entwicklung von ams seit mehreren Jahren zu begleiten, und schätze mehr denn je die Innovationskraft und den Einsatz unserer Belegschaft für den Erfolg unserer Kunden und damit von ams. Dieser Geist zeichnet unser Unternehmen weltweit aus und ist ein bedeutender Erfolgsfaktor

in einem höchst kompetitiven Umfeld. Als Aufsichtsrat sind wir besonders erfreut, dass Aktionäre und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Kursgewinne, die steigende Dividende und unser Beteiligungs- und Bonussystem vom Unternehmenserfolg profitieren. Zugleich danken wir als Vertreter der Anteilseigner den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Management und dem Vorstand für ihre Leistungen im vergangenen Jahr. Ich danke darüber hinaus den Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit im Sinne unseres Unternehmens.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hans Jörg Kaltenbrunner', with a stylized flourish at the end.

Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner  
Vorsitzender des Aufsichtsrats



# UNSER UNTERNEHMEN



# UNSERE VISION

ams verfolgt die Vision, unser Leben durch die unbemerkte und übergangslose Erfahrung von Technologie zu bereichern. Die natürlichsten Sensoren sind die menschlichen Sinne, deshalb spielt ams eine führende Rolle darin, eine kontinuierliche Verbindung zwischen Menschen und Technologie zu schaffen. Die Sensortechnologien von ams bereichern unser Leben, da wir durch sie die Welt um uns herum umfassender erfahren und besser auf sie reagieren können.

Unsere Ingenieure lassen sich bei ihrer Arbeit von der Natur inspirieren und in ihrer Kreativität bei der Entwicklung einzigartiger Produkte beflügeln. Die Sensorlösungen, die wir entwerfen, sind das Bindeglied zwischen Mensch und Technologie und ermöglichen Geräte, die intelligenter, sicherer, umweltfreundlicher und einfacher zu bedienen sind.



# UNSER UNTERNEHMEN UND UNSERE STRATEGIE

Wir sind von Sensoren umgeben und nutzen sie laufend – angefangen bei unseren unverzichtbaren persönlichen Mobilgeräten über Wearables bis hin zu intelligenten Häusern, Büros und Fahrzeugen sowie weiteren Bereichen. Sensorfunktionen entwickeln sich in hohem Tempo weiter, so machen sie unsere Telefone intuitiver und Beleuchtungslösungen intelligenter, sparen Akkuleistung und ermöglichen bahnbrechende Medizintechnik. Sensoren von ams erkennen Gesten, Licht, Farbe und Bewegung, erhöhen Präzision und Sicherheit und messen winzig kleine Positions- oder Temperaturänderungen ebenso wie Veränderungen medizinischer Werte. Sensoren spielen daher eine Schlüsselrolle in vielen hochwertigen Anwendungen der Bereiche Consumer, Kommunikation, Industrie, Automotive und Medizintechnik. In Kombination mit drahtlosen NFC-Funktionen bieten Sensortechnologien zudem neue Lösungen für kontaktloses Bezahlen und die Mensch-Maschine-Interaktion.

Wir bei ams gestalten die Welt mit Hochleistungs-Sensorlösungen. Wir sind weltweit führend in der Entwicklung und Produktion modernster analoger Sensorlösungen, mit denen unsere Kunden einzigartige Produkte gestalten, die im wahrsten Sinne des Wortes die Welt verändern. Unsere Produkte zeigen ihr ganzes Können in Anwendungen, die extreme Genauigkeit, einen großen Dynamikbereich, höchste Empfindlichkeit und niedrigste Leistungsaufnahme verlangen. Für die Märkte Consumer, Mobilkommunikation, Industrie, Medizintechnik und Automotive bieten wir Sensoren (einschließlich optischer Sensoren), Sensorschnittstellen sowie integrierte Schaltungen (ICs) für Power Management- und Wireless-Anwendungen an.



# UNSERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das größte Kapital von ams, denn sie sind hauptverantwortlich für unsere internationalen Erfolge. Unsere Unternehmenskultur ist offen für ein breites Spektrum an innovativen, kreativen und unkonventionellen Menschen, damit hilft sie uns, die besten und fähigsten Köpfe unserer Branche für uns zu gewinnen und an ams zu binden. Dank der Kreativität und des Einfallsreichtums unserer Forschungs- und Entwicklungsteams stehen wir weltweit an der Spitze der Analog- und Halbleiterentwicklung und -fertigung. Dabei schieben wir die Grenzen unserer technischen Möglichkeiten laufend weiter hinaus.

Die Innovationskraft von ams beruht auch auf unserer Internationalität: mehr als 1.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit repräsentieren nahezu 40 Nationalitäten in 20 Ländern. Wir bauen den Personalstand in Forschung und Entwicklung kontinuierlich aus und haben neue Design Center in Deutschland, Finnland und Japan hinzugefügt, um die Innovation bei Sensor- und Analoglösungen voranzutreiben. Neben Designzentren in 10 Ländern umfasst unser globales Netzwerk ein Center of Excellence für optische Sensoren in den USA sowie Produktionsstandorte in Österreich und auf den Philippinen.



# VERANTWORTUNG ALS UNTERNEHMEN

Ethik, Professionalität und ein verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt sind fundamentale Prinzipien und Richtschnur unserer unternehmerischen Tätigkeit. ams ist Mitglied des UN Global Compact, der weltweit größten Firmeninitiative für verantwortungsbewusstes wirtschaftliches Handeln und Nachhaltigkeit. Mit über 10.000 Teilnehmern in 130 Ländern hat sich der UN Global Compact den Menschenrechten, gerechten Arbeitsbedingungen, dem Umweltschutz und der Korruptionsbekämpfung verschrieben.

Wir sind dem Schutz unserer Umwelt und der Nachhaltigkeit von Ressourcen verpflichtet und konzentrieren uns darauf, unseren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck weiter zu senken. ams fördert die effiziente Nutzung von Energie in allen Unternehmensbereichen und erzielt durch innovative Methoden zur Senkung des Strom- und Gasverbrauchs Umwelt- wie auch Kostenvorteile. ams ist weiterhin eines der führenden Unternehmen der Branche bei Umweltzertifizierungen, so sind die Standorte in Unterpemstätten, Österreich, und Calamba, Philippinen, nach ISO 14001 zertifiziert.



# UNSER GESCHÄFT

ams konzentriert sich auf die Entwicklung modernster Sensor- und Analoglösungen für werthaltige und sich entwickelnde Märkte in den Bereichen:

Consumer & Communications  
Industrial, Medical, Automotive

## Consumer & Communications

Als ein weltweit führender Anbieter hochwertiger Sensor- und Analoglösungen ist ams mit den sich wandelnden Anforderungen der Märkte für Consumer-Elektronik und Kommunikation vertraut – dem Anspruch, eine übergangslose Verbindung zwischen Mensch und Gerät zu schaffen, das Benutzererlebnis laufend zu verbessern und die Interaktion mit Geräten umfassender und intuitiver zu gestalten.

Wir stellen uns diesen Anforderungen mit einer breiten Palette innovativer technischer Lösungen für Geräteanbieter der Bereiche Consumer-Elektronik und Kommunikation, darunter intelligente Lichtsensoren, NFC-Lösungen, Audiolösungen wie Active Noise Cancelling (ANC) und Power Management-ICs für minimalen Energieverbrauch.

Sensortechnologie von ams bietet echte Innovation durch extreme Präzision, weiten Dynamikbereich, höchste Empfindlichkeit und besonders geringe Leistungsaufnahme, wobei jede dieser Eigenschaften die Möglichkeiten zur nahtlosen Interaktion mit Kommunikationsgeräten erweitert.

Die Gestenerkennungsfunktion wurde letztes Jahr in hohen Volumina ausgeliefert und von führenden Smartphone-OEMs angenommen. ams kombiniert hochauflösende Gestenerkennung mit RGB-Farber-

kennung, Annäherungssensor und Technologie zur Einlösung mobiler Coupons auf kleinstem Raum und vereinfacht so einmal mehr die Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine. Unsere Gestenerkennungssensoren arbeiten mit der speziellen Fotodiodentechnologie von ams, um die Funktionalität zu erhöhen und eine intuitive und berührungslose Schnittstelle für zahlreiche Geräte zu ermöglichen. Wir haben einen starken Anstieg in der Nutzung von RGB-Farbsensoren, Umgebungslichtsensoren und Annäherungssensoren festgestellt. RGB-Farbsensoren sind ideal für Anwendungen, die ein komplexes Displaymanagement verlangen, während Umgebungslichterkennung und Annäherungssensoren heute in hunderten Millionen Smartphones, Tablet PCs, Laptops und anderen Kommunikationsgeräten eingesetzt werden, um die Benutzerfreundlichkeit zu erhöhen und die Akkulaufzeit zu verbessern.

Near-Field Communication (NFC) ist ein wesentlicher Wachstumstreiber für unser Unternehmen. Kontaktlose Bezahlung mittels NFC-Technologie gewinnt dank höherer Sicherheit immer mehr an Bedeutung und bietet Kunden höheren Komfort sowie Händlern eine raschere Abwicklung. ams liefert weltweit hohe Stückzahlen seiner einzigartigen boostedNFC™-Technologie mit automatischer Antennenansteuerung aus. Die



boostedNFC™-Technologie ermöglicht zuverlässige, sichere, und einfache mobile NFC-Zahlungen mittels Smartphone und Wearable-Geräten, dabei setzt sie in NFC-Systemen neue Standards bei Leistung und Nutzererfahrung. Durch die drastische Verringerung der Antennenmaße gewährleisten wir problemlose mobile Zahlungen für viele Applikationen, die kleinste Einbaugrößen verlangen.

Den Bedarf an höherer Qualität bei Audio- und Mobilkommunikation erfüllt ams mit Technologie zur aktiven Geräuschunterdrückung (ANC) und Schnittstellen für MEMS-Mikrofone. Die ANC-Technologie von ams ermöglicht unverfälschten Klang unabhängig vom Niveau der Hintergrundgeräusche und verbessert so die Audioqualität in mobilen Kommunikations- und Multimediaanwendungen. Smartphone-Kopfhörer verwenden zunehmend ANC-Technologie für höhere Klangqualität, die das Telefonieren angenehmer macht und die Musikwiedergabe zum Hörerlebnis werden lässt. ANC-Technologie und die hochwertigen MEMS-Mikrofon-ICs von ams spielen eine wichtige Rolle in einer steigenden Anzahl heutiger Mobilgeräte wie Smartphone-Kopfhörer, Mobiltelefone, Notebooks und Tablet PCs.

Intelligente Beleuchtungstechnologie unterstützt als weiterer Spezialbereich von ams wichtige Lichtsensoranwendungen der Zukunft für intelligente Gebäude- und Heimbeleuchtung. Die Palette künftiger großvolumiger Anwendungen reicht von der Tageslichtnutzung zur energiesparenden Beleuchtung von Innenbereichen bis hin zur Möglichkeit, die Beleuchtung am Arbeitsplatz übergangslos an unsere innere Uhr anzupassen. Zu unseren jüngsten Entwicklungen im sich formierenden Markt für innovative Arbeitsplatzbeleuchtung zählen intelligente Beleuchtungsmanager mit Farbsteuerung für weißes Licht. Diese Lösungen basieren auf dem Konzept des Internet der Dinge, den zahllosen Möglichkeiten verknüpfter Sensoren und bieten eine besonders innovative Hub-Plattform für weitere Sensorfunktionen wie die Erkennung von Raumnutzung, Präsenz, Temperatur oder Luftqualität.

Die extrem stromsparenden, hochintegrierten Power Management ICs (PMICs) von ams kommen in mobilen Geräten wie Netbooks, Tablet PCs, hochauflösenden Unterhaltungssystemen und Action-Kameras zum Einsatz. Darüber hinaus unterstützt ams die speziellen Power-Management-Anforderungen neuer Anwendungen für am Körper getragene Wearables.

## Industrial, Medical, Automotive

ams bietet maßgeschneiderte anwendungsspezifische ICs (ASICs) sowie Standardlösungen für eine Vielzahl von Anwendungen in der Industrielektrotechnik wie Automatisierung und Produktionssteuerung, Positionsbestimmung, Gebäudeautomatisierung, Sicherheit und hochauflösende seismische Analytik.

In der medizinischen Elektronik steigt die Nachfrage nach innovativen Sensorlösungen angesichts des Bedarfs an leistungsfähigeren und kostengünstigeren Diagnose- und Bildgebungssystemen, sowie der sich abzeichnenden raschen Verbreitung von mobilen Systemen zur Fernüberwachung von Patienten. ams verfügt dabei über eine breite Palette medizinischer Sensoren, Sensorschnittstellen und anderer Lösungen für spezifische Anwendungen im Gesundheitssektor.

ams bedient auch den Markt für elektronische Consumer-Gesundheitslösungen, der rund um Geräte wie Smartwatches oder Monitore in Form von Armbändern entsteht, die medizinische Werte überwachen und aufzeichnen. Unser Beitrag zu diesen neuen Anwendungen besteht in optischen Biosensoren, neuen Displaytechnologien, Power Management und sehr energiesparendem Design, um ein eindrucksvolles Benutzererlebnis zu ermöglichen. Diese wichtigen Sensortechnologien schaffen die Basis für ein medizinisches Umfeld mit Daten höherer Qualität, in dem nicht-invasive Verfahren beispielsweise zur Bestimmung von Cholesterin- oder Blutzuckerwerten möglich werden. In Kombination mit Telemedizinssystemen werden

diese Technologien dabei helfen, die Lebensqualität von Patienten zu verbessern und das Gesundheitsmanagement für ältere Menschen sicherer, einfacher und bequemer zu gestalten.

Im Automotive-Geschäft ist ams führend bei hochwertigen innovativen Sensor- und Positionsbestimmungslösungen für aktive Sicherheits- und Assistenzsysteme sowie Batteriemanagementsystemen. Im Fahrzeug erwarten Konsumenten immer höhere Sicherheit, bessere Fahrerunterstützung, mehr Komfort und umweltfreundlichere Technologien, daher bieten wir eine breite Palette anwendungsspezifischer und Standard-IC-Lösungen, um das Fahren sicherer, intelligenter und umweltfreundlicher zu machen. Sensoren spielen zugleich eine wichtige Rolle für den Trend hin zu Hybrid- und Elektroantrieben zur Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Führende Systemlieferanten vertrauen auf unsere Expertise, insbesondere vor dem Hintergrund der Entwicklung in Richtung halbautonomes Fahren. ams steht hinter Systemen für aktive Sicherheit, Kollisionsvermeidung, Sitzbelegungserkennung, für das Batteriemanagement zur Überwachung und Regelung von Batteriezellen, Hochgeschwindigkeitsschnittstellen, automatischen Bremsen und diversen intelligenten Positionssensoren, die die Zuverlässigkeit von Fahrzeugen erhöhen. Neueste Assistenzsysteme wie Spurassistenten und die Erkennung von Objekten hinter dem Fahrzeug bieten weitere Anwendungen für Sensorlösungen von ams.

## Technologie und Produktion

Als Anbieter von hochwertigen Analoglösungen verfügt ams über eine unternehmenseigene Waferfertigung sowie eigene Teststandorte. Damit kann ams die Grenzen der Analogtechnologie für niedrigstes Signalrauschen, höchste Empfindlichkeit und maximale Genauigkeit immer weiter hinausschieben und zugleich seinen Kunden hervorragende Liefertreue und höchste Qualität zusichern. ams verfolgt ein flexibles Konzept, das interne und externe Fertigungskapazitäten kombiniert, und baut auf enge Partnerschaften mit führenden Produktionspartnern der Halbleiterbranche. Unsere zuverlässige Supply Chain nutzt mehr als 30 Jahre Erfahrung von ams in der Halbleiterproduktion, um die Wachstumspläne unserer Kunden zu unterstützen.

ams bietet modernste Technologien für Sensoren und analoge Designs mit höchster Leistung wie die IC-Integration mittels eines eigenen Prozesses zur Durchkontaktierung (TSV, Through Silicon Via) sowie einzigartige Spezialprozesse für Hochvolt-, Optoelektronik- und Hochfrequenzanwendungen.

Unsere Waferfertigung ist für die Produktion von Medizintechnik- und Automotive-Halbleitern zertifiziert, daneben bietet unser Foundry-Geschäft für Spezialprozesse seinen Kunden ein umfassendes Leistungsportfolio inklusive Optionen für Packaging und Test. Im vergangenen Jahr erhöhten wir unsere interne Produktionskapazität durch den Ausbau der Waferfertigung in Österreich; darüber hinaus erweiterten wir unseren Teststandort auf den Philippinen, um für künftiges Wachstum gerüstet zu sein.



# STANDORTE

## Europa

### Österreich

ams Headquarters  
Unterpremstätten dc/tc/so

### Deutschland

Reutlingen dc/so  
Stutensee dc/so

### Finnland

Helsinki so  
Oulu dc

### Frankreich

Vincennes so

### Italien

Corsico so  
Pavia dc  
Pisa dc

### Slowenien

Laibach dc

### Spanien

Valencia dc

### Schweden

Sollentuna so

### Schweiz

Rapperswil dc/so

### United Kingdom

Stockport so

dc design center

tc test center

so sales office

## Asien

### China

Hongkong so  
Peking so  
Shanghai so  
Shenzen so  
Suzhou so

### Indien

Hyderabad dc

### Japan

Tokio so

### Korea

Seoul so

### Philippinen

Calamba tc

### Singapur so

### Taiwan

Taipeh so

## Nordamerika

### USA

Austin, TX dc  
Cupertino, CA so  
Plano, TX dc/so  
Raleigh, NC so





# INVESTOR RELATIONS UND CORPORATE GOVERNANCE



# INVESTOR RELATIONS

Dank der weiterhin erfolgreichen Umsetzung der Unternehmensstrategie bietet die ams-Aktie attraktive Möglichkeiten der Wertsteigerung für Investoren. Die ams-Aktie zeigte 2014 eine ausgezeichnete Performance, der Kurs entwickelte sich ausgesprochen positiv und stieg im Verlauf des vergangenen Jahres um 61% an.

ams verfolgt eine Dividendenpolitik, die eine Dividendenausschüttung in Höhe von 25% des Jahresnettoergebnisses vorsieht. Der Vorstand schlägt daher für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende in Höhe von EUR 0,33 vor; das entspricht einer Erhöhung um EUR 0,12 verglichen mit dem Vorjahr (um den Aktiensplit bereinigt). ams plant auch in Zukunft regelmäßige Dividendenausschüttungen auf Basis einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung. Das Unternehmen verfolgt darüber hinaus ein Aktienrückkaufprogramm, in dessen Rahmen im vergangenen Jahr 835.330 Aktien (um den Aktiensplit bereinigt) oder 1,1% der per Jahresende 2014 ausstehenden Aktien zurückgekauft

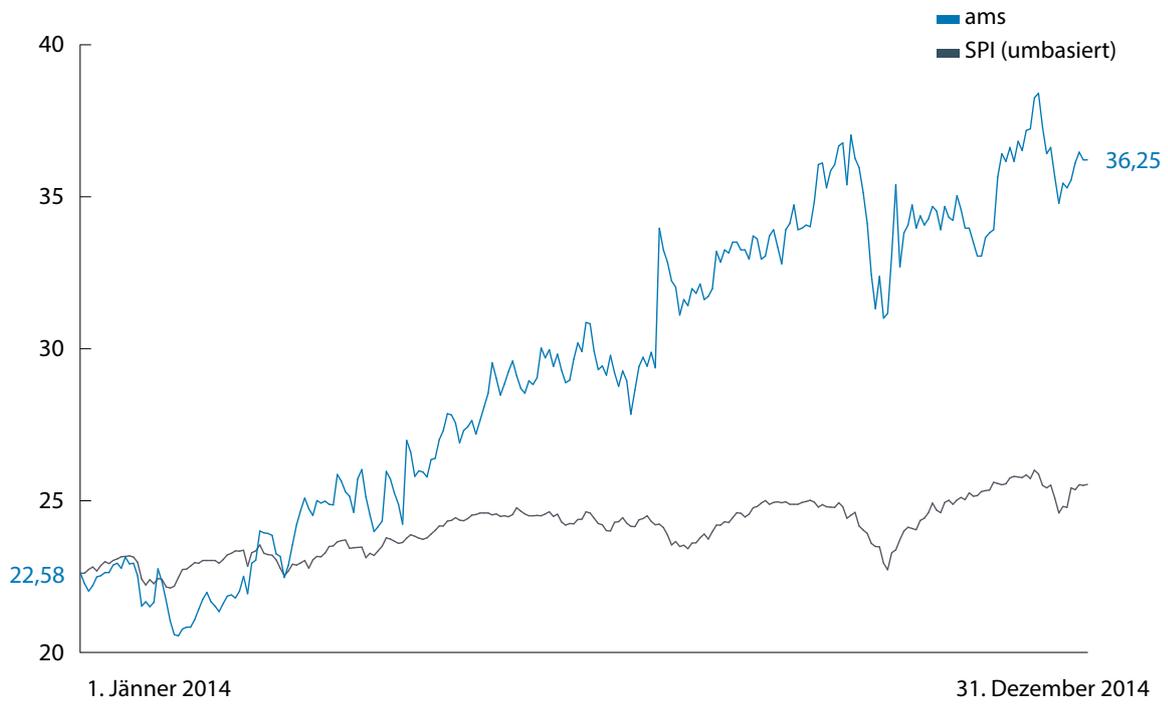
wurden. Die Aktien sind insbesondere zur Bedienung von Mitarbeiteroptionsplänen und langfristigen Vergütungsprogrammen vorgesehen. In der Hauptversammlung im Mai 2014 wurden alle abstimmungspflichtigen Tagesordnungspunkte mit überwältigender Mehrheit angenommen.

ams baute seine Investor Relations-Aktivitäten im Geschäftsjahr 2014 auf der Grundlage von Quartalsberichten und regelmäßigen Präsentationen für Analysten, Presse und institutionelle Investoren weiter aus. ams führte zahlreiche Investor Roadshows in den Finanzzentren Europas, Kanadas und der Vereinigten Staaten durch und nahm an Investorenkonferenzen teil, wobei ein Hauptaugenmerk der Investor Relations-Aktivitäten auf Nordamerika lag. Finanzberichte, Presseaussendungen und weitere Informationen zur ams-Aktie stehen auf der Unternehmenswebsite [www.ams.com](http://www.ams.com) unter „Investor“ zur Verfügung.

## Details zur Aktie

ISIN	AT0000A18XM4
Valorennummer	24924656
Tickersymbol	AMS (SIX Swiss Exchange)
Reuters / Bloomberg	AMS.S / AMS SW

### Kursentwicklung der ams Aktie in CHF (split-bereinigt)



# ORGANE DER GESELLSCHAFT

## Vorstand

Kirk S. Laney, BSc (Vorsitzender)  
Mag. Michael Wachsler-Markowitsch (Finanzen)  
Dr. Thomas Stockmeier (Operations, ab 29. Oktober 2014)

## Aufsichtsrat

DI Guido Klestil (Ehrevorsitzender)  
Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner (Vorsitzender)  
Prof. Dr. Siegfried Selberherr (stellvertretender Vorsitzender)  
Gerald Rogers (stellvertretender Vorsitzender)  
Dipl. Kfm. Michael Grimm  
Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland  
Jacob Jacobsson  
Johann Eitner (vom Betriebsrat entsandt)  
Ing. Mag. Günter Kneffel (vom Betriebsrat entsandt)  
Dipl. Ing. Vida Uhde-Djefroudi (vom Betriebsrat entsandt bis 21. November 2014)  
Dr. Günther Koppitsch (vom Betriebsrat entsandt ab 4. Dezember 2014)

# CORPORATE GOVERNANCE

ams AG („ams“) unterliegt als in der Schweiz börsennotierte österreichische Gesellschaft zwingend den Regelungen der schweizerischen Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange („Schweizer Corporate Governance-Richtlinie“). Die Schweizer Corporate Governance-Richtlinie ist unter [http://www.six-exchange-regulation.com/admission\\_manual/06\\_16-DCG/de/index.html](http://www.six-exchange-regulation.com/admission_manual/06_16-DCG/de/index.html) verfügbar. Darüber hinaus beinhaltet dieses Kapitel die für den Corporate Governance-Bericht im Sinne der Vorgaben des österreichischen Rechts vorgesehenen Angaben.

ams weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass das österreichische Gesellschaftsrecht in der Ausgestaltung der Gesellschaftsorgane, ihren Aufgaben und ihren Verantwortlichkeiten vom Schweizer Modell abweicht. Nachfolgend werden die österreichischen Organbezeichnungen verwendet. Gesellschaften, die nicht nach Schweizer Obligationenrecht verfasst sind, haben die Bestimmungen der Schweizer Corporate Governance-Richtlinie, die in engem Bezug zum schweizerischen Obligationenrecht formuliert sind, analog zu erfüllen. Entsprechend folgt eine kurze Beschreibung der Eigenheiten der österreichischen Organisationsstruktur:

– Dem Vorstand obliegen Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft, er besitzt das Geschäftsführungs- und Vertretungsmonopol. Er unterliegt keinen Weisungen der Aktionäre oder des Aufsichtsrats, sondern agiert eigenverantwortlich und weisungsfrei. Wo die Schweizer Corporate Governance Richtlinie Angaben zur Geschäftsleitung verlangt, werden analog Angaben zum Vorstand gemacht. Die Funktion des Vorstands entspricht jedoch nicht genau derjenigen der Schweizer Geschäftsleitung.

– Dem Aufsichtsrat sind die Bestellung und die Abberufung des Vorstands sowie insbesondere auch dessen Überwachung zugewiesen. Bestimmte Rechtsgeschäfte bedürfen überdies seiner Zustimmung. Wo die Schweizer Corporate Governance-Richtlinie Angaben zum Verwaltungsrat verlangt, werden analog Angaben zum Aufsichtsrat gemacht. Die Funktion des Aufsichtsrats entspricht jedoch nicht genau derjenigen des Schweizer Verwaltungsrates.

– Der Hauptversammlung als dem obersten willensbildenden Organ der Gesellschaft obliegt die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Aufsichtsrats und die Bestellung des Abschlussprüfers. Wo die Schweizer Corporate Governance-Richtlinie Angaben zur Generalversammlung verlangt, werden analog Angaben zur Hauptversammlung gemacht. Bezüglich dieser beiden Institute bestehen Unterschiede zwischen der österreichischen und der schweizerischen Rechtsordnung.

## 1. Konzernstruktur und Aktionariat

### 1.1 Konzernstruktur

ams mit Sitz in Unterpremstätten, Österreich, ist seit 17. Mai 2004 am Hauptsegment der SIX Swiss Exchange kotiert (Valorennummer 24924656; ISIN AT0000A18XM4). Die Gesellschaft wies zum Stichtag eine Börsenkapitalisierung von etwa 2,66 Mrd. CHF auf. Die Geschäftstätigkeit der ams ist in die Geschäftssegmente Produkte und Foundry gegliedert. Das Geschäftssegment Produkte umfasst die Marktbereiche Consumer, Communications, Industrial, Medical und Automotive, während das Geschäftssegment Foundry den Marktbereich Full Service Foundry beinhaltet. Die Unternehmensführung wird durch ein Exekutivteam realisiert, das Bereichsverantwortliche umfasst, die für die Führung eines Produktbereichs im Rahmen der vom Vorstand vorgegebenen Strategie verantwortlich sind. Sie berichten direkt an den Vorstand der ams. Weitere Informationen zu den Geschäftssegmenten sind dem Anhang zum Jahresabschluss unter Punkt 1 zu entnehmen.

Die Gesellschaft besitzt aktive nichtkotierte Tochtergesellschaften; kotierte Tochtergesellschaften sind nicht vorhanden. Die folgende Aufstellung umfasst die unmittelbaren aktiven Tochtergesellschaften der Gesellschaft:

Firma	Sitz	Eigenkapital in EUR	Beteiligungsquote
ams Germany GmbH	München	579.806	100 %
ams International AG	Rapperswil	70.528.766	100 %
ams France S.à.r.l.	Vincennes	-115.749	100 %
ams Italy S.r.l.	Mailand	491.922	100 %
ams R&D UK Ltd.	Launceston	256.312	100 %
AMS USA, Inc.	Raleigh	869.045	100 %
ams Japan Co., Ltd.	Tokio	165.705	100 %
ams Asia Inc.	Calamba City	16.238.456	100 %
ams Semiconductors India Private Ltd.	Hyderabad	234.967	100 %
ams R&D Spain SL	Valencia	74.266	100 %
Aspern Investment Inc.	County of Kent	606.128	100 %
AMS-TAOS USA Inc.	Plano	3.457.771	100 %
AppliedSensor Sweden AB	Linköping	14.116.909	100 %
acam-messelectronic GmbH	Stutensee	2.080.719	100 %

### 1.2 Bedeutende Aktionäre

Da ams vor 1. Mai 2013 nicht unter die Offenlegungspflichten nach schweizerischem Recht fiel, beziehen sich die nachfolgend genannten Anteilsbestände auf den Zeitpunkt der Mitteilung bzw. Kapitalerhöhung und können sich im Zeitablauf verändert haben:

Im April 2008 teilte Schroders plc, London, Großbritannien, mit, dass sie 4,6% des Grundkapitals hält. Im September 2008 teilte Herr Dr. Berger, Wien, Österreich, mit, dass er als Treuhänder 8,3% des Grundkapitals hält. Im Juli 2009 teilte Dr. Johannes Heidenhain GmbH, Traunreut, Deutschland, mit, dass sie 3,2% des Grundkapitals hält, zugleich teilte Kempen Capital Management, Edinburgh, Großbritannien, mit, dass sie 9,2% des Grundkapitals hält. Im August 2009 teilte Odin Fund Management, Oslo, Norwegen, mit, dass sie 4,3% des Grundkapitals hält, zugleich teilte Pictet Asset Management, Zürich, Schweiz, mit, dass sie 4,1% des Grundkapitals hält. Im Februar 2010 teilte The Capital Group Companies, Inc., Los Angeles, USA, mit, dass sie 3,0% des Grundkapitals hält. Im Juli 2010 teilte FMR LLC, Boston, USA, mit, dass sie 4,8% des Grundkapitals hält.

Seit 1. Mai 2013 ist auch Art. 20 des Schweizerischen Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel (BEHG) und die Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Börsen und den Effektenhandel (Börsenverordnung-FINMA) auf ams anwendbar. Entsprechend müssen Beteiligungen an Gesellschaften mit Sitz im Ausland, deren Beteiligungspapiere ganz oder teilweise in der Schweiz hauptkотиert sind, der Gesellschaft und der SIX Swiss Exchange gemeldet werden, wenn die Stimmrechte des jeweiligen Inhabers gewisse Schwellenwerte erreichen, überschreiten oder unterschreiten. Diese Meldeschwellen sind 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 33 1/3%, 50% und 66 2/3% der Stimmrechte. Meldungen von bedeutenden Aktionären bzw. Aktionärsgruppen, wel-

che im Sinne von Art. 20 BEHG an ams und die Offenlegungsstelle der SIX Swiss Exchange AG erfolgt sind, können auf der Veröffentlichungsplattform der Offenlegungsstelle unter [www.six-exchange-regulation.com/obligations/disclosure/major\\_shareholders\\_de.html](http://www.six-exchange-regulation.com/obligations/disclosure/major_shareholders_de.html) eingesehen werden.

### 1.3 Kreuzbeteiligungen

Es existieren keine Kreuzbeteiligungen.

## 2. Kapitalstruktur

### 2.1 Kapital

Das ordentliche Kapital der ams betrug zum 31. Dezember 2014 nominal 73.266.655,00 EUR, aufgeteilt in 73.266.655 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert je Aktie von 1,00 EUR.

### 2.2 Genehmigtes und Bedingtes Kapital im besonderen

(die genannten Zahlen beschreiben die Situation zum Zeitpunkt der Ermächtigung)

#### Genehmigtes Kapital

Im Mai 2012 wurde der Vorstand von der Hauptversammlung dazu ermächtigt, nach Aufhebung des existierenden genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2011) das Grundkapital der Gesellschaft - falls notwendig, in mehreren Tranchen - um bis zu 16.657.936,24 EUR durch Ausgabe von bis zu 6.876.546 neue Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die weiteren Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (Genehmigtes Kapital 2012).

#### Bedingtes Kapital

Der Vorstand wurde im Mai 2005 von der Hauptversammlung dazu ermächtigt, das Grundkapital zur Deckung von an Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen ausgegebenen Aktienoptionen durch die Ausgabe von 990.000 neuen Inhaberaktien gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre um 2.398.203,53 EUR zu erhöhen. Die Ausgabebedingungen ergeben sich aus den Regelungen des Aktienoptionsplans, dem der Vorstand am 22. April 2005 zugestimmt hat (Stock Option Plan 2005).

Weiterhin wurde der Vorstand im Mai 2012 von der Hauptversammlung dazu ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis einschließlich fünf Jahre ab dem Tag der Beschlussfassung Finanzinstrumente im Sinne von § 174 AktG, insbesondere Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechte, die auch das Bezugs- und/oder das Umtauschrecht auf den Erwerb von insgesamt bis zu 6.048.967 Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu EUR 14.653.185,86 einräumen können und/oder so ausgestaltet sind, dass ihr Ausweis als Eigenkapital erfolgen kann, auch in mehreren Tranchen und in unterschiedlicher Kombination, auszugeben, und zwar auch mittelbar im Wege der Garantie für die Emission von Finanzinstrumenten durch ein verbundenes Unternehmen der Gesellschaft mit Wandlungsrechten auf Aktien der Gesellschaft. Der Ausgabebetrag und die Ausgabebedingungen, sowie der etwaige Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre auf die emittierten Finanzinstrumente, sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

### 2.3 Kapitalveränderungen

Die Summe des Konzerneigenkapitals der ams Gruppe betrug zum 31. Dezember 2012 409,51 Mio. EUR, zum 31. Dezember 2013 444,73 Mio. EUR und zum 31. Dezember 2014 555,76 Mio. EUR.

Informationen über die Veränderung des Eigenkapitals in den letzten beiden Berichtsjahren sind im Abschnitt „Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS vom 1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2014“ im Finanzteil dieses Geschäftsberichts enthalten.

### 2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital der ams besteht zum Stichtag aus 73.266.655 nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien mit einem rechnerischen Nennwert je Aktie von 1,00 EUR. Jeder Inhaber einer Stammaktie ist stimm- und dividendenberechtigt, es gibt keine Vorzugsrechte. Alle Aktien sind in Bezug auf die Restvermögenswerte der Gesellschaft gleichberechtigt, nichteinbezahletes Kapital existiert nicht. Es existieren keine Partizipationsscheine.

### 2.5 Genussscheine

Es existieren keine Genussscheine.

### 2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Gesellschaft hat nur Inhaberaktien ausstehend. Es gibt weder eine Beschränkung der Übertragbarkeit noch gesellschaftliche Regeln zu Nominee-Eintragungen.

### 2.7 Wandelanleihen und Optionsplan

Am 22. April 2005 hat der Vorstand einem Aktienoptionsplan für Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen zugestimmt (Stock Option Plan 2005). Dieser sieht die Ausgabe von insgesamt 4.950.000 Optionen über einen Zeitraum von vier Jahren vor. An das Unternehmen zurückgefallene Optionen können nach den Bedingungen des SOP 2005 bis zum Ende der Laufzeit erneut ausgegeben werden. Im Jahr 2013 wurden keine Optionen ausgegeben, damit sind insgesamt 4.860.755 Optionen ausgegeben worden (nach Abzug zurückgefallener Optionen). Eine Option berechtigt den Inhaber zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft. 20 % der ausgegebenen Optionen können frühestens ein Jahr nach Ausgabe und weitere jeweils 20 % frühestens nach jeweils einem weiteren Jahr nach Ausgabe ausgeübt werden. Der letztmögliche Ausübungstermin ist der 30. Juni 2015. Der Ausübungspreis der Optionen berechnet sich jeweils aus dem durchschnittlichen Börsenkurs der ams-Aktie innerhalb der letzten drei Monate vor der Ausgabe der Aktienoptionen abzüglich eines Abschlags von 25 %. Zur Bedienung der ausgegebenen Optionen dient die in Abschnitt 2.2 dargestellte bedingte Kapitalerhöhung. Im Unterschied zu den in den Vorjahren ausgegebenen Optionen können 60% der 2012 gewährten Optionen unmittelbar bei Ausgabe sowie jeweils 20% ein bzw. zwei Jahre nach dem Ausgabedatum ausgeübt werden. Die Optionen sind nicht handelbar.

In der Hauptversammlung vom 2. April 2009 wurde ein weiterer Stock Option Plan (SOP 2009) beschlossen. Im Rahmen des SOP 2009 werden über einen Zeitraum von 4 Jahren insgesamt bis zu maximal 5.500.000 Optionen auf Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben, das entspricht etwa 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Beschlussfassung. Es ist vorgesehen, dass die Optionen im Rahmen eines über vier Jahre laufenden Zeitraums eingeräumt werden. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der ams zu erwerben. Die Optionen werden jährlich im Ausmaß von 25% am ersten, zweiten, dritten und vierten Jahrestag der Einräumung, somit in vier gleichen Tranchen, ausübbar. Der Ausübungspreis der Optionen berechnet sich aus dem durchschnittlichen Börsenkurs innerhalb der letzten 3 Monate vor der Einräumung der Aktienoptionen. Sämtliche eingeräumten Optionen müssen bis zum 30. Juni 2017 ausgeübt werden. Im Unterschied zu den in den Vorjahren ausgegebenen Optionen gilt im Hinblick auf den frühestmöglichen Ausübungszeitpunkt für 50%

der 2013 eingeräumten Optionen, dass eine Ausübbarkeit jeweils in einem Ausmaß von 33% am ersten, zweiten und dritten Jahrestag der Einräumung gegeben ist. Für die weiteren 50% der 2013 eingeräumten Optionen ist der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt der dritte Jahrestag der Einräumung abhängig von der Erreichung der folgenden Kriterien: (i) Im Zeitraum 2013-2015 muss das Benchmark-Wachstum des Marktes (Umsatzwachstum des analogen Halbleitermarktes, publiziert von WSTS) bei stabilen Bruttomargen (nicht geringer als im Jahr 2012; bereinigt um außerordentliche Effekte, die im Zusammenhang mit einer positiven langfristigen Unternehmensentwicklung stehen, wie z.B. Akquisitionskosten, Kapitalbeschaffungskosten und dergleichen) übertroffen werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben. (ii) Im Zeitraum 2013-2015 muss eine Steigerung des Gewinnes je Aktie (Earnings per Share) erreicht werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb von TAOS Inc. hat sich ams verpflichtet, Optionen an bestimmte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von TAOS Inc. durch Einrichtung eines Aktienoptionsplans auszugeben, der - soweit wie rechtlich möglich - mit der Anzahl an Optionen und dem Optionsplan übereinstimmt, die bzw. der diesen Beschäftigten im Rahmen des TAOS Inc. - „Equity Incentive Plan 2000“ zugeteilt bzw. angeboten wurden. Zur Erfüllung dieser Verpflichtung hat der Vorstand einen neuen Stock Option Plan (SOP 2011) beschlossen, dem der Aufsichtsrat am 9. Juli 2011 zugestimmt hat. Der SOP 2011 umfasst ausübbar und nicht ausübbar Optionen. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der ams zu erwerben. Für Halter von nichtausübbar Optionen entspricht der Ausübungspreis dem ursprünglichen Ausübungspreis im Rahmen des TAOS Inc.-Plans. Dieser Preis bewegt sich in einer Spanne zwischen USD 0,19 und USD 3,96. Bestimmte Beschäftigte von TAOS Inc., die eine geringe Anzahl von TAOS Inc.-Aktien hielten („Kleinaktionäre“), erhielten ausübbar Optionen auf Aktien der Gesellschaft als Kompensation für die von ihnen vor der Transaktion gehaltenen Aktien der TAOS Inc. Der Ausübungspreis für diese Optionen ist CHF 8,27, was dem durchschnittlichen Börsenkurs der Aktien ams an der SIX Swiss Exchange innerhalb von 30 Tagen nach Einräumung der Optionen entspricht. Die Laufzeit der nichtausübbar Optionen bleibt gegenüber dem ursprünglichen TAOS Inc.-Plan unverändert. Die Optionen verfallen zwischen 3. September 2017 und 8. Juni 2021. Die Optionen der Kleinaktionäre verfallen 10 Jahre nach der Einräumung, also am 12. Juli 2021.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben am 28. August 2013 einen weiteren Stock Option Plan (SOP 2013) beschlossen. Der SOP 2013 umfasst maximal 2.000.000 Optionen, wovon (i) bis zu 1.575.000 Optionen an Mitarbeiter und leitende Mitarbeiter und (ii) bis zu 235.000 Optionen an den Vorstandsvorsitzenden und bis zu 190.000 Optionen an den Vorstand für Finanzen ausgegeben werden können. Dies entspricht rd. 2,8% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Jede eingeräumte Option berechtigt Teilnehmer, eine Stückaktie der ams AG zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optionen erfolgt einmalig im Jahr 2013 nach vorheriger Beschlussfassung durch das SOP-Komitee. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis 30. Juni 2021 ausgeübt werden. Der Ausübungspreis für neue Aktien entspricht dem durchschnittlichen Börsenpreis innerhalb der letzten drei Monate vor der Einräumung der Aktienoptionen. Im Hinblick auf den frühestmöglichen Ausübungszeitpunkt für 50% der eingeräumten Optionen gilt, dass eine Ausübbarkeit jeweils in einem Ausmaß von 33% am ersten, zweiten und dritten Jahrestag der Einräumung gegeben ist.

Für die weiteren 50% der eingeräumten Optionen ist der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt der dritte Jahrestag der Einräumung abhängig von der Erreichung der folgenden Kriterien: (i) Im Zeitraum 2013-2015 muss das Benchmark-Wachstum des Marktes (Umsatzwachstum des analogen Halbleitermarktes, publiziert von WSTS) bei stabilen Bruttomargen (nicht geringer als im Jahr 2012; bereinigt um außerordentliche Effekte, die im Zusammenhang mit einer positiven langfristigen Unternehmensentwicklung stehen, wie z.B. Akquisitionskosten, Kapitalbeschaffungskosten und dergleichen) übertroffen werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben. (ii) Im Zeitraum 2013-2015 muss eine Steigerung des Gewinnes je Aktie (Earnings per Share) erreicht werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben. Insgesamt wurden 1.571.005 Stück Aktienoptionen aus dem SOP 2013 ausgegeben.

Der Vorstand hat am 17. Oktober 2014 einen neuen Long Term Incentive Plan (LTIP 2014) beschlossen. Der LTIP 2014 umfasst bis zu 5.124.940 Optionen, was etwa 7% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft entspricht. Jede eingeräumte Option berechtigt Teilnehmer, eine Stückaktie der Gesellschaft zu erwerben. Die zur Verfügung stehenden Optionen sind im Laufe des Jahres 2014 nach vorheriger Beschlussfassung durch das LTIP-Komitee einzuräumen. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis 17. Oktober 2024 ausgeübt werden. Der Ausübungspreis für neue Aktien beträgt 1,00 EUR. Die Einräumung der Optionen unterliegt den folgenden Kriterien: a) Annahme des Plans durch die Hauptversammlung 2015; b) die Ausübung von 50% der Optionen hängt von einem Anstieg des Ergebnisses je Aktie gemessen über einen Zeitraum von drei Jahren im Vergleich zum Ergebnis je Aktie für 2013 bis 2016 ab; c) die Ausübung der weiteren 50% der Optionen hängt vom Vergleich des Total Shareholder Return (Gesamtaktienrendite) über einen Zeitraum von drei Jahren (1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2016) mit einer definierten Vergleichsgruppe von Halbleiterunternehmen ab. Der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt der Optionen ist drei Jahre nach Einräumung und Entscheidung des LTIP-Komitees über die Erfüllung der genannten Kriterien. 2014 wurden 583.550 Optionen aus dem LTIP 2014 an Mitarbeiter und Management der Gesellschaft ausgegeben.

### 3. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich per Stichtag aus neun Mitgliedern zusammen, wovon drei vom Betriebsrat entsandt sind. Die Mitglieder waren weder als Geschäftsführer der Gesellschaft noch als Geschäftsführer einer Tochtergesellschaft tätig, sind also nicht-exekutiv.

#### 3.1 / 3.2 / 3.3 / 3.4 Mitglieder des Aufsichtsrats, weitere Tätigkeiten, Interessenbindungen, Kreuzverflechtungen, Wahl und Amtszeit

Soweit nachfolgend nichts Gegenteiliges aufgeführt ist, existieren bezüglich der Mitglieder des Aufsichtsrats keine wesentlichen Tätigkeiten, Interessenbindungen und Kreuzverflechtungen.

In Anwendung der Corporate Governance-Richtlinien sowie des entsprechenden Kommentars der SIX Swiss Exchange werden Mandate und Interessensbindungen grundsätzlich nur in kotierten in- und ausländischen Gesellschaften sowie solche in derselben oder verwandten Branche, in der die Gesellschaft tätig ist, aufgeführt.

**Mag. Hans-Jörg Kaltenbrunner (Vorsitzender)**, geboren 1957, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2009, Vorsitzender seit 2013. Letzte Wiederwahl 2014, Amtszeit bis 2019. Mag. Kaltenbrunner begann seine berufliche Laufbahn nach dem Studium an der Wirt-

schaftsuniversität Wien 1982 in der Außenhandelsstelle Taipei, Taiwan als stellv. österreichischer Handelsdelegierter, ehe er in den Jahren 1985-1994 Leitungsfunktionen in der Filiale Hong Kong und im Asset Management der Creditanstalt-Bankverein übernahm. Nach Berufungen in den Vorstand der RHI AG und den Vorstand und Aufsichtsrat der Austria Mikro Systeme AG ist Mag. Kaltenbrunner seit 2002 Partner von Andlinger & Company und in dieser Funktion als Geschäftsführer und Aufsichtsrat in internationalen Industrieunternehmen tätig.

**Prof. Dr. Siegfried Selberherr (stellvertretender Vorsitzender)**, geboren 1955, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2001, stellvertretender Vorsitzender seit 2001. Letzte Wiederwahl 2014, Amtszeit bis 2019. Nach dem Studium der Elektrotechnik promovierte Prof. Selberherr in Technischen Wissenschaften. Seit 1988 ist er ordentlicher Universitätsprofessor am Institut für Mikroelektronik der Technischen Universität Wien. Von 1998 bis 2005 war er Dekan der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik. Prof. Selberherr besitzt einen internationalen Ruf für seine Forschungen in der Mikroelektronik, insbesondere im Bereich Technology Computer Aided Design (TCAD), und berät eine Reihe von international tätigen Halbleiterunternehmen.

**Gerald Rogers (stellvertretender Vorsitzender)**, geboren 1944, amerikanischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2011, Amtszeit bis 2016. Als vielfältig tätiger Ingenieur und erfolgreicher Geschäftsmann in der Technologiebranche ist Gerald Rogers Vorsitzender des Board of Directors von OnBoard Research, einem im Bereich Musikinstrumentenzubehör tätigen Unternehmen, sowie Berater für und Investor in Start-up-Unternehmen im Technologiebereich. Seit 2003 war er Mitglied des Board of Directors von TAOS, Inc. Gerald Rogers begann seine Laufbahn 1969 bei Texas Instruments im Bereich VLSI-Design und wurde 1981 Vice President und Manager der Microprocessor Division. 1986 übernahm er die Position des President und CEO von Visual Information Technologies und gründete 1987 Cyrix, einen sehr erfolgreichen Mikroprozessoranbieter im PC-Bereich, dessen CEO er für knapp 10 Jahre war. Gerald Rogers besitzt einen Bachelor-Abschluss der University of Houston.

**Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland**, geboren 1956, deutscher Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2006. Letzte Wiederwahl 2014, Amtszeit bis 2019. Nach dem Abschluss in Maschinenbau und Wirtschaft hielt Dipl. Wirtsch. Ing. Iffland leitende Funktionen bei der Audi AG in den Bereichen Produktion, Entwicklung sowie Einkauf, ab 1996 als Leiter Einkauf. Seit 2002 ist er bei Magna International, einem der weltweit führenden Automobilzulieferer, in Führungsfunktionen tätig, zunächst Vorstand bei Magna Steyr Fahrzeugtechnik, später Präsident Intier Automotive Europe und Magna Closures, VP Purchasing Magna International Europe und VP Procurement & Supply Magna Steyr Fahrzeugtechnik. Seit 2008 ist Dipl. Wirtsch. Ing. Iffland VP Global Purchasing Magna International Europe; im Juli 2011 übernahm er zusätzlich die Funktion Magna Logistik Europa und wurde Mitglied des Vorstandes von Magna Europa.

**Dipl. Kfm. Michael Grimm**, geboren 1960, deutscher Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2009. Letzte Wiederwahl 2014, Amtszeit bis 2019. Dipl. Kfm. Grimm studierte Betriebswissenschaft an der Universität Frankfurt und war zunächst bei der Arthur Andersen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Steuerberater und Wirtschaftsprüfer tätig, zuletzt als Partner und Leiter des Büros Leipzig. Von 1997 bis 2001 war er bei der Hoechst AG für den Konzernabschluss verantwortlich und begleitete die Transformation der Hoechst AG zu Aventis. Von 2002 bis 2005 war Dipl. Kfm. Grimm Vorstand für Finanzen, Controlling und Beteiligungen der Grohe Water Technology AG & Co. KG, danach Geschäftsführer der Triton Beteiligungsberatung GmbH, einem Finanzinvestor mit

Beteiligungen an mittelständischen Unternehmen in Deutschland und Schweden. Seit 2008 ist Dipl. Kfm. Grimm kaufmännischer Geschäftsführer der Dr. Johannes Heidenhain GmbH.

**Jacob Jacobsson**, geboren 1953, schwedischer und amerikanischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2011, Amtszeit bis 2016. Jacob Jacobsson war CEO von Blaze DFM, Inc., Forte Design Systems und SCS Corporation und in Führungspositionen bei Xilinx Inc., Cadence Design Systems und Daisy Systems tätig. Er war Mitglied des Board of Directors von Actel Corp. und ist derzeit Mitglied des Board of Directors mehrerer nicht börsennotierter Unternehmen in den USA und Europa. Seit 2003 war er Mitglied des Board of Directors von TAOS, Inc. Vor seiner Managementlaufbahn sammelte Jacob Jacobsson Erfahrungen im IC-Design und im automatisierten Design von Halbleiterschaltungen. Jacob Jacobsson besitzt einen Abschluss als Diplom-Ingenieur der Königlichen Technischen Hochschule (KTH), Stockholm, sowie einen Bachelor-Abschluss der Universität Stockholm.

**Johann C. Eitner (vom Betriebsrat entsandt)**, geboren 1957, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 1994. Letzte Entsendung 2014, Amtszeit bis 2018. Seit 1999 Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrats, seitdem Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. In seiner mehr als 35jährigen Tätigkeit war Johann Eitner in verschiedenen Positionen als Elektriker und seit 1984 bei ams als Vorarbeiter in der Abteilung Maskenlithografie tätig. Er besitzt eine Ausbildung als Elektriker.

**Ing. Mag. Günter Kneffel (vom Betriebsrat entsandt)**, geboren 1968, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 1999. Letzte Entsendung 2011, Amtszeit bis 2015. Seit 1999 Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrats, seitdem Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. Nach dem Studium mit Abschluss in Hochfrequenztechnik und -elektronik sammelte Ing. Mag. Günter Kneffel mehr als 15 Jahre Berufserfahrung als Prozessingenieur für Fotolithografie und graduierte 2010 zum Magister der Rechtswissenschaften.

**Dipl. Ing. Vida Uhde-Djefroudi (vom Betriebsrat entsandt)**, geboren 1959, österreichische Staatsbürgerin. Aufsichtsratsmitglied seit 2012 bis November 2014. Seit 2003 Mitglied des Angestelltenbetriebsrats. Dipl. Ing. Uhde-Djefroudi studierte an der Technischen Universität Graz mit Abschluss in Elektrotechnik. Seit 1994 bei ams als Entwicklerin für Analog-ICs tätig, seit 2003 mit Schwerpunkt im Bereich Hochvolt-Design.

**Dr. Günther Koppitsch (vom Betriebsrat entsandt)**, geboren 1953, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit Dezember 2014, Amtszeit bis 2015. Seit 2007 Mitglied des Angestelltenbetriebsrats. Naturwissenschaftliches Studium an der TU und der KFU in Graz mit Abschluss in den Fächern Experimentalphysik, Geophysik und physikalischer Chemie. Seit 1985 bei ams, nach Tätigkeiten im Bereich Design und Produktionsprozess-Technologie in Forschung und Entwicklung tätig.

Wenn von der Hauptversammlung nicht anderes bestimmt, erfolgt die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder für die längste, gemäß dem österreichischen Aktiengesetz zulässige Zeit, das ist bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt; hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem die Wahl erfolgte, nicht mitgerechnet. Sowohl Einzelwahl als auch Wahl in globo sind gemäß der Satzung und dem österreichischen Aktiengesetz möglich. Die Satzung sieht keine Staffelung der Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrats vor.

### 3.5 Interne Organisation

#### 3.5.1 Aufgabenteilung im Aufsichtsrat

Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat verfügen über eine Geschäftsordnung. Der Aufsichtsrat hat einen Vorsitzenden und zwei Stellvertreter. Der Aufsichtsrat kann aus seiner Mitte einen oder mehrere Ausschüsse bestellen, namentlich zu dem Zweck, seine Verhandlungen und Beschlüsse vorzubereiten oder die Ausführung seiner Beschlüsse zu überwachen. Der Aufsichtsrat der ams hat die folgenden Ausschüsse gebildet: einen Personalausschuss, einen Prüfungsausschuss, einen Nominierungsausschuss sowie einen Dringlichkeitsausschuss.

#### 3.5.2 Personelle Zusammensetzung sämtlicher Aufsichtsratsausschüsse, deren Aufgaben und Kompetenzabgrenzung

##### – Personalausschuss:

Der Personalausschuss ist zuständig für die Verhandlung und Beschlussfassung über die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands ausgenommen die Beschlussfassung über Bestellung und Widerruf der Bestellung eines Vorstandsmitgliedes (Abschluss, Änderung und Beendigung der Dienstverträge mit den Vorstandsmitgliedern, Vergütung des Vorstands, etc.). Mitglieder dieses Ausschusses sind Mag. Hans-Jörg Kaltenbrunner (Vorsitzender), Gerald Rogers und Johann C. Eitner.

##### – Prüfungsausschuss:

Der Prüfungsausschuss ist unter anderem zuständig für die Prüfung von Jahresabschluss, Lagebericht und Gewinnverwendungsvorschlag, für die Vorbereitung der Berichte an die Hauptversammlung und die Erörterung des Prüfberichts mit dem Abschlussprüfer. Mitglieder dieses Ausschusses sind Dipl. Kfm. Michael Grimm (Vorsitzender), Jacob Jacobsson, Mag. Hans-Jörg Kaltenbrunner, Johann C. Eitner und Ing. Mag. Günter Kneffel.

##### – Nominierungsausschuss:

Der Nominierungsausschuss ist zuständig für die Erstellung von Vorschlägen an den Aufsichtsrat zur Besetzung frei werdender Mandate im Vorstand, Strategien zur Nachfolgeplanung und die Vorbereitung von Vorschlägen an die Hauptversammlung zur Besetzung frei werdender Mandate im Aufsichtsrat. Mitglieder des Ausschusses sind Mag. Hans-Jörg Kaltenbrunner (Vorsitzender), Gerald Rogers, Prof. Dr. Siegfried Selberherr, Jacob Jacobsson, Johann C. Eitner und Ing. Mag. Günter Kneffel.

##### – Dringlichkeitsausschuss:

Dieser Ausschuss wurde in Umsetzung der Regel 39 des Österreichischen Corporate Governance-Kodex gebildet (siehe auch Abschnitt „Österreichischer Corporate Governance-Kodex“ am Ende dieses Kapitels). Der Dringlichkeitsausschuss hat die Aufgabe, bei Gefahr im Verzug Angelegenheiten des Aufsichtsrats zu erörtern und, wenn es die Situation unbedingt erfordert, auch zu entscheiden. Mitglieder dieses Ausschusses sind Mag. Hans-Jörg Kaltenbrunner (Vorsitzender), Gerald Rogers, Prof. Dr. Siegfried Selberherr, Johann C. Eitner und Ing. Mag. Günter Kneffel.

#### 3.5.3 Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Die Sitzungen des Aufsichtsrats werden vom Vorsitzenden und bei dessen Verhinderung von einem stellvertretenden Vorsitzenden geleitet. Die Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst; bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. An den Sitzungen des Aufsichtsrats nimmt grundsätzlich auch der Vorstand teil. Sofern der Vorsitzende der Sitzung nichts anderes bestimmt, kommt dem Vorstand lediglich beratende Stimme zu. Der Aufsichtsrat ist berechtigt, vom Vorstand jederzeit schriftliche Berichte

über Angelegenheiten der Gesellschaft und Belange der Geschäftsführung zu verlangen. Zur Fassung von für den Aufsichtsrat verbindlichen Beschlüssen ist ein Ausschuss nur in jenen Fällen berechtigt, in denen ihm eine solche Entscheidungsbefugnis vom Aufsichtsrat vorweg zugebilligt wurde. Der Aufsichtsrat bestellt ein Ausschussmitglied zum Ausschussvorsitzenden und ein weiteres Ausschussmitglied zu dessen Stellvertreter. Die Beschlüsse der Ausschüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst; bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Ausschussvorsitzenden den Ausschlag.

Der Aufsichtsrat tritt üblicherweise fünfmal jährlich zusammen. Der Aufsichtsrat ist im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt achtmal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten durchschnittlich etwa sieben Stunden. Der Personalausschuss ist insgesamt dreimal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten durchschnittlich rund eine Stunde. Der Prüfungsausschuss ist insgesamt viermal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten durchschnittlich rund eine Stunde. Der Nominierungsausschuss ist zweimal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten durchschnittlich rund eine Stunde. Der Dringlichkeitsausschuss ist nicht zusammengetreten. Im vergangenen Jahr hat kein Mitglied des Aufsichtsrats an mehr als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats nicht teilgenommen.

### 3.6 Kompetenzregelung

Der Vorstand der Gesellschaft agiert in eigener Verantwortung und unterliegt keinen Weisungen der Aktionäre oder des Aufsichtsrats. Bestimmte im österreichischen Aktiengesetz einzeln angeführte Rechtsgeschäfte bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstands. Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

### 3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber dem Vorstand

Die Gesellschaft verfügt über ein Risikomanagement-System, ein Management Information System (MIS) und eine interne Revisionsfunktion. Im Rahmen des Risikomanagement-Systems werden die erkennbaren Risiken in zahlreichen Bereichen des Unternehmens mindestens zweimal jährlich erhoben und bewertet; die wesentlichen Ergebnisse werden vom Vorstand beurteilt und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht. Weitere Informationen zum Risikomanagement-System sind in Abschnitt 8 des Konzernlageberichts enthalten. Das MIS der Gesellschaft bündelt eine Vielzahl von leistungsmessenden Indikatoren aus verschiedenen Bereichen des Unternehmens sowie umfassende finanzielle Informationen und stellt diese dem Management der Gesellschaft zeitnah in aufbereiteter Weise elektronisch zur Verfügung. Der Aufsichtsrat erhält monatliche und quartalsweise Berichte auf Basis von Informationen im MIS. Die interne Revisionsfunktion stellt jährlich vier Revisionsberichte zusammen, die dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt werden und die Revision spezifischer, vom Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam definierter Bereiche behandeln.

## 4. Vorstand

### 4.1 / 4.2 Mitglieder des Vorstands, weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Soweit nachfolgend nichts Gegenteiliges aufgeführt ist, existieren bezüglich der Mitglieder des Vorstands keine weiteren aufführungspflichtigen Tätigkeiten und Interessenbindungen.

**Kirk S. Laney, BSc**, geboren 1957, amerikanischer Staatsbürger. Vorstandsvorsitzender seit Mai 2013. Vertragslaufzeit bis 2016. Kirk Laney begann seine 30-jährige berufliche Laufbahn in der Halbleiterbranche

1980 in der Linear Products Group von Texas Instruments. Nachdem er dort 1993 zum Operations Manager der Optoelectronics Business Unit aufgestiegen war, wurde unter seiner Führung ein Kernteam zusammengestellt, um die Intelligent Opto Sensor (IOS)-Strategie zu verwirklichen. 1998 gründeten Kirk Laney und fünf Kollegen die Optoelectronic Products Group im Rahmen einer Technologielizenz als Texas Advanced Optoelectronic Solutions, Inc. (TAOS). Kirk Laney baute TAOS von einem Nischenanbieter zu einem weltführenden Anbieter und Innovationsführer bei Optosensor-Lösungen aus und leitete TAOS seit der Gründung als CEO. Seit der Akquisition von TAOS durch ams im Jahr 2011 war er als Executive Vice President für die Optosensor- und Beleuchtungsaktivitäten von ams verantwortlich. Kirk Laney besitzt einen Abschluss als Bachelor of Science in Physik der Midwestern State University und hält vier Patente im Bereich Gehäusetechnologie für optoelektronische Komponenten.

**Mag. Michael Wachsler-Markowitsch**, geboren 1968, österreichischer Staatsbürger. Mitglied des Vorstands für Finanzen seit Februar 2004. Vertragslaufzeit bis 2016. Seit 2001 bei ams tätig, seit 2003 in der Position als Chief Financial Officer. In seiner über 20-jährigen beruflichen Laufbahn war Michael Wachsler-Markowitsch kaufmännischer Leiter der Ahead Communications AG und als Berater und Prüfer für internationale Mandate bei KPMG Austria tätig, er besitzt umfassende Erfahrungen in Controlling, Corporate Finance und der Steuerberatung. Michael Wachsler-Markowitsch studierte Betriebswirtschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien (Abschluss als Magister) und gründete parallel die Dynaconsult GmbH, ein IT-Beratungsunternehmen. Er ist Vorstandsmitglied der Industriellenvereinigung Steiermark und Vorsitzender der Fachvertretung der Elektro- und Elektronikindustrie der Wirtschaftskammer Steiermark.

**Dr. Thomas Stockmeier**, geboren 1958, deutscher Staatsbürger. Mitglied des Vorstands für Operations seit Oktober 2014. Vertragslaufzeit bis 2017. Seit April 2013 bei ams tätig, zunächst als Executive Vice President and General Manager des Bereichs Industrial & Medical. Seit Juli 2014 Executive Vice President and General Manager des Geschäftsbereichs Sensors and Sensor Interfaces sowie für Corporate Technology. Dr. Thomas Stockmeier besitzt 29 Jahre berufliche Erfahrung in der Elektronikindustrie, davon arbeitete er 13 Jahre bei ABB in der Schweiz und den USA in diversen Positionen in F&E und Management. Vor seinem Wechsel zu ams war er 13 Jahre als Geschäftsführer und Chief Technology Officer (CTO) bei SEMIKRON tätig und verantwortlich für F&E, Operations und Qualität. Dr. Thomas Stockmeier besitzt einen Abschluss als Dipl.-Ing. Werkstoffwissenschaften der Universität Erlangen-Nürnberg und promovierte in Elektrotechnik an der gleichen Universität.

#### 4.3 Management-Verträge

Es existieren keine Managementverträge.

## 5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

### 5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Für die Festlegung der Vergütung des Aufsichtsrats der Gesellschaft ist die Hauptversammlung verantwortlich. Der Beschlussvorschlag an die Hauptversammlung kann durch einen Aktionär erfolgen.

Die Vergütung und die Beteiligungsprogramme der einzelnen Mitglieder des Vorstands werden vom Personalausschuss des Aufsichtsrats jährlich festgesetzt. Der Aufsichtsrat wird über den Verlauf des Festsetzungsverfahrens informiert. Die Mitglieder des Vorstands haben kein Teilnahmerecht an den Sitzungen des Personalausschusses. Im Jahr 2014 wurden externe Berater bezüglich der Ausgestaltung und Um-

setzung von Vergütung und Beteiligungsprogrammen hinzugezogen; diese hielten keine weiteren Mandate des Unternehmens.

Die Festlegung der Höhe des variablen Bestandteils der Vergütung erfolgt gemäß der Erfüllung jährlich neu festgelegter Performanceziele für die Mitglieder des Vorstands. Grundlage im vergangenen Jahr waren Vorgaben bezüglich Umsatz und operativem Ergebnis (EBIT), wobei die Zielerreichung jeweils zu 50% bezüglich Umsatz und operativem Ergebnis (EBIT) berücksichtigt wurde. Die Festsetzung der Entschädigung beinhaltet weiterhin ein externes Benchmarking der Vergütung und Vergütungsstruktur mit vergleichbaren Positionen in der Elektronikbranche in Österreich, Deutschland und der Schweiz. Auf die im Anhang zum Jahresabschluss unter Punkt 28 gemachten Angaben zur Vergütung sowie in Teil (m) des Abschnitts Maßgebliche Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemachten Angaben zu den Regelungen und der Struktur der Aktienbeteiligungsprogramme wird verwiesen.

Der variable Bestandteil der Vergütung betrug im Berichtsjahr 100% der Basisvergütung für den Vorstandsvorsitzenden, den Vorstand Finanzen und den Vorstand Operations.

Ein Mitglied des Vorstandes erhält eine Abfertigung in Höhe von zwei Bruttomonatsgehältern je Dienstjahr bis zu einem Maximum von zwei Bruttojahresgehältern. Bei Beendigung seiner Funktion besteht für dieses Mitglied des Vorstandes ein Anspruch in Höhe der Abfertigung. Weitere Ansprüche aus betrieblicher Altersversorgung oder bei Beendigung der Funktion bestehen nicht. Für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats existiert eine D&O-Versicherung.

### 5.2 Vergütungsbericht analog zu Art. 14 bis 16 Verordnung gegen übermäßige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV)

Bezüglich der Vergütung amtierender Organmitglieder wird auf die im dem Anhang zum Jahresabschluss unter Punkt 28 gemachten Angaben verwiesen.

Ehemaligen Organmitgliedern wurde im Berichtsjahr keine Entschädigung geleistet.

## 6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

### 6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Alle Aktionäre der ams halten auf den Inhaber lautende Stammaktien. In der Hauptversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme, es existieren keine Stimmrechtsbeschränkungen. Die Ausübung des Stimmrechts durch Bevollmächtigte ist nur mit schriftlicher Vollmacht, die bei der Gesellschaft verbleibt, möglich.

### 6.2 Statutarische Quoren

Die Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen (einfache Stimmenmehrheit), soweit nicht das österreichische Aktiengesetz oder die Satzung eine größere Mehrheit oder weitere Erfordernisse vorschreiben. Die Satzung der ams sieht keine gegenüber dem österreichischen Aktiengesetz höheren Stimmforderungen vor.

### 6.3 Einberufung der Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ist gemäß dem österreichischen Aktiengesetz durch den Vorstand einzuberufen. Gemäß der Satzung der Gesellschaft ist die Hauptversammlung mindestens 28 Tage vor dem geplanten Termin einzuberufen. Die Einberufung wird in der „Wiener Zeitung“ veröffentlicht und in der „Finanz & Wirtschaft“ bekanntgemacht.

#### 6.4 Traktandierung

Die vorgeschlagene Tagesordnung soll gemäß dem österreichischen Aktiengesetz im Rahmen der Einberufung der Hauptversammlung veröffentlicht werden. Innerhalb von 21 Tagen vor dem Datum der Hauptversammlung kann eine Minderheit von 5 % des Grundkapitals die Ergänzung der Tagesordnung einer bereits einberufenen Hauptversammlung verlangen. Die Antragsteller müssen seit mindestens drei Monaten vor Antragstellung Inhaber der Aktien sein und die Aktien bis zur Entscheidung über den Antrag halten.

#### 6.5 Aktienbuch

Die Gesellschaft hat lediglich Inhaberaktien ausstehend und führt demzufolge kein Aktienbuch.

### 7. Kontrollwechsel und Abwehrmaßnahmen

#### 7.1 Angebotspflicht

Als Gesellschaft mit Sitz in Österreich, deren Beteiligungspapiere in der Schweiz hauptkотиert sind, untersteht ams am Bilanzstichtag den im Schweizerischen Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel (BEHG) enthaltenen Bestimmungen über öffentliche Kaufangebote. Gemäß Art. 32 Abs. 1 BEHG muss jeder, der Berechtigungsrechte erwirbt und damit den Grenzwert von 33 1/3% der Stimmrechte überschreitet, zwingend ein öffentliches Kaufangebot unterbreiten. Die Statuten von ams enthalten weder eine Opting-up-Klausel (das heißt, letzterer Grenzwert wird nicht statutarisch erhöht) noch eine Opting-out-Klausel (das heißt, eine Angebotspflicht wird nicht von vorneherein statutarisch ausgeschlossen). Gleichzeitig finden die Regelungen des österreichischen Übernahmeregimes bezüglich Angebotspflichten keine Anwendung auf ams.

#### 7.2 Kontrollwechselklauseln

Zum Stichtag existierten keine Kontrollwechselklauseln in Vereinbarungen oder Programmen, die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstandes oder andere Mitglieder des Managements betreffen.

### 8. Wirtschaftsprüfer

#### 8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des verantwortlichen Prüfungspartners

Das bestehende Prüfungsmandat wurde von KPMG Alpen-Treuhand GmbH, jetzt KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, im Jahr 2005 übernommen. Die Wahl als Abschlussprüfer für das Berichtsjahr wurde anlässlich der Hauptversammlung vom 22. Mai 2014 bestätigt. Der verantwortliche Prüfungspartner ist Mag. Dr. Johannes Bauer, er trat sein Amt erstmals für das Geschäftsjahr 2010 an.

#### 8.2 Revisionshonorar

Die Prüfungsgesellschaft stellte während des Berichtsjahres Prüfungshonorare in Höhe von 140.000,00 EUR in Rechnung.

#### 8.3 Zusätzliche Honorare

Die Prüfungsgesellschaft stellte während des Berichtsjahres Honorare für zusätzliche Beratungsleistungen in Höhe von 54.458,04 EUR in Rechnung.

#### 8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber dem Abschlussprüfer

Der Wirtschaftsprüfer berichtet regelmäßig schriftlich und mündlich an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Der Wirtschaftsprüfer hat im Berichtsjahr an zwei Sitzungen des Aufsichtsrats und an drei Sitzungen des Prüfungsausschusses teilgenommen.

Der Wirtschaftsprüfer wird durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht und in regelmäßigen Abständen beurteilt. Der Wirtschaftsprüfer wird auf Basis eines Ausschreibungsprozesses, der einen Katalog von Kriterien berücksichtigt, bestimmt. Die Vergütung des Wirtschaftsprüfers wird regelmäßig auf Marktüblichkeit überprüft. Der verantwortliche Prüfungspartner für die Gesellschaft rotiert jeweils alle 5 Jahre.

### 9. Informationspolitik

ams bekennt sich zu einer offenen und transparenten Informationspolitik gegenüber den Anspruchsgruppen. Alle wichtigen Informationen über den Geschäftsverlauf und den Aktienkurs (Berichte, Finanzkalender, Kursdaten) sind auf der Website des Unternehmens [www.ams.com](http://www.ams.com) im Bereich Investor abrufbar. Die ad-hoc-Meldungen der Gesellschaft sind unter [www.ams.com/eng/Investor/Financial-News/Ad-hoc](http://www.ams.com/eng/Investor/Financial-News/Ad-hoc) verfügbar und können unter [www.ams.com/eng/Investor/Investor-Contact/Subscribe](http://www.ams.com/eng/Investor/Investor-Contact/Subscribe) bezogen werden. Kursrelevante Ereignisse werden zeitgerecht über die Medien und auf der Website publiziert. ams informiert quartalsweise über den Geschäftsverlauf. Die Publikationen werden in elektronischer Form zur Verfügung gestellt, der Geschäftsbericht kann auch in gedruckter Version verfügbar gemacht werden. Zu den Kontaktinformationen der Gesellschaft wird auf das Impressum am Ende dieses Geschäftsberichts verwiesen.

#### Frauenförderung

ams ist bestrebt, die Entwicklung von Frauen in Führungspositionen zu fördern und den Frauenanteil mittelfristig zu steigern. Als sehr technikorientiertes Unternehmen in einer Hochtechnologiebranche stellt es sich für ams jedoch in Österreich wie auch im internationalen Umfeld als schwierig dar, die Frauenquote in Führungspositionen zu erhöhen. Der Anteil weiblicher Führungskräfte (ausgenommen Vorstände) lag im Geschäftsjahr 2014 bei 11% (12% im Geschäftsjahr 2013), der Frauenanteil an der Gesamtbelegschaft lag im Geschäftsjahr bei 28%. ams unterlässt gemäß dem Verhaltenskodex des Unternehmens jede Form der Diskriminierung aufgrund z.B. Rasse, Religion, politischer Zugehörigkeit und insbesondere Geschlecht.

# DAS UNTERNEHMEN IN ZAHLEN

Konzernlagebericht 2014 .....	44
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2014 .....	60
Konzern Gesamtergebnisrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2014 .....	61
Konzernbilanz gemäß IFRS zum 31. Dezember 2014 .....	62
Konzerngeldflussrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2014 .....	63
Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2014 .....	64
Anhang zum Konzernabschluss .....	65
Bestätigungsvermerk.....	126



## 1 Überblick über das wirtschaftliche Umfeld und das abgelaufene Geschäftsjahr

Die weltweite Halbleiterindustrie entwickelte sich 2014 weiter positiv und konnte vom günstigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld in wichtigen Regionen profitieren. Der Gesamtumsatz der globalen Halbleiterbranche stieg 2014 um 9,0 % auf 333,0 Mrd. USD, während das Marktvolumen im Jahr 2013 um 4,8% auf 305,6 Mrd. USD gestiegen war. Der für ams relevante analoge Halbleitermarkt zeigte im letzten Jahr ein leicht höheres Wachstum von 10,1% auf 44,2 Mrd. USD (im Vorjahr: 40,1 Mrd. USD). <sup>1)</sup>

Mehr als 30 Jahre Erfahrung im Analogsegment, kontinuierliche Innovation und technisch hochwertige IC-Lösungen sind die Grundlage der starken Wettbewerbsposition von ams. Durch eine klare Fokussierung innerhalb des analogen Halbleitermarktes und hohe Investitionen in Forschung und Entwicklung baute ams seine Stellung als ein führender Anbieter von hochwertigen Analog-ICs und Sensoren 2014 weiter aus. Zahlreiche bedeutende Design-wins bei führenden Kunden bildete die Grundlage der sehr positiven Geschäftsentwicklung von ams im vergangenen Jahr, die sich in einem Umsatzanstieg um 23% auf EUR 464,4 Mio. niederschlug.

Die Kunden von ams schätzen die Kompetenz des Unternehmens bei Sensoren, Sensorschnittstellen, Power Management- und Wireless-Lösungen mit besonders geringem Stromverbrauch, hoher Genauigkeit und hervorragender Analog-Performance. Dank seines globalen Vertriebs- und Supportnetzwerks kann ams die relevanten Endmärkte in Europa, Asien und Nordamerika umfassend abdecken und am weltweiten Marktwachstum partizipieren.

Der Produktbereich des Unternehmens umfasst die Märkte Consumer & Communications sowie Industrial, Medical und Automotive.

Der Bereich Consumer & Communications verzeichnete 2014 ein hervorragendes Umsatzwachstum, zu dem hochvolumige Produktneueinführungen für zwei global führende Smartphone-Hersteller entscheidend beitrugen. Durch diese Erfolge baute ams seine Marktposition als Anbieter hochwertiger Sensor- und Analoglösungen für Smartphones, Tablet-PCs und Mobilgeräte im vergangenen Jahr nochmals deutlich aus.

Der Produktbereich Lichtsensoren trug auch im vergangenen Jahr den größten Anteil zum Gesamtumsatz von ams bei, dabei ist ams unverändert weltweiter Marktführer für hochwertige Lichtsensoren. Insbesondere im Markt für Mobilgeräte besitzt ams eine hervorragende Marktstellung und ist aufgrund seiner technologischen Stärken ein wichtiger Partner der global führenden Hersteller von Smartphones und Tablet PCs.

Die innovative Gestensensorlösung von ams, die einen RGB-Farbsensor mit einer leistungsfähigen Gestenerkennung und weiteren Funktionen in einem sehr kompakten Modul kombiniert, wurde ab Ende des ersten Quartals 2014 in hohen Volumina unter anderem an einen weltweit führenden Smartphone-OEM ausgeliefert. ams sieht in diesem Bereich auch künftig attraktive Wachstumsmöglichkeiten durch eine steigende Marktakzeptanz von Gestensteuerungen. Daneben lieferte ams im vergangenen Jahr sehr hohe Stückzahlen seines übrigen Portfolios an Umgebungslicht- und Annäherungssensoren für ein breites Spektrum an

1) Quelle: WSTS, Dezember 2014

Endgeräten aus, darunter einen weiter gestiegenen Anteil an RGB-Farbsensoren für hochwertiges Display Management.

Der Produktbereich Wireless für NFC- und RFID-Lösungen entwickelte sich im vergangenen Jahr wie erwartet zu einem wichtigen Wachstumstreiber für ams. Die derzeit konkurrenzlose NFC-Antennenverstärkungslösung von ams (NFC Booster) wurde ab Beginn des dritten Quartals 2014 in sehr hohen Mengen an einen weltweit führenden Smartphone- und Mobilgerätehersteller für eine neue globale Smartphoneplattform ausgeliefert. Der NFC Booster ermöglicht zuverlässige und unkomplizierte mobile NFC-Zahlungen mit Smartphones und anderen Geräten und spielt eine wichtige Rolle in NFC-Implementierungen, die neue Standards bei Benutzerfreundlichkeit und Performance setzen. ams besitzt eine starke Marktstellung im Bereich NFC mit dem Schwerpunkt auf fortlaufende Innovation. ams ist daher überzeugt, dass der Markterfolg seiner Lösungen ein weiteres starkes Wachstum dieses Produktbereichs im laufenden und den kommenden Jahren erlaubt.

Im Produktbereich MEMS-Mikrofonschnittstellen erzielte ams auch 2014 gute Ergebnisse bei sehr hohem Liefervolumen. Als klarer Marktführer konzentriert sich ams auf hochwertige Audiolösungen für Mobilgeräte wie Smartphones und Tablet-PCs in einem dynamischen Markt. Darüber hinaus konnte sich ams im vergangenen Jahr mit seinen innovativen Power Management-Lösungen für Mobilgeräte attraktiv positionieren und sieht hier interessante Wachstumsmöglichkeiten in neuen Anwendungen.

Der Bereich Industrial (Industrieelektronik) zeigte im abgelaufenen Jahr ein erfreuliches Wachstum gegenüber dem Vorjahr, das vor allem auf dem positiven Nachfrageumfeld im Industriemarkt beruhte. Als führender Anbieter von Sensoren und

Sensorschnittstellen profitierte ams von seiner starken Position in den Märkten für Industrie- und Fertigungsautomation, Gebäudetechnik und industrielle Sensorik, die sich 2014 weltweit gut entwickelten. Dank seines breiten Portfolios an hochwertigen Sensorlösungen für vielfältige Anwendungen ist ams ein geschätzter Partner global erfolgreicher OEMs und gilt als Technologiespezialist mit hohem Innovationspotential. Dementsprechend konnte ams seine Marktstellung in diesem Bereich im vergangenen Jahr weiter ausbauen.

Der Bereich Medical (Medizintechnik) entwickelte sich auch 2014 positiv und demonstriert mit besonders anspruchsvollen Sensoren und Sensorschnittstellen eindrucksvoll das Analog-Know-how von ams. Im Kernbereich „Medical Imaging“ für bildgebende Verfahren wie Computertomografie (CT), digitales Röntgen, Ultraschall und Mammografie definieren die Hochleistungs-CT-Imagesensoren von ams den Stand der Technik mit erheblich verbesserter Diagnostik und weiteren Vorteilen für Patienten und Ärzte. Im Jahr 2014 war ams im Neugeschäft in Asien erfolgreich und gewann neue Kunden für seine spezialisierten Sensorlösungen. Das langfristig ausgerichtete Medizintechnikgeschäft ist durch strategische Partnerschaften mit führenden Anbietern von Medizintechniksystemen gekennzeichnet.

Im Bereich Automotive (Automobilelektronik) erzielte ams auch 2014 ein deutliches Wachstum gegenüber dem Vorjahr, das insbesondere auf der positiven Entwicklung des Automobilmarktes und der Markteinführung neuer Fahrzeugplattformen beruhte. ams ist mit hochwertigen Sensor- und Positionsbestimmungslösungen, innovativen Lösungen für Sicherheitssysteme, wie beispielsweise zur Kollisionsvermeidung, sowie das Batteriemanagement weltweit erfolgreich und ein wichtiger Partner führender Systemlieferanten. Im

vergangenen Jahr baute ams seine umfangreiche Projektpipeline weiter aus und ist bestens positioniert, um vom stetig steigenden Einsatz und der raschen Verbreitung neuer Sensortechnologien im Fahrzeug weiter stark zu profitieren.

Das Geschäftssegment Foundry, das analoge und Mixed Signal-ICs im Kundenauftrag in Spezialprozessen fertigt, entwickelte sich auch 2014 erfreulich und leistete einen attraktiven Beitrag zum Unternehmensergebnis. Das Geschäftssegment positioniert sich als Full Service-Anbieter mit einem breiten Spektrum zusätzlicher Leistungen von der Entwicklungsunterstützung bis zum Endtest und besitzt eine führende Marktstellung als Analog-Foundry für Spezialprozesse.

Zur Unterstützung des laufenden Wachstums und der weiteren Unternehmensentwicklung nahm ams im vergangenen Jahr eine bedeutende Investition zur Erweiterung der Waferproduktion am Hauptsitz des Unternehmens in Angriff. Der erste Teil dieses umfangreichen Kapazitätsausbaus wurde im zweiten Halbjahr 2014 erfolgreich abgeschlossen und in Betrieb genommen, während der bereits begonnene zweite Abschnitt der Kapazitätserweiterung im laufenden Jahr fertiggestellt werden wird.

## 2 Geschäftsergebnisse

### 2.1 Umsatzentwicklung

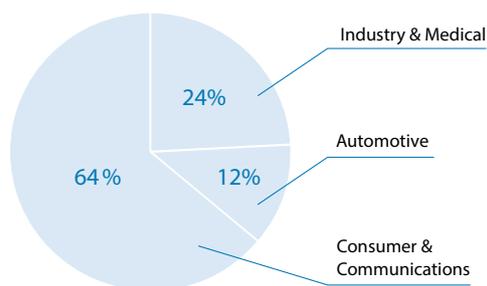
Die Konzernumsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr 2014 um 23% auf ein Rekordniveau von EUR 464,4 Mio. im Vergleich zu EUR 377,8 Mio. im Jahr 2013. Für diese sehr positive Entwicklung war in erster Linie die robuste Nachfrage im Zielmarkt Consumer & Communications (+32%) und eine ebenfalls gute Nachfrage nach ams-Lösungen in den Märkten Automotive, Industrie und Medizintechnik verantwortlich. Der starke Umsatzanstieg beruhte im Bereich Consumer & Communications

auf bedeutenden Markterfolgen wichtiger Smartphonehersteller, die auf innovative Lösungen von ams vertrauen, während der positive Trend in den Bereichen Automotive, Industrie und Medizintechnik insbesondere aus der attraktiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung resultierte.

Nach Märkten betrachtet ergab sich folgende Umsatzaufteilung:

In EUR Mio.	2014	% vom Umsatz	2013	% vom Umsatz	Veränd. %
Consumer & Communications	296,6	64%	224,4	59%	+32%
Automotive	57,0	12%	48,5	13%	+18%
Industry & Medical	110,8	24%	104,9	28%	+6%
	<b>464,4</b>		<b>377,8</b>		

#### Umsatzaufteilung nach Märkten



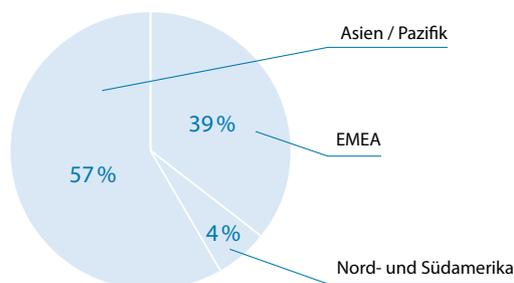
Die Umsatzverteilung nach Regionen spiegelt nicht die Nachfragesituation in den Zielmärkten des Unternehmens, sondern den Ort des Rechnungsempfängers wider. So entwickelte sich das Geschäft in der EMEA-Region 2014 mit einem deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr insbesondere Dank eines Großkunden aus Asien besonders positiv.

Der Ausbau des Vertriebs- und Distributionsnetzes wurde auch im vergangenen Jahr weitergeführt und ermöglichte die Gewinnung neuer Kunden und eine höhere Marktpräsenz in allen Regionen. ams erwartet vor diesem Hintergrund, dass auch in Zukunft sämtliche Regionen zum Unternehmenswachstum beitragen werden.

Regional verteilte sich der Umsatz (basierend auf dem Fakturierungsstandort) wie folgt:

In EUR Mio.	2014	% vom Umsatz	2013	% vom Umsatz	Veränd. in %
EMEA	182,9	39%	131,7	35%	+39%
Nord- und Südamerika	18,7	4%	22,7	6%	-18%
Asien / Pazifik	262,8	57%	223,4	59%	+18%
	<b>464,4</b>		<b>377,8</b>		

### Umsatz nach Regionen



## 2.2 Auftragseingang und Auftragsstand

Auch der Auftragseingang stieg insbesondere durch robustes Bestellverhalten in wichtigen Absatzmärkten im Jahresverlauf deutlich an und erhöhte sich von EUR 364,2 Mio. im Vorjahr um 39% auf EUR 504,6 Mio. im Jahr 2014.

Der Gesamtauftragsbestand von ams erhöhte sich um 71% auf ein Rekordniveau von EUR 131,3 Mio. per 31.12.2014 gegenüber EUR 76,6 Mio. am 31.12.2013 und bildet damit eine sehr erfreuliche Ausgangsbasis für das Geschäftsjahr 2015.

Umsatz- und Auftragsentwicklung:

In EUR Mio.	2014	2013	Veränd. in %
Umsatzerlöse	464,4	377,8	+23%
Auftragseingang	504,6	364,2	+39%
Auftragsbestand	131,3	76,6	+71%

## 2.3 Ertragslage

Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr stark an und betrug EUR 253,2 Mio. gegenüber EUR 198,0 Mio. im Vorjahr.

Die Bruttogewinnmarge für das Gesamtjahr 2014 stieg auf 55% (bereinigt um die Abschreibung der Kaufpreisallokation) im Vergleich zu 52% im Vorjahr (bereinigt um die Abschreibung der Kaufpreisallokation). Diese erfreuliche Entwicklung ergab sich insbesondere aus der vollständigen Auslastung der Fertigungsbereiche im Jahr 2014 und einem verbesserten Produktmix mit höheren Margen. Die Preisentwicklung für die Produkte des Unternehmens war zugleich insgesamt leicht rückläufig.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung als auch für Marketing und Vertrieb erhöhten sich im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwicklung ist auf wesentliche Aktivitäten im Bereich Pro-

duktentwicklung, den Ausbau des Vertriebsnetzes und einen weiteren Anstieg der Personalkosten zurückzuführen. Auch die Verwaltungskosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr an, was im Wesentlichen ebenfalls auf einem Personalkostenanstieg beruht. Durch den starken Umsatzzanstieg verbunden mit einem relativ geringeren Anstieg der Fixkosten erhöhte sich das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) für das Jahr 2014 um EUR 41,5 Mio. auf ein Rekordniveau von EUR 105,4 Mio. Parallel zum Anstieg des EBIT erhöhte sich auch das EBITDA (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibung) um EUR 43,6 Mio. auf EUR 142,7 Mio.

Das Ergebnis nach Steuern stieg 2014 auf EUR 97,5 Mio. gegenüber EUR 60,8 Mio. im Vorjahr. Die Eigenkapitalrentabilität erreichte 18% im Vergleich zu 14% im Jahr 2013 während die Umsatzrentabilität von 16% auf 21% stieg.

In EUR Mio.	2014	2013	Veränd. in %
Bruttoergebnis vom Umsatz	253,2	198,0	+28%
Bruttogewinnmarge	55%	52%	
Bruttogewinnmarge (bereinigt)	56%	55%	
EBITDA	142,7	99,1	+44%
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	105,4	63,9	+65%
EBIT-Marge	23%	17%	
Finanzergebnis	-1,2	-0,5	-166%
Ergebnis vor Steuern	104,1	63,4	+64%
Ergebnis nach Steuern	97,5	60,8	+60%
Eigenkapitalrentabilität (Return on equity)	18%	14%	
Umsatzrentabilität	21%	16%	

## 2.4 Vermögens- und Finanzlage

Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur durch eine hohe Anlagenintensität geprägt. Der Anteil des Sach- und immateriellen Anlagevermögens am Gesamtvermögen sank jedoch von 59% im Jahr 2013 auf 54% im Berichtsjahr.

Die geldwirksamen Investitionen in das Anlagevermögen (CAPEX) lagen mit EUR 70,1 Mio. über den laufenden Abschreibungen von EUR 37,3 Mio. und betragen 15% im Verhältnis zum Umsatz (2013: 12%). Die Anlagendeckung erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr 104% gegenüber 111% im Vorjahr. Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft eine Beteiligung an der AppliedSensor Sweden AB und der acam-messelectronic GmbH erworben.

In den langfristigen Vermögenswerten sind aktive latente Steuerguthaben in Höhe von EUR 34,1 Mio. (Vorjahr: EUR 33,3 Mio.) enthalten. Diese sind nach derzeit geltendem Steuerrecht unbegrenzt vortragsfähig, sollten jedoch in den kommenden 5 Jahren zur Verrechnung gegen Ertragsteuern verwendet werden.

Die Vorräte umfassten EUR 59,9 Mio. zum Jahresende 2014 (Vorjahr: EUR 40,5 Mio.). Insbesondere der

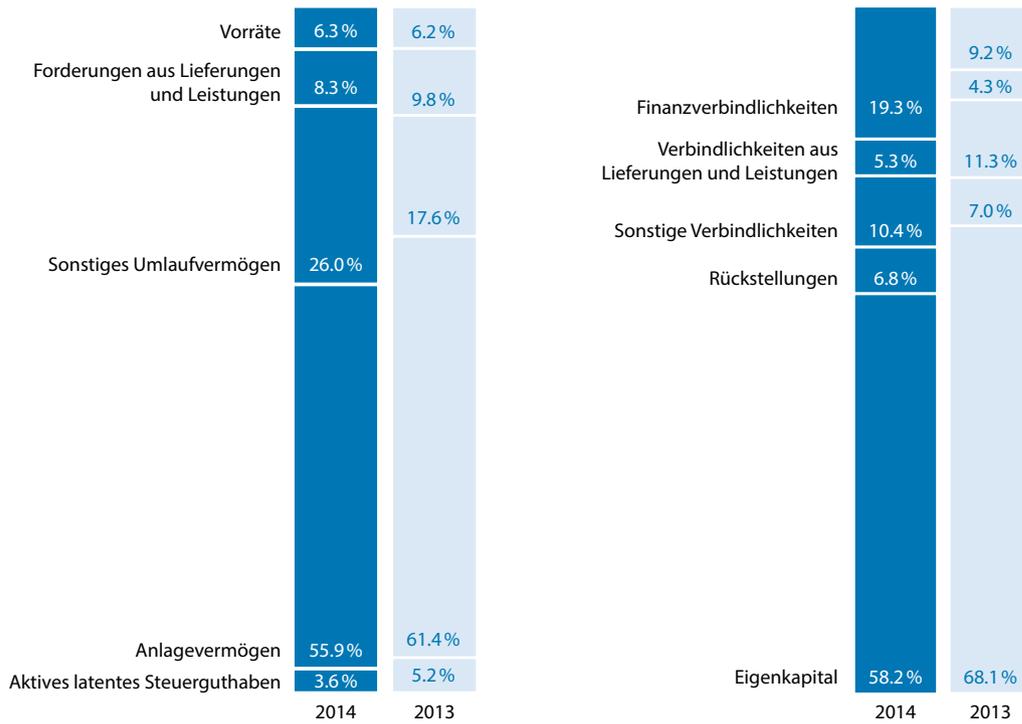
starke Umsatzanstieg führte bei einer anhaltend hohen Kapazitätsauslastung und einer gleichzeitig gestiegenen Lagerumschlagshäufigkeit zu einem höheren Wert im Vergleich zum Vorjahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich zum Bilanzstichtag aufgrund des signifikanten Umsatzanteils des vierten Quartals auf EUR 79,0 Mio. (2013: EUR 63,7 Mio.), während die durchschnittliche Außenstandsdauer der Forderungen im Vergleich zum Vorjahr leicht anstieg.

Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich in Folge von aufgenommenen langfristigen Krediten (unter Ausnützung des historisch sehr günstigen Zinsniveaus) zur Liquiditätssicherung von EUR 60,1 Mio. im Vorjahr um EUR 124,5 Mio. auf EUR 184,6 Mio. Die Nettofinanzverschuldung konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr vollständig abgebaut werden. Damit ergab sich ein Nettofinanzvermögen von EUR 45,0 Mio. (2013: EUR 44,2 Mio.) zum Bilanzstichtag. Das Konzerneigenkapital erhöhte sich als Folge der positiven Entwicklung des Nettoergebnisses um 25% auf EUR 555,8 Mio.

Aktiva In EUR Mio.	2014	2013
Vorräte	59,9	40,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	79,0	63,7
Sonstiges Umlaufvermögen	247,9	114,9
Anlagevermögen	534,1	400,7
Aktives latentes Steuerguthaben	34,1	33,3
<b>Bilanzsumme</b>	<b>955,0</b>	<b>653,0</b>

Passiva	2014	2013
Finanzverbindlichkeiten	184,6	60,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51,0	28,3
Sonstige Verbindlichkeiten	98,8	73,9
Rückstellungen	64,7	46,0
Eigenkapital	555,8	444,7
<b>Bilanzsumme</b>	<b>955,0</b>	<b>653,0</b>



Aufgrund der höheren Bruttoverschuldung stieg das Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital auf 33% gegenüber 14% im Vorjahr,

zugleich sank die Eigenkapitalquote auf 58% (2013: 68%).

	2014	2013
Eigenkapitalquote	58%	68%
Verhältnis Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital	33%	14%
Anlagendeckung	104%	111%

Die Kennzahlen sind direkt aus dem Konzernabschluss ableitbar.

## 2.5 Cash Flow

Der operative Cash Flow erhöhte sich auf EUR 130,2 Mio. in 2014 im Vergleich zu EUR 100,2 Mio. im Vorjahr. Dieser Anstieg resultierte in erster Linie aus dem starken Wachstum des Betriebsergebnisses. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit betrug EUR -108,9 Mio. (2013: EUR -46,8 Mio.) einschließlich EUR 70,1 Mio. für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

(2013: EUR 47,1 Mio.). Der Free Cash Flow betrug EUR 21,2 Mio. (2013: EUR 53,4 Mio.). Die frei verfügbare Liquidität des Unternehmens konnte 2014 erhöht werden, so stiegen die liquiden Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens von EUR 104,3 Mio. zum Ende des Vorjahres auf EUR 229,6 Mio. zum Jahresende 2014.

In EUR Mio.	2014	2013	Veränd. in %
Operativer Cashflow	130,2	100,2	+30%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-108,9	-46,8	-133%
Free Cashflow	21,2	53,4	-60%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	99,1	-37,9	+361%
Liquide Mittel	203,7	83,4	+144%

## 3 Forschung und Entwicklung

Die Technologieführerschaft von ams in der Entwicklung und Produktion von hochwertigen Sensoren und Analog-ICs basiert auf intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten seit mehr als 30 Jahren. Um seine Führungsposition zu sichern und zu stärken, investiert das Unternehmen fortlaufend intensiv in Forschung und Entwicklung. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 77,0 Mio. (17% vom Umsatz) gegenüber EUR 68,5 Mio. (18% vom Umsatz) im Jahr 2013. Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten umfassen im Bereich Produktentwicklung hauptsächlich die Bereiche Sensoren und Sensorschnittstellen,

Power Management und Wireless sowie weiterhin die Entwicklung von Spezialvarianten von CMOS- und SiGe-Prozessen für Hochvolt- und Hochfrequenzanwendungen. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung belief sich auf 390 im Jahr 2014 (2013: 346).

Die erzielten Forschungsergebnisse ermöglichten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eine hohe Zahl internationaler Patenteinreichungen sowie zahlreiche Veröffentlichungen in internationalen Fachzeitschriften und bei Fachkonferenzen.

## 4 Beschaffung und Produktion

Im Beschaffungsbereich konnten die Kosten für Rohstoffe und Assembly-Dienstleister im abgelaufenen Jahr leicht reduziert werden, daraus ergaben sich positive Auswirkungen auf die Bruttogewinnmarge. Durch weiter steigende Personalkosten bleibt der Kostendruck in der Produktion aber insgesamt unverändert hoch.

Die interne Produktionskapazität war während des gesamten Jahres 2014 vollständig ausgelastet, damit erreichte die durchschnittliche Kapazitätsauslastung über die gesamten Produktionsbereiche hinweg 100% im abgelaufenen Geschäftsjahr. Sämtliche Abweichungen zu den Standardkosten

wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Bruttomarge verbesserte sich im Jahr 2014 weiter auf 55% (2013: 52%), was auf den vorteilhaften Produktmix, die Konzentration auf innovative Produkte mit höheren Margen sowie die hohe Auslastung der Fertigung zurückzuführen ist.

Für das Jahr 2015 geht ams aufgrund der weiterhin guten Nachfrage nach seinen Produkten von einer unverändert sehr hohen Auslastung der Produktionskapazität aus.

## 5 Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die ams-Gruppe im Jahr 2014 1.636 (2013: 1.394) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 922 (2013: 863) am Hauptsitz in Unterpremstätten. Der Zuwachs umfasst 145 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Ausbau der Produktionsstandorte in Unterpremstätten und auf den Philippinen.

ams ist sich seiner Verantwortung als einer der wichtigsten Arbeitgeber in der Region bewusst. Dementsprechend hat das Unternehmen im vergangenen Jahr wieder umfassende interne und externe Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeitergruppen angeboten und Ausbildungsplätze für Lehrlinge bereitgestellt.

ams versucht, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch ein langfristiges Vergütungskonzept an das Unternehmen zu binden. Ein Gewinnbeteiligungsprogramm für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ams ergänzt die bestehenden Mitarbeiteraktienoptions- und beteiligungspläne um eine attraktive direkte Komponente. Mit dem Gewinnbeteiligungsprogramm bringt ams zum Ausdruck, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den wichtigsten Erfolgsfaktor des Unternehmens darstellen, und honoriert den gemeinsamen Beitrag aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Geschäftserfolg von ams.

Aufgrund der erfreulichen Ergebnisentwicklung im Jahr 2014 erhöhte sich der Gesamtbetrag der Ausschüttung, der vom Betriebsergebnis vor Steuern

im Verhältnis zum Jahresumsatz (EBT-Marge) abhängt, deutlich und beträgt für 2014 EUR 13,9 Mio. (2013: EUR 3,5 Mio.).

Daneben unterstützen eine aktive interne Unternehmens- und Mitarbeiterkommunikation sowie

wiederkehrende Mitarbeiterveranstaltungen als langjährige Unternehmenstradition die Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Unternehmen.

## 6 Umwelt

Der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt ist für ams eine grundsätzliche Verpflichtung im Rahmen des unternehmerischen Handelns. ams legt Wert auf die Einhaltung höchster Umweltstandards sowie den schonenden Umgang mit Ressourcen und Umwelt und ist bereits seit mehreren Jahren nach ISO 14001:2004 zertifiziert.

Nachhaltigkeit sowie Bestrebungen, die Umweltressourcen zu schonen, die Energiekosten zu senken und die CO<sub>2</sub>-Emissionen des Unternehmens zu reduzieren, sind zentrale Anliegen für ams, die bereits seit Jahren durch eine Vielzahl von Maßnah-

men verfolgt werden. Eine umfassende Analyse der CO<sub>2</sub>-Emissionsquellen des Unternehmens im Jahr 2009 bildet die Grundlage für die Definition von Maßnahmen zur kontinuierlichen, weiteren Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Daneben stellt ams im Rahmen des Carbon Disclosure Project, einer globalen Initiative, die das weltweit größte frei verfügbare Emissionsregister zu unternehmensbezogenen CO<sub>2</sub>-Emissionen aufgebaut hat, Informationen zu seinen CO<sub>2</sub>-Emissionen zur Verfügung.

## 7 Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen

Derzeit besitzt ams Tochtergesellschaften in der Schweiz, Italien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Spanien, Schweden, den USA, auf den Kaimaninseln, den Philippinen, China, Japan, Korea, Slowenien und Indien. Die Gesellschaften in den USA, Schweiz, Italien, Spanien, Großbritannien, Slowenien, Deutschland und Indien übernehmen Entwicklungs- und Vertriebsaufgaben, während die Gesellschaften in Frankreich, China und Japan in den Bereichen Marketing und Vertrieb sowie technische Unterstützung tätig sind. Die Tochtergesellschaft auf den Philippinen nimmt Produkti-

onsaufgaben im Bereich Test wahr, während die Niederlassung in Korea für Vertrieb und Fertigung in der Region verantwortlich ist. Zweigniederlassungen bestehen in Hongkong, Singapur und Taiwan.

Wesentliche Beteiligungen: Die bestehende Beteiligung an der FlipChip Holdings LLC, Phoenix, Arizona (USA) liegt unverändert bei 33,5%. Basierend auf ihrer patentierten Wafer Level Packaging (WL-CSP)-Technologie entwickelt FlipChip Holdings High-End-Packaging-Technologien und bietet

hochwertige Packaging-Dienstleistungen an. Die Beteiligung an New Scale Technologies, Inc., Victor, New York (USA) beläuft sich ebenso unverändert auf 34,5%. New Scale Technologies entwickelt

Miniaturmotortechnologien auf Piezo-Basis und lizenziert Produkte und Technologien an industrielle Partner.

## 8 Risk Management

Die ams-Gruppe ist im Rahmen ihrer weltweiten Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Zur zeitgerechten Erkennung, Bewertung und Gegensteuerung hat ams wirksame interne Risikokontrollsysteme entwickelt und eingeführt. Diese Risikokontrollsysteme wurden zusammen mit den Prüfern des Unternehmens implementiert und orientieren sich an Best-Practice Beispielen. Im Rahmen des internen Risikomanagementprozesses werden die Risiken durch die operativen Einheiten kontinuierlich überwacht,

bewertet und im Rahmen eines Risikoberichts regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Dadurch ist sichergestellt, dass wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und geeignete Maßnahmen getroffen werden können.

Die interne Revision ergänzt den Risikomanagementprozess. In enger Abstimmung mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates verfolgt sie das Ziel, interne Abläufe zu analysieren und gegebenenfalls Verbesserungen vorzuschlagen.

### Betriebsunterbrechungsrisiko

Die hochmoderne 200mm-Waferfertigung des Unternehmens wurde im Jahr 2002 in Betrieb genommen. In der analogen Halbleiterindustrie wird eine Fertigungsstätte auch nach zwölf Jahren Betrieb als verhältnismäßig jung angesehen. Aus diesem Grund ist das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen relativ gering. Zusätzlich werden die genannten Risiken durch

präventive Instandhaltungsmaßnahmen weiter verringert. Das Betriebsunterbrechungsrisiko ist darüber hinaus auf Neupreis und Gewinnentgang für 18 Monate versichert. Der Versicherer von ams, FM Global, hat das Unternehmen als einen von wenigen Halbleiterherstellern als HPR (highly protected risk) zertifiziert.

### Finanzrisiken

Das Risikomanagement erfolgt durch die zentrale Treasury-Abteilung entsprechend der vom Vorstand und vom Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossenen Richtlinien. Diese detaillierten internen Richtlinien regeln Zuständigkeit und Hand-

lungsparameter für die betreffenden Bereiche. Der Bereich Treasury bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Geschäftsbereichen.

## Forderungs- und Kreditrisiko

ams verfolgt eine strenge Kreditpolitik. Die Kreditwürdigkeit bestehender Kunden wird laufend überprüft, Neukunden werden einer Kreditbewertung unterzogen.

Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik von ams werden Investitionen in liquide

Wertpapiere und Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten ausschließlich mit Finanzinstituten durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit verfügen. Zum Bilanzstichtag gab es keine erhebliche Konzentration von Kreditrisiken.

## Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze bzw. Änderungen künftiger Cash Flows – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (insbesondere Kreditverbindlichkeiten). Gemäß der Treasury-Politik von ams wird darauf geachtet, dass ein Teil des Zinsänderungsrisikos durch festverzinsliche Kredite reduziert wird. Passivseitig sind 51% aller Finanz-

verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten fix verzinst. Von den verbleibenden variabel verzinsten Krediten (49%) werden 100% in den nächsten beiden Jahren getilgt. Die restlichen verbleibenden variabel verzinsten Kredite werden einer permanenten Kontrolle hinsichtlich des Zinsänderungsrisikos unterzogen. Aktivseitig bestehen Zinsänderungsrisiken vor allem für Termineinlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens, die an den Marktzinssatz gekoppelt sind.

## Fremdwährungsrisiko

Finanzielle Transaktionen in der Halbleiterindustrie werden überwiegend in US-Dollar abgewickelt. Zur Absicherung der Währungsrisiken wird eine laufende Überwachung aller Transaktions- und Umrechnungsrisiken durchgeführt. Innerhalb des Konzerns werden Zahlungsströme in gleicher Währung gegeneinander aufgerechnet (Netting). Währungs-

schwankungen bei Transaktionen in Fremdwährung beziehen sich in erster Linie auf US-Dollar. Aus Sicht von ams ist das derzeit extrem volatile Währungsumfeld nicht dazu geeignet, effiziente und risikoarme Kurssicherungen wirtschaftlich durchzuführen.

## Produkthaftungs- und Qualitätsrisiko

Die von ams hergestellten Produkte werden in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von ams hergestellten Produkte können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Das Unternehmen ist nicht in der Lage, seine Haftung gegenüber Konsumenten oder Dritten in Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen. Jedes Produkt, das das Unternehmen verlässt, durchläuft hinsichtlich Qualität und

Funktion mehrere qualifizierte Kontrollen. Trotz nach ISO/TS 16949, ISO/TS 13485, ISO 9001 und ISO 14001 zertifizierten Qualitätskontrollsystemen können Produktfehler auftreten und sich möglicherweise erst nach Installation und Gebrauch der Endprodukte zeigen. Obwohl dieses Risiko angemessen versichert ist, kann es im Falle von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von ams kommen.

## Patentverletzungsrisiko

ams produziert komplexe ICs unter Verwendung verschiedenster Prozesstechnologien, Strukturbreiten und mittels unterschiedlichster Produktionsanlagen. Vergleichbar seinen Mitbewerbern muss das Unternehmen diese Technologien ständig weiterentwickeln. Sollte ams trotz konsequenter Einhaltung von patentrechtlich geschützten Prozessen,

Fertigungsabläufen und Design-Blöcken und damit in Zusammenhang stehenden umfangreichen Lizenzierungen etwaige weitere Patente verletzen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie auf den Kurs der ams-Aktie haben.

## 9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss des Geschäftsjahres, die einen wesentlichen Einfluss

auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

## 10 Ausblick

Trotz der bestehenden Unsicherheiten bezüglich der Entwicklung der europäischen Wirtschaft, der Industrieproduktion und des privaten Konsums im laufenden Jahr erwartet ams als globales Unternehmen ein weiteres deutliches Wachstum des Geschäftsvolumens im Jahr 2015 durch die Markteinführung hochwertiger neuer Sensor- und Analoglösungen und die Umsetzung zahlreicher Design-wins bei wichtigen Kunden.

Für das Analog-Segment des weltweiten Halbleitermarktes gehen Marktforscher für 2015 von einem weiteren Wachstum des Marktvolumens gegenüber dem Vorjahr aus, das derzeit im mittleren einstelligen Prozentbereich erwartet wird (WSTS, Dezember 2014). Demgegenüber ist ams zum jetzigen Zeitpunkt zuversichtlich, im laufenden Jahr eine Wachstumsrate des Umsatzes zu erzielen, die deutlich über dem erwarteten Marktwachstum liegt. Zugleich erwartet ams für das Jahr 2015 eine weiterhin hohe Bruttogewinnmarge in der Größenordnung des Vorjahres. Entsprechend rechnet ams auch 2015 mit einem weiteren Wachstum des Betriebs- und Nettoergebnisses.

Sollte sich die weltweite Halbleiternachfrage sowie das makroökonomische Umfeld im Jahr 2015 jedoch deutlich schwächer entwickeln als derzeit angenommen und/oder der US-Dollar sich merklich abschwächen, so wäre die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung von ams davon spürbar betroffen.

Der Markterfolg der Lösungen von ams für Smartphones, Tablet-PCs und andere Mobilgeräte, die Integration innovativer Sensorfunktionen in Smartphones und Wearables und die Verbreitung der NFC-Technologie bieten gemeinsam mit dem steigenden Einsatz anspruchsvoller Sensortechnologien in industriellen und Automotive-Anwendungen sowie der Medizintechnik bedeutende kurz- und mittelfristige Wachstumschancen für ams. Der Ausbau des Geschäfts mit Schlüsselkunden in allen Märkten, die Erweiterung der weltweiten Kundenbasis sowie die Ausweitung der Umsätze mit Distributoren bleiben dabei mittelfristige strategische Schwerpunkte von ams.

## 11 Sonstige Angaben

Zu den Angaben über Eigenkapital und Beteiligungen wird auf den Konzernanhang verwiesen.

Unterpremstätten, 30. Jänner 2015



Kirk Laney  
CEO



Mag. Michael Wachsler-Markowitsch  
CFO



Dr. Thomas Stockmeier  
COO

## Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2014

In Tausend EUR	Anhang	2014	2013
Umsatzerlöse	2	464.370	377.789
Umsatzkosten	4	-211.132	-179.779
<b>Bruttogewinn</b>		<b>253.238</b>	<b>198.010</b>
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	4	-77.021	-68.487
Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	4	-76.851	-69.007
Sonstige betriebliche Erträge	3	7.821	5.350
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	-1.377	-843
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	14	-455	-1.164
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>105.355</b>	<b>63.857</b>
Finanzertrag	5	1.219	1.641
Finanzaufwand	5	-2.466	-2.110
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-1.248</b>	<b>-470</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>104.108</b>	<b>63.387</b>
Ertragsteuerergebnis	6	-6.568	-2.575
<b>Jahresergebnis</b>		<b>97.540</b>	<b>60.813</b>
Unverwässertes Ergebnis je Aktie EUR	24	1,43	0,90
Verwässertes Ergebnis je Aktie EUR	24	1,37	0,87

## Konzern Gesamtergebnisrechnung

gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2014

In Tausend EUR	Anhang	2014	2013
<b>Jahresergebnis</b>		<b>97.540</b>	<b>60.813</b>
Posten die später nicht wieder erfolgswirksam umgegliedert werden			
Neubewertung leistungsorientierter Abfertigungsverpflichtungen	21	-1.279	-2.576
Posten die später wieder erfolgswirksam umgegliedert werden			
Marktwertbewertung zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente		474	0
Währungsumrechnung		31.800	-11.628
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>30.995</b>	<b>-14.204</b>
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>		<b>128.535</b>	<b>46.609</b>

# Konzernbilanz

gemäß IFRS zum 31. Dezember 2014

In Tausend EUR	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
<b>Aktiva</b>			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7	203.681	83.358
Finanzielle Vermögenswerte	13	25.933	20.976
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	78.992	63.724
Vorräte	9	59.856	40.487
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	10	18.286	10.544
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>386.747</b>	<b>219.089</b>
Sachanlagen	11	204.096	145.409
Immaterielle Vermögenswerte	12	315.749	243.045
Anteile an assoziierten Unternehmen	14	6.549	5.074
Aktive latente Steuern	15	34.075	33.282
Sonstige langfristige Vermögenswerte	16	7.749	7.133
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>568.218</b>	<b>433.944</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>954.964</b>	<b>653.032</b>
<b>Passiva</b>			
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Verzinsliche Darlehen	17	38.474	777
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		51.032	28.300
Rückstellungen	18	37.615	23.176
Sonstige Verbindlichkeiten	20	42.096	24.070
<b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>169.217</b>	<b>76.324</b>
Verzinsliche Darlehen	17	146.138	59.318
Leistungen an Arbeitnehmer	21	27.015	23.576
Rückstellungen	18	27.125	22.853
Passive latente Steuern	19	20.846	13.584
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	20	8.858	12.648
<b>Summe langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>229.983</b>	<b>131.979</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Grundkapital	22	73.267	35.270
Kapitalrücklagen	22	200.031	228.615
Eigene Aktien	22	-54.533	-41.726
Sonstige Rücklagen (Währungsumrechnung)	22	38.119	6.319
Erwirtschaftete Ergebnisse		298.881	216.253
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>555.764</b>	<b>444.729</b>
<b>Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten</b>		<b>954.964</b>	<b>653.032</b>

# Konzerngeldflussrechnung

gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2014

In Tausend EUR	Anhang	2014	2013
<b>Betriebliche Tätigkeit</b>			
Ergebnis vor Steuern		104.108	63.387
Abschreibung (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand)	11, 12	37.316	35.171
Veränderung von Leistungen an Arbeitnehmer	21	3.439	4.417
Aufwand aus anteilsbasierten Vergütungen (gemäß IFRS 2)		2.939	3.217
Veränderung von sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten		7.745	-3.951
Ergebnis aus dem Verkauf von Sachanlagen	3	-11	-8
Ergebnis aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten		170	0
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		455	1.164
Finanzergebnis		1.248	470
Veränderung von Vermögenswerten		-46.994	-5.298
Veränderung von kurzfristigen betrieblichen Verbindlichkeiten und Rückstellungen		24.794	4.866
Ertragsteuerzahlungen		-5.041	-3.251
<b>Geldflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>130.168</b>	<b>100.186</b>
<b>Investitionstätigkeit</b>			
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-70.099	-47.087
Erwerb von Finanzinvestitionen		-46.242	-2.000
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		11	619
Erlöse aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten		5.850	0
Erhaltene Zinsen		1.561	1.650
<b>Geldflüsse aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-108.919</b>	<b>-46.818</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>			
Erhaltene Darlehen		125.303	14.002
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten		-767	-33.596
Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		-1.059	-1.067
Erwerb eigener Aktien		-19.525	-10.926
Verkauf eigener Aktien		6.718	4.440
Gezahlte Zinsen		-2.058	-2.653
Aufwendungen aus Finanzinstrumenten		-1.906	0
Gezahlte Dividenden		-14.106	-19.371
Nettoeinzahlungen aus Kapitalerhöhung		6.474	11.246
<b>Geldflüsse aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>99.074</b>	<b>-37.925</b>
Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		120.323	15.442
Davon: Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente		4.195	-1.503
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar		83.358	67.916
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember</b>	<b>7</b>	<b>203.681</b>	<b>83.358</b>

## Entwicklung des Konzerneigenkapitals

gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2014

In Tausend EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Eigene Aktien	Währungsumrechnungsdifferenzen	Erwirtschaftete Ergebnisse	Summe Eigenkapital
<b>Summe Eigenkapital zum 31. Dezember 2012</b>	<b>34.658</b>	<b>214.763</b>	<b>-35.240</b>	<b>17.946</b>	<b>177.387</b>	<b>409.514</b>
Jahresergebnis	0	0	0	0	60.813	60.813
Neubewertung von Leistungen an Arbeitnehmer	0	0	0	0	-2.576	-2.576
Währungsumrechnung	0	0	0	-11.628	0	-11.628
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-11.628</b>	<b>58.237</b>	<b>46.609</b>
Anteilsbasierte Vergütungen	0	13.852	0	0	0	13.852
Gezahlte Dividende	0	0	0	0	-19.371	-19.371
Kapitalerhöhung	612	0	0	0	0	612
Erwerb eigener Aktien	0	0	-10.926	0	0	-10.926
Verkauf eigener Aktien	0	0	4.440	0	0	4.440
<b>Summe Eigenkapital zum 31. Dezember 2013</b>	<b>35.270</b>	<b>228.615</b>	<b>-41.726</b>	<b>6.319</b>	<b>216.253</b>	<b>444.729</b>
Jahresergebnis	0	0	0	0	97.540	97.540
Neubewertung von Leistungen an Arbeitnehmer	0	0	0	0	-1.279	-1.279
Marktbewertung Finanzinstrumente	0	0	0	0	474	474
Währungsumrechnung	0	0	0	31.800	0	31.800
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>31.800</b>	<b>96.735</b>	<b>128.535</b>
Anteilsbasierte Vergütungen	0	9.022	0	0	0	9.022
Gezahlte Dividende	0	0	0	0	-14.106	-14.106
Kapitalerhöhung	37.997	-37.605	0	0	0	391
Erwerb eigener Aktien	0	0	-19.525	0	0	-19.525
Verkauf eigener Aktien	0	0	6.718	0	0	6.718
<b>Summe Eigenkapital zum 31. Dezember 2014</b>	<b>73.267</b>	<b>200.031</b>	<b>-54.533</b>	<b>38.119</b>	<b>298.881</b>	<b>555.764</b>

# Anhang zum Konzernabschluss

## 1. Maßgebliche Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

ams AG („die Gesellschaft“) ist eine in 8141 Unterpremstätten, Österreich, ansässige Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht. Die Gesellschaft ist weltweit führend im Design, in der Herstellung und im Verkauf von leistungsstarken analogen und analog-intensiven mixed-signal integrierten Schaltkreisen, die auf spezifische Kundenanwendungen zugeschnitten sind. Der Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2014

stellt das oberste Mutterunternehmen ams AG und seine Tochterunternehmen (zusammen die „Gruppe“) dar.

Der Vorstand hat am 2. Februar 2015 den Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2014 fertiggestellt und zur Feststellung an den Aufsichtsrat freigegeben.

### (a) Übereinstimmungserklärung (Statement of Compliance)

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit sämtlichen für 2014 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards des International Accounting Standards Board (IASB) und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee erstellt. Darüberhinaus entspricht dieser Abschluss auch allen für das Geschäftsjahr

2014 geltenden International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Im Geschäftsjahr erstmals angewendete Standards, Änderungen oder Neufassungen von Standards:

Standard	Inhalt	Erstmalige Anwendung IASB <sup>1</sup>	Erstmalige Anwendung EU <sup>2</sup>
IFRIC 21	Abgaben	1.1.2014	1.7.2014
Änderung zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27	Investmentgesellschaften	1.1.2014	1.1.2014
Änderung zu IAS 32	Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden	1.1.2014	1.1.2014
Änderung zu IAS 36	Angaben zum erzielbaren Betrag nicht-finanzieller Vermögenswerte	1.1.2014	1.1.2014
Änderung zu IAS 39	Novation von Derivaten und Fortführung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	1.1.2014	1.1.2014

1) Laut IASB verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

2) In der EU verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

## IFRIC 21: Abgaben

IFRIC 21 ist eine Interpretation zu IAS 37 Rückstellungen, Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten. Geklärt wird vor allem die Frage, wann eine gegenwärtige Verpflichtung bei durch die öffentliche Hand erhobenen Abgaben ent-

steht und eine Rückstellung oder Verbindlichkeit anzusetzen ist. Die Anwendung von IFRIC 21 hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ams AG.

## Änderung zu IFRS 10, IFRS 12, IAS 27: Investmentgesellschaften

Die Änderungen der Standards IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 im Oktober 2012 ermöglichen eine Ausnahme in Bezug auf die Konsolidierung von Tochterunternehmen, wenn das Mutterunterneh-

men die Definition einer „Investmentgesellschaft“ erfüllt und haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Die Änderungen haben keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der ams AG.

## Änderung zu IAS 32: Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden

Die Änderungen des IAS 32 klären bestehende Anwendungsprobleme in Hinblick auf die Voraussetzungen für eine Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden. Insbesondere stellen die Änderungen die Bedeutungen der Begriffe „gegen-

wärtiges durchsetzbares Recht zur Saldierung“ und „gleichzeitige Realisation und Erfüllung“ klar. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ams AG.

## Änderung zu IAS 36: Angaben zum erzielbaren Betrag nichtfinanzieller Vermögenswerte

Die Änderungen des IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten beseitigen die unbeabsichtigten Folgen von IFRS 13 für die Angabepflichtigen gemäß IAS 36 und fordern die Angabe des erzielbaren Betrags der Vermögenswerte oder zahlungsmittel-

generierenden Einheiten nur mehr, wenn für diese unterjährig Wertminderungen oder Wertaufholungen erfasst wurden. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ams AG.

## Änderung zu IAS 39: Novation von Derivaten und Fortführung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Durch die Änderungen des IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung bleiben Derivate trotz einer Novation unter bestimmten Voraussetzungen weiterhin als Sicherungsinstrument in fort-

bestehenden Sicherungsbeziehungen designiert. Da die Gruppe kein Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 anwendet, haben diese Änderungen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards, Änderungen oder Neufassungen von Standards, die für die ams AG-Gruppe von Bedeutung sein könnten:

Standard	Inhalt	Erstmalige Anwendung IASB <sup>1</sup>	Erstmalige Anwendung EU <sup>2</sup>
Änderung zu IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	1.7.2014	1.2.2015
Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2010 – 2012)	diverse	1.7.2014	1.2.2015
Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2011 – 2013)	diverse	1.7.2014	1.1.2015
Änderung zu IFRS 11	Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	1.1.2016	offen
Änderung zu IAS 16 und IAS 38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	1.1.2016	offen
Änderung zu IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	1.1.2016	offen
Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2012 – 2014)	diverse	1.1.2016	offen
Änderung zu IAS 1	Darstellung des Abschlusses	1.1.2016	offen
Änderung zu IFRS 10, 12 und IAS 28	Konsolidierung von Investmentgesellschaften	1.1.2016	offen
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	1.1.2017	offen
IFRS 9	Finanzinstrumente	1.1.2018	offen

Die in der Tabelle angeführten Änderungen bzw. Neufassungen von Standards und Interpretationen werden im Folgenden beschrieben. Sie werden nicht freiwillig vorzeitig angewendet. Das Manage-

ment untersucht derzeit die Auswirkungen dieser Änderungen bzw. Neufassung von Standards auf den Konzernabschluss.

### Änderung zu IAS 19: Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge

Mit den Änderungen werden Vorschriften klargestellt, die sich mit der Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen bzw. Beiträgen von dritten Parteien zu den Dienstleistungsperioden beschäftigen,

wenn diese Beiträge mit der Dienstzeit verknüpft sind. Darüber hinaus werden Erleichterungen geschaffen, wenn die Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig sind.

### Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2010 – 2012)

Im Rahmen dieses Projektes wurden Änderungen an sieben Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen

erreicht werden. Daneben gibt es Änderungen mit Auswirkungen auf Anhangsangaben. Betroffen sind die Standards IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24 und IAS 38.

1) Laut IASB verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

2) In der EU verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

## Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2011 – 2013)

Im Rahmen dieses Projektes wurden Änderungen an vier Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll

eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Betroffen sind die Standards IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40.

### Änderung zu IFRS 11: Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit

Mit der Änderung wird klargestellt, dass Erwerbe und Hinzuerwerbe von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations), die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen, nach den Prinzipien für die Bilanzierung von

Unternehmenszusammenschlüssen des IFRS 3 und anderer anwendbarer IFRS zu bilanzieren sind, soweit diese nicht im Konflikt mit Regelungen des IFRS 11 stehen.

### Änderung zu IAS 16 und IAS 38: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden

Mit der Änderung erfolgt eine Klarstellung hinsichtlich der Wahl von Methoden der Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Prinzipiell hat die Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten derart zu erfolgen, dass sie den durch das Unternehmen erwarteten Verbrauch des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens, welcher durch den Vermögenswert generiert wird, widerspiegelt. Dies-

bezüglich hat der IASB nunmehr klargestellt, dass eine Abschreibung von Sachanlagen auf Basis von Umsatzerlösen der durch sie hergestellten Güter nicht dieser Vorgehensweise entspricht und somit nicht sachgerecht ist, da die Umsatzerlöse nicht nur vom Verbrauch des Vermögenswerts, sondern auch von weiteren Faktoren wie beispielsweise Absatzmenge, Preis oder Inflation abhängig sind.

### Änderung zu IFRS 10 und IAS 28: Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen

Die Änderungen adressieren eine bekannte Inkonsistenz zwischen den Vorschriften des IFRS 10 und des IAS 28 (2011) für den Fall der Veräußerung von Vermögenswerten an ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen bzw. der Einlage von Vermögenswerten in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen. Künftig soll der gesamte Gewinn

oder Verlust aus einer Transaktion nur dann erfasst werden, wenn die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen, unabhängig davon, ob die Transaktion als share oder asset deal ausgestaltet ist. Bilden die Vermögenswerte dagegen keinen Geschäftsbetrieb, ist lediglich eine anteilige Erfolgserfassung zulässig.

## Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2012 – 2014)

Im Rahmen dieses Projektes wurden Änderungen an vier Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Betroffen sind die Standards IFRS 5,

IFRS 7, IAS 19 und IAS 34. Die neuen Regelungen sind verpflichtend für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen anzuwenden. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist möglich.

### Änderung zu IAS 1: Darstellung des Abschlusses

Die Änderungen beinhalten im Wesentlichen eine Klarstellung, dass Anhangangaben nur dann notwendig sind, wenn ihr Inhalt nicht unwesentlich ist. Dies gilt explizit auch dann, wenn ein IFRS eine Liste von Minimum-Angaben fordert. Weiters wird die Musterstruktur des Anhangs abgeschafft, klar-

gestellt, dass die Anteile am sonstigen Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen sind und die Aggregation und Disaggregation von Posten in der Bilanz und Gesamtergebnisrechnung näher erläutert.

### Änderung zu IFRS 10, 12 und IAS 28: Investmentgesellschaften

Der Standard dient zur Klärung von Fragestellungen in Bezug auf die Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht nach IFRS 10, wenn

das Mutterunternehmen die Definition einer „Investmentgesellschaft“ erfüllt.

### IFRS 15: Umsatzerlöse aus Kundenverträgen

Die Regelungen und Definitionen des IFRS 15 ersetzen künftig sowohl die Inhalte des IAS 18, als auch des IAS 11. Der neue Standard unterscheidet nicht zwischen unterschiedlichen Auftrags- und

Leistungsarten, sondern stellt einheitliche Kriterien auf, wann eine Leistungserbringung zeitpunkt- oder zeitraumbezogen zu realisieren ist.

### IFRS 9: Finanzinstrumente

Im Juli 2014 wurde die endgültige Version von IFRS 9 veröffentlicht, die IAS 39 ersetzen wird. Der Standard enthält neue Regelungen zur Klassifi-

zierung von Finanzinstrumenten, zur Ermittlung und Erfassung von Wertminderungen, sowie zu Sicherungsbeziehungen.

## (b) Grundsätze der Darstellung

Der Konzernabschluss wurde in EUR, gerundet auf die nächsten Tausend, dargestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Der Konzernabschluss wurde mit Ausnahme der folgenden wesentlichen Posten auf Basis der historischen Herstellungs- und Anschaffungskosten erstellt:

- Zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte: beizulegender Zeitwert
- Derivative Finanzinstrumente: beizulegender Zeitwert
- Leistungen an Arbeitnehmer: Barwert der definierten Leistungsverpflichtung
- Aktienoptionspläne (Anteilsbasierte Vergütungen): beizulegender Zeitwert

## (c) Konsolidierungsgrundlagen

### (i) Tochtergesellschaften

Unter Tochtergesellschaften werden alle Unternehmen verstanden, die von der Gesellschaft beherrscht werden. Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei einem Unternehmen ausgesetzt ist, bzw. Anrechte darauf besitzt, und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften sind im Konzernabschluss ab Beginn der Beherrschung bis zu deren Ende mittels Vollkonsolidierung enthalten.

Prüfungen der wesentlichen Tochtergesellschaften wurden lokal durchgeführt. Auf eine Prüfung der Tochter am R&D UK wurde verzichtet. Der Anteilseigner stimmt dem Verzicht in Übereinstimmung mit Abs 479A des UK Company Act 2006 zu.

### (ii) Unternehmenszusammenschlüsse

Der Konzern bilanziert Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode, wenn der Konzern Beherrschung erlangt. Die beim Erwerb übertragene Gegenleistung, sowie das erworbene Nettovermögen werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Übersteigt der beizulegende Zeitwert der übertragenen Gegenleistung jenen des erworbenen Nettovermögens, wird ein Firmenwert angesetzt. Dieser wird jährlich nach IAS 36 auf Wertminderung überprüft. Entsteht aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem

Marktwert ein Gewinn, wird dieser unmittelbar ertragswirksam erfasst. Anschaffungsnebenkosten werden sofort aufwandswirksam erfasst. Bedingte Gegenleistungen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und etwaige Anpassungen in Folge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Am 3. Juni 2014 erlangte der Konzern die Beherrschung über AppliedSensor Sweden Holding AB, Schweden und dessen Tochterunternehmen AppliedSensor GmbH, Deutschland sowie APPLIEDSENSOR INC., USA (AppliedSensor).

AppliedSensor, branchenführender Anbieter von halbleiterbasierten Gassensensorlösungen für hochvolumige Endmärkte, entwickelt, produziert und vermarktet Gassensoren für Anwendungen in den Bereichen Haushaltsgeräte, Automotive, Gebäudeautomatisierung, Consumer und Industrie. AppliedSensor bietet MEMS-Sensoren zur Erkennung verschiedenster Gase wie CO, NO<sub>2</sub>, NH<sub>3</sub>, CH<sub>4</sub> und flüchtige organische Verbindungen (volatile organic compounds; VOCs) sowie Feldeffekt (FE)-Sensoren zur selektiven Erkennung von Wasserstoff. Als ein führender Anbieter von Lösungen für Sicherheit, Energieeffizienz und Komfort in weltweiten Volumenmärkten entwickelt AppliedSensor derzeit eine spezielle Gassensensorlösung zusammen mit einem global tätigen deutschen Industriekonzern. AppliedSensor mit Sitz in Reutlingen, Deutschland, hat etwa 25 Beschäftigte. ams plant die Aktivitäten von AppliedSensor

vollständig in sein Sensor- und Sensorschnittstellen-Geschäft zu integrieren.

Die MEMS-Gassensortechnologie von AppliedSensor ergänzt das Know-how von ams beim Design anspruchsvoller Sensoren. Damit unterstreicht ams seine Entwicklung zum Anbieter von Sensor-

lösungen, die branchenführende Innovation und herausragende Produktperformance vereinen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Vermögenswerte und Schulden sowie die Kaufpreisverteilung auf die einzelnen Vermögenswerte zum Zeitpunkt der Akquisition (Juni 2014):

In Tausend EUR	Juni, 2014
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.084
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.808
Sachanlagen	803
Immaterielle Vermögenswerte	
Firmenwert	10.068
Kundenstock	3.677
Technologie	4.058
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	353
Aktive latente Steuern	323
Kurzfristige Rückstellungen	-427
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-1.492
Passive latente Steuer	-2.253
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-252
<b>Summe übertragene Gegenleistung</b>	<b>18.750</b>
davon Zahlungsmittel	17.791
davon eingegangene Schulden	959

Der Firmenwert ist im Wesentlichen den Fähigkeiten des Managements und den Mitarbeitern, den bestehenden Technologien, sowie erwarteten Synergien aus der Integration zurechenbar. Kein Teil des Firmenwertes ist erwartungsgemäß für Steuerzwecke abzugsfähig.

Kosten, die in Zusammenhang mit dem Erwerb stehen, betragen im Geschäftsjahr 190 tEUR und wurden im Posten Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen erfasst. Emissionskosten fielen keine an.

In der Zeit zwischen Erwerbszeitpunkt und 31. Dezember 2014 trug AppliedSensor Umsatzerlöse von 5.268 tEUR zu den Konzernumsatzerlösen und einen Gewinn von 906 tEUR zum Konzernperiodenergebnis bei. Hätte der Erwerb bereits am 1. Jänner 2014 stattgefunden, hätte AppliedSensor nach Schätzungen des Managements einen Gewinn in

Höhe von 1.650 tEUR zum Konzernperiodenergebnis sowie 8.870 tEUR zu den Konzernumsatzerlösen beigetragen.

Am 4. Dezember 2014 erlangte der Konzern die Beherrschung über acam-messelectronic gmbh, Deutschland (acam).

acam entwickelt und vermarktet Sensorschnittstellenlösungen auf Grundlage der firmeneigenen Zeit-zu-Digital-Wandlertechnologie (TDC). acams zeitbasierte Wandlertechnologie mit Auflösung im Pikosekundenbereich ermöglicht bedeutende Vorteile in anspruchsvollen Sensoranwendungen. Die CMOS-basierten Produkte des Unternehmens messen Zeit, Kapazität, Widerstand und Drehgeschwindigkeit mit höchster Genauigkeit und Geschwindigkeit bei äußerst geringem Stromverbrauch und finden sich in Systemen der Bereiche Industrie, Infrastruktur, Medizintechnik und Automotive.

Die Technologie bietet zudem hervorragende Performance in Messanwendungen auf der Basis von Time-of-flight und Ultraschall. acam mit Sitz in Stutensee, Deutschland, hat etwa 25 Beschäftigte. ams plant die Aktivitäten von acam vollständig in sein Sensor- und Sensorschnittstellen-Geschäft zu integrieren.

Die TDC Technologie von acam ergänzt das Know-how von ams beim Design anspruchsvoller

Sensoren. Damit unterstreicht ams seine Entwicklung zum Anbieter von Sensorlösungen, die branchenführende Innovation und herausragende Produktperformance vereinen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Vermögenswerte und Schulden sowie die Kaufpreisverteilung auf die einzelnen Vermögenswerte zum Zeitpunkt der Akquisition (Dezember 2014):

In Tausend EUR	Dezember, 2014
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.868
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.192
Sachanlagen	181
Immaterielle Vermögenswerte	
Firmenwert	17.509
Kundenstock	8.352
Technologie	12.991
Patente	1.871
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	19
Kurzfristige Rückstellungen	-1.916
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-4.382
Passive latente Steuer	-6.885
<b>Summe übertragene Gegenleistung</b>	<b>35.800</b>
davon Zahlungsmittel	25.900
davon eingegangene Schulden	9.900

Der Firmenwert ist im Wesentlichen den Fähigkeiten des Managements und den Mitarbeitern, den bestehenden Technologien, sowie erwarteten Synergien aus der Integration zurechenbar. Kein Teil des Firmenwertes ist erwartungsgemäß für Steuerzwecke abzugsfähig.

Kosten, die in Zusammenhang mit dem Erwerb stehen, betragen im Geschäftsjahr 100 tEUR und wurden im Posten Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen erfasst. Emissionskosten fielen keine an.

In der Zeit zwischen Erwerbszeitpunkt und 31. Dezember 2014 trug acam Umsatzerlöse von 483 tEUR zu den Konzernumsatzerlösen und einen

Gewinn von 137 tEUR zum Konzernperiodenergebnis bei. Hätte der Erwerb bereits am 1. Jänner 2014 stattgefunden, hätte acam nach Schätzungen des Managements einen Gewinn in Höhe von 967 tEUR zum Konzernperiodenergebnis sowie 7.613 tEUR zu den Konzernumsatzerlösen beigetragen. Für eine genaue Beschreibung der eingegangenen Schulden und deren Bewertung wird auf Punkt 25 verwiesen.

### (iii) Eliminierung von Geschäftsfällen anlässlich der Konsolidierung

Konzerninterne Salden und Transaktionen sowie sämtliche unrealisierte Zwischengewinne aus konzerninternen Transaktionen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert.

#### **(iv) Verlust der Beherrschung**

Verliert der Konzern die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, bucht er die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens und alle zugehörigen, nicht beherrschenden Anteile und anderen Bestandteile am Eigenkapital aus. Jeder entstehende Gewinn oder Verlust wird im Gewinn oder Verlust erfasst. Jeder zurückbehaltene Anteil an dem ehemaligen Tochterunternehmen wird zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Verlustes der Beherrschung bewertet.

#### **(v) Anteile an assoziierten Unternehmen**

Beteiligungen werden nach der Equity-Methode bilanziert wenn die Gesellschaft maßgeblichen Einfluss auf das betreffende Unternehmen hat (assoziierte Unternehmen), jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung vorliegt, und die betreffenden Unternehmen für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind.

### **(d) Fremdwährungen**

#### **(i) Geschäftsfälle in Fremdwährung**

Geschäftsfälle in Fremdwährungen werden zum Devisenmittelkurs am Tag des Geschäftsfalles umgerechnet. Aus der Umrechnung resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährung bestehenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Devisenmittelkurs der Europäischen Zentralbank (EZB).

#### **(ii) Ausländische Geschäftsbetriebe**

Die funktionale Währung der Muttergesellschaft ist der Euro (EUR). Die funktionale Währung der Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung.

Vermögenswerte und Schulden einschließlich der beim Erwerb entstandenen Firmenwerte von

Nach der Equity-Methode werden Anteile an assoziierten Unternehmen zunächst zu Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten angesetzt. Nach dem erstmaligen Ansatz enthält der Konzernabschluss den Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis der assoziierten Unternehmen bis zu dem Zeitpunkt, an dem der maßgebliche Einfluss endet. Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, und der erzielbare Betrag der Anteile niedriger als der Buchwert ist. Ein Wertminderungsaufwand wird im Gewinn oder Verlust erfasst. Ergibt sich in der Folge eine vorteilhafte Änderung des erzielbaren Betrags, wird ein erfasster Wertminderungsaufwand rückgängig gemacht.

Bei nur unwesentlichen Abweichungen werden lokale Bewertungsmethoden der assoziierten Unternehmen beibehalten, und vereinzelt die Abschlüsse per 30. September als Grundlage für Einbeziehung in den Konzernabschluss herangezogen.

außerhalb der Eurozone gelegenen Tochtergesellschaften werden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und die Aufwendungen und Erträge mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres in Euro umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital ausgewiesen.

Bei Verlust der Beherrschung wird der entsprechende bis zu diesem Zeitpunkt kumuliert erfasste Betrag aus der Währungsumrechnung in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert.

#### **(iii) Absicherung von Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb**

Wenn die Abwicklung von monetären Posten in Form von Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber einem ausländischen Geschäftsbetrieb in einem absehbaren Zeitraum weder geplant noch wahrscheinlich ist, werden die daraus entstehenden

den Fremdwährungsgewinne und –verluste im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital ausgewiesen.

## (e) Sachanlagen

### (i) Im Eigentum stehende Vermögenswerte

Sachanlagevermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung und Wertminderungen sowie dazugehöriger Zuwendungen der öffentlichen Hand ausgewiesen. Die Herstellungskosten selbst- erstellter Vermögenswerte umfassen den Materialaufwand, Fertigungslöhne, zurechenbare Anteile an Produktionsgemeinkosten und die Fremdkapitalkosten bei qualifizierten Vermögenswerten.

### (ii) Vermögenswerte aus Leasingverhältnissen

Gehen bei gemieteten oder geleasteten Vermögenswerten alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum auf die Gruppe über, liegt Finanzierungsleasing vor. Sachanlagen, die im Wege des Finanzierungs-Leasings erworben wurden, werden zum beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen bei Beginn des Leasingverhältnisses abzüglich Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Geleistete Mindestleasingzahlungen im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen werden in den Finanzierungsaufwand und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt. Der Finanzierungsaufwand wird so über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt, dass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Schuld entsteht.

## (f) Immaterielle Vermögenswerte

### (i) Vom Konzern erworbene immaterielle Vermögenswerte

Vom Konzern erworbene immaterielle Güter werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und

Bei Verlust der Beherrschung wird der entsprechende bis zu diesem Zeitpunkt kumuliert erfasste Betrag aus der Währungsumrechnung in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Vermögenswerte aus anderen Leasingverhältnissen werden als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft und nicht in der Bilanz des Konzerns erfasst. Geleistete Zahlungen im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses im Gewinn oder Verlust erfasst. Erhaltene Leasinganreize werden als Bestandteil des Gesamtleasingaufwands über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

### (iii) Abschreibung

Die Abschreibung von Sachanlagen erfolgt erfolgswirksam linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Grundstücke unterliegen keiner Abschreibung. Die erwartete Nutzungsdauer wird wie folgt angenommen:

Gebäude	15 – 33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 – 12 Jahre
Sonstige Vermögenswerte des Anlagevermögens	4 – 10 Jahre

Aufgrund der Anwendung des Umsatzkostenverfahrens ist der Abschreibungsaufwand in allen betrieblichen Aufwandspositionen enthalten.

Wertminderungen angesetzt. Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

## **(ii) Abschreibung**

Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt, soweit es sich nicht um Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer (Firmenwerte) handelt, erfolgswirksam linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Die erwartete Nutzungsdauer wird wie folgt angenommen:

Patente und Lizenzen	5 – 12 Jahre
Kundenstock und Technologie	7 Jahre

Aufgrund der Anwendung des Umsatzkostenverfahrens ist der Abschreibungsaufwand in allen betrieblichen Aufwandspositionen enthalten. Sämtliche immaterielle Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer.

## **(iii) Forschung und Entwicklung**

Ausgaben für Forschungsaktivitäten, getätigt in der Erwartung neue wissenschaftliche und technische Erkenntnisse zu gewinnen, werden sofort aufwandswirksam als Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erfasst.

Bei der Anwendung von Forschungsergebnissen auf Pläne oder Muster für die Herstellung neuer oder wesentlich verbesserter Produkte und Verfahren wird der Aufwand für Entwicklungstätigkeiten aktiviert, falls das Produkt oder das Verfahren technisch und wirtschaftlich machbar ist und die Gruppe ausreichend Mittel zur Vollendung der Entwicklung hat. Die Gesellschaft hat bisher keine Aufwendungen für Entwicklungstätigkeiten aktiviert.

## **(g) Originäre Finanzinstrumente**

### **(i) Ansatz und Bewertung**

Der Konzern klassifiziert nicht derivative Finanzinstrumente in die folgenden Bewertungskategorien:

- Zur Veräußerung verfügbar
- Zu Handelszwecken gehalten
- Zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert
- Kredite und Forderungen
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Verbindlichkeiten

Der Konzern bilanziert nicht derivative Finanzinstrumente ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind.

Vom Konzern gehaltene finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft werden, werden zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst und betreffen den Großteil der in der Bilanzposition „Finanzielle Vermögenswerte“ erfassten Finanzinstrumente“. Im Rahmen der Folgebe-

wertung werden die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet und entsprechende Wertänderungen werden, mit Ausnahme von Wertminderungen im sonstigen Ergebnis erfasst und in den sonstigen Rücklagen im Eigenkapital ausgewiesen. Wenn ein Vermögenswert ausgebucht wird, wird das kumulierte sonstige Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Die Anteile am aufgrund der Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Unternehmen Austria Mikro Systeme International Ltd., Hongkong sind der Kategorie zur Veräußerung verfügbar zugeordnet und werden mangels Wesentlichkeit zu Anschaffungskosten bewertet und in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Bei Finanzinstrumenten, die zu Handelszwecken gehalten und in ihrer Wertentwicklung laufend beobachtet werden, erfolgt die Erfassung zum beizulegenden Zeitwert, wobei der resultierende

Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird.

Finanzinstrumente, die auf Portfolio-Basis gemanagt werden, werden als zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert. Zum 31. Dezember 2014 wurden die zum beizulegenden Zeitwert designierten Wertpapiere als „zur Veräußerung verfügbar“ umklassifiziert, da die Voraussetzungen einer Designation als „zum beizulegenden Zeitwert designiert“ nicht mehr erfüllt werden. Die Umklassifizierung betrifft die Bilanzposition „Finanzielle Vermögenswerte“ mit einem beizulegenden Zeitwert und Buchwert von 20.765 tEUR zum 31. Dezember 2013. Im Jahr 2014 wurden in diesem Zusammenhang Bewertungseffekte von 474 tEUR im sonstigen Ergebnis erfasst. Bisher erfasste Bewertungseffekte in der Gewinn- und Verlustrechnung werden mangels Wesentlichkeit nicht umgegliedert.

Kredite und Forderungen werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwand bilanziert, wobei der resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Kredite und Forderungen betreffen die Bilanzpositionen „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, sowie teilweise „Sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ und „Sonstige langfristige Vermögenswerte“.

Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten be-

#### (h) Derivative Finanzinstrumente

Die Gruppe verwendet im Geschäftsjahr Zinsswaps um ihr Zinsrisiko aus betrieblichen Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten zu reduzieren und das Finanzergebnis zu optimieren. Da nicht alle in IAS 39 genannten Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllt werden, wendet die Gruppe kein Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 an. Derivative Finanzinstrumente werden bei Abschluss zu Anschaffungskosten (der dem beizulegenden Zeitwert entspricht) angesetzt,

treffen die Bilanzpositionen „Verzinsliche Darlehen“, „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ und zum Teil „Sonstige Verbindlichkeiten“ und „Sonstige langfristige Verbindlichkeiten“ und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Für langfristige finanzielle Verbindlichkeiten wird die Effektivzinsmethode angewendet.

Für weitere Informationen wird auf die Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen verwiesen.

#### (ii) Wertminderung

Bei allen originären finanziellen Vermögenswerten, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden oder zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert sind, überprüft der Konzern zu jedem Stichtag, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Ein Wertminderungsbedarf und Wertaufholungen werden entsprechend der jeweiligen Bewertungskategorie erfasst. Zu objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung zählen beispielsweise der Ausfall oder Verzug eines Schuldners, Verschwinden eines aktiven Marktes für ein Wertpapier oder beobachtbare Daten, die auf eine merkliche Verminderung der erwarteten Zahlungen einer Gruppe schließen lassen. Bei einem Eigenkapitalinstrument gilt ein signifikanter oder länger anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwertes als objektiver Hinweis auf eine Wertminderung. Der Konzern hält 20% für signifikant und neun Monate für länger anhaltend.

zurechenbare Transaktionskosten werden bei Anfall im Gewinn oder Verlust erfasst. In Folgeabschlüssen werden derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sich daraus ergebende Änderungen werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst. Bei positiven Marktwerten werden sie in den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ausgewiesen und bei negativen Marktwerten in den sonstigen Verbindlichkeiten.

### (i) Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus den erwarteten Verkaufserlösen im gewöhnlichen Geschäftsverkehr abzüglich der erwarteten noch anfallenden Herstellungs- und Vertriebskosten.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten von Vorräten basieren auf dem gleitenden Durch-

schnittspreis und umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand zu erwerben und in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen beinhalten die Herstellungskosten einen angemessenen Teil der angefallenen Gemeinkosten auf Basis einer durchschnittlichen Auslastung der Produktionsanlagen.

### (j) Eigenkapital

Als Grundkapital ist das auf die Stammaktien (Stückaktien) einbezahlte Grundkapital ausgewiesen. Werden Aktien zurückgekauft, wird der gezahlte Betrag als eigene Aktien erfasst.

Die der Emission oder dem Rückerwerb von Aktien direkt zurechenbare Kosten werden unter Berücksichtigung von Steuereffekten direkt vom Eigenkapital (von den Erwirtschafteten Ergebnissen) abgezogen.

Werden eigene Aktien später veräußert oder erneut ausgegeben, wird der Erlös sowie ein etwaiger Differenzbetrag zum Buchwert direkt im Eigenkapital (in den Erwirtschafteten Ergebnissen) erfasst.

Alle Angaben für den Vergleichszeitraum bezüglich Aktienanzahl, Ergebnis je Aktie und Dividende je Aktie wurden gemäß dem durchgeführten Aktiensplit angepasst.

### (k) Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag werden die nicht finanziellen Vermögenswerte der Gruppe dahingehend überprüft, ob Anzeichen einer Wertminderung vorliegen. Zu diesem Zweck werden die Vermögenswerte in die kleinste Gruppe von Vermögenswerten zusammengefasst, die Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierender Einheiten sind. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, wird den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Unternehmenserwerbes ziehen. Bei Vorliegen von Anzeichen wird der voraussichtlich erzielbare Betrag des Vermögenswertes bzw der

jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Für immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht für den Gebrauch zur Verfügung stehen sowie für immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer wird der erzielbare Betrag zu jedem Bilanzstichtag ermittelt. Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, sofern der Buchwert des Vermögenswertes oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der unabhängige Ergebnisse zugeordnet werden können, den jeweiligen erzielbaren Betrag überschreitet. Der Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst.

#### (i) Ermittlung des erzielbaren Betrags

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bzw. Barwert erwarteter zukünftiger Cashflows des Vermögenswertes (Nutzwert). Bei der Bestimmung

des Nutzwertes werden die erwarteten zukünftigen Cashflows zu ihrem Barwert unter Anwendung eines Abzinsungssatzes vor Steuern abgezinst, der das aktuelle Zinsniveau und das Risiko des jeweiligen Vermögenswertes widerspiegelt. Bei Vermögenswerten, die selbst keine größtenteils von sonstigen Vermögenswerten unabhängigen Geldzuflüsse generieren, wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet ist, bestimmt. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, wird den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen.

#### **(ii) Späterer Wegfall einer Wertminderung**

Bei nicht finanziellen Vermögenswerten kann es zu einer Wertaufholung kommen, wenn sich der zur Festlegung des erzielbaren Betrages geschätzte Wert verändert. Ein Wertminderungsaufwand im Hinblick auf einen Firmenwert wird nicht aufgeholt.

Eine Zuschreibung kommt nur in Betracht, wenn der Buchwert des Vermögenswertes den um die planmäßigen Abschreibungen bereinigten Buchwert, der berechnet worden wäre, wenn kein Wertminderungsaufwand berücksichtigt worden wäre, nicht überschreitet.

### **(l) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte**

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die Vermögenswerte und Schulden umfassen, werden als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass sie überwiegend durch Veräußerung oder Ausschüttung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden. Diese Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

Wertminderungsaufwendungen bei der erstmaligen Einstufung als zur Veräußerung gehalten und spätere Zuschreibungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben und Anteile an assoziierten Unternehmen werden nicht mehr nach der Equity-Methode bilanziert, sobald sie als zur Veräußerung gehalten eingestuft sind.

### **(m) Leistungen an Arbeitnehmer**

#### **(i) Leistungsorientierte Pläne**

Gemäß den österreichischen arbeitsrechtlichen Vorschriften haben Mitarbeiter, die vor dem 31. Dezember 2002 in die Gesellschaft eingetreten sind, Anspruch auf eine Abfertigungszahlung, die – abhängig von der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen - einem Mehrfachen ihres monatlichen Entgelts inklusive fixe und variable Beträge wie Überstunden und Bonuszahlungen entspricht. Die gesetzliche Höchstabfertigung beträgt das 12-fache des jeweiligen Monatsentgelts.

Für sämtliche Arbeitnehmer der Schweizer Gesellschaften bestehen Pensionsvorsorgen bei Vorsorgeeinrichtungen, an die von Arbeitnehmer und Arbeitgeber Beiträge geleistet werden. Da im Fall von Unterdeckungen bei den Vorsorgeeinrichtungen die Erhebung von Sanierungsbeiträgen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern vorgesehen ist, liegt gemäß IAS 19 ein leistungsorientierter Plan vor.

Die Ermittlung der Rückstellung erfolgt nach der Projected Unit Credit Method. Der Abzinsungssatz

ist die Rendite zum Bilanzstichtag der mit AAA oder AA bewerteten Schuldverschreibungen mit einem Fälligkeitsdatum, das ungefähr dem Leistungsdatum der Verpflichtung entspricht. Die zur Berechnung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen angesetzten Prämissen für Abzinsung, Gehaltssteigerung sowie Fluktuation variieren entsprechend der wirtschaftlichen Situation des Landes. Sterblichkeitswahrscheinlichkeiten werden nach landesspezifischen Sterbetafeln berechnet. Neubewertungen der Nettoschuld werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die leistungsorientierten Pläne belasten die Gruppe mit versicherungsmathematischen Risiken, wie beispielsweise dem Langlebigkeitsrisiko, Währungsrisiko, Zinsrisiko und Anlagerisiko.

#### **(ii) Beitragsorientierte Pläne**

Die Gesellschaft ist verpflichtet, für jeden nach dem 31. Dezember 2002 eingetretenen Mitarbeiter in Österreich 1,53% seines monatlichen Entgelts in eine Mitarbeitervorsorgekasse einzuzahlen. Somit liegt ein beitragsorientierter Plan vor. Die Zahlungen an die Vorsorgekassen werden sofort aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Es bestehen keine weiteren Verpflichtungen für die Gesellschaft.

#### **(iii) Sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer**

Alle Arbeitnehmer haben Anspruch auf Jubiläumsgeldzahlungen. Gemäß diesem Plan erhalten berechnete Mitarbeiter nach einer bestimmten Beschäftigungszeit definierte Zahlungen. Abhängig von der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen betragen diese Zahlungen zwischen einem und drei Monatsgehälter. Der aufgrund dieser Vergütung als Schuld erfasste Betrag wird nach der Projected Unit Credit Method bewertet. Die versicherungsmathematischen Annahmen sind gleich jenen, die bei leistungsorientierten Plänen Anwendung finden. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam erfasst.

#### **(iv) Aktienoptionspläne**

Die den Mitarbeitern gewährten Optionen werden mit dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Optionen im Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der so ermittelte Wert der Optionen wird aufwandswirksam über den Zeitraum bis zur Ausübbarkeit der Optionen verteilt. Der als Aufwand erfasste Betrag wird angepasst, wenn sich die Erwartungen hinsichtlich der Erfüllung der Dienstbedingungen und marktunabhängigen Leistungsbedingungen ändern, sodass der letztlich als Aufwand erfasste Betrag auf jenen Optionen basiert, die die entsprechenden Dienstbedingungen und marktunabhängigen Leistungsbedingungen am Ende des Erdienungszeitraums erfüllen. Für Optionspläne mit Marktbedingungen wird der beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung unter Berücksichtigung dieser Bedingungen ermittelt; eine Anpassung der Unterschiede zwischen erwarteten und tatsächlichen Ergebnissen wird nicht vorgenommen.

Die Bewertung der Optionen erfolgt auf Basis von Optionspreismodellen. Die für die Bestimmung von Marktwerten erforderliche Interpretation von Marktinformationen verlangt mitunter Einschätzungen des Managements. Die erwartete Volatilität wurde anhand der historischen Kursentwicklung der ams Aktie abgeleitet (Quelle: Bloomberg). Entsprechend können die angegebenen Werte auch von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

In der Hauptversammlung vom 19. Mai 2005 wurde folgender Stock Option Plan (SOP 2005) beschlossen:

Im Rahmen des SOP 2005 werden insgesamt bis zu maximal 4.950.000 Optionen auf Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben, das entspricht 9% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Der SOP 2005 wird vom SOP Komitee verwaltet. Dieses kann sowohl für Zuteilung als auch für Ausübung der Optionen Bedingungen festlegen. Es ist vorgesehen, dass die Optionen im Rahmen eines

Vierjahres-Programms eingeräumt werden. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der ams AG zu erwerben. Die Optionen werden jährlich im Ausmaß von maximal 20% am ersten, zweiten, dritten, vierten und fünften Jahrestag der Einräumung, somit in fünf gleichen Tranchen ausübbar. Der Ausübungspreis (Strike Price) für neue Aktien berechnet sich anhand des durchschnittlichen Börsepreises innerhalb der letzten 3 Monate vor der Einräumung der Aktienoption unter Berücksichtigung eines Abschlages von 25%. Sämtliche eingeräumte Optionen können nur bis spätestens 30. Juni 2015 ausgeübt werden. An das Unternehmen zurückgefallene Optionen können nach den Bedingungen des SOP 2005 bis zum Ende der Laufzeit erneut ausgegeben werden.

Im Geschäftsjahr 2014 und im Vorjahr 2013 wurden keine Aktienoptionen aus dem SOP 2005 an Mitarbeiter bzw. Organe der Gesellschaft gewährt.

In der Hauptversammlung vom 02. April 2009 wurde ein weiterer Stock Option Plan (SOP 2009) beschlossen.

Im Rahmen des SOP 2009 werden insgesamt bis zu maximal 5.500.000 Optionen auf Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben, das entspricht 10% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Der SOP 2009 wird vom SOP Komitee verwaltet. Dieses kann sowohl für Zuteilung als auch für Ausübung der Optionen Bedingungen festlegen. Es ist vorgesehen, dass die Optionen im Rahmen eines Vierjahres-Programms eingeräumt werden. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der ams AG zu erwerben. Die Optionen werden jährlich im Ausmaß von 25% am ersten, zweiten, dritten und vierten Jahrestag der Einräumung, somit in vier gleichen Tranchen ausübbar. Der Ausübungspreis (Strike Price) für neue Aktien berechnet sich anhand des durchschnittlichen Börsepreises innerhalb der letzten 3 Monate vor der Einräumung der Aktienoption. Sämtliche eingeräumte Optionen können nur bis spätestens 30. Juni 2017 ausgeübt werden. An das Unter-

nehmen zurückgefallene Optionen können nach den Bedingungen des SOP 2009 bis zum Ende der Laufzeit erneut ausgegeben werden.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Optionen aus dem SOP 2009 an Mitarbeiter bzw. Organe des Unternehmens gewährt. (2013: 2 Mitarbeitern bzw. Organen des Unternehmens wurden insgesamt 425.000 Stück Aktienoptionen aus dem SOP 2009 gewährt).

Für die im Vorjahr 2013 ausgegebenen Optionen (SOP 2009) gilt, im Unterschied zu den in den Jahren 2009 bis 2012 ausgegebenen Optionen (SOP 2009), im Hinblick auf den frühestmöglichen Ausübungszeitpunkt für 50% der eingeräumten Optionen, dass eine Ausübbarkeit jeweils in einem Ausmaß von 33% am ersten, zweiten und dritten Jahrestag der Einräumung gegeben ist.

Für die weiteren 50% der eingeräumten Optionen ist der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt der dritte Jahrestag der Einräumung abhängig von der Erreichung der folgenden Kriterien:

(i) Im Zeitraum 2013-2015 muss das benchmark-Wachstum des Marktes (Umsatzwachstum des analogen Halbleitermarktes, publiziert von WSTS) bei stabilen Bruttomargen (nicht geringer als im Jahr 2012; bereinigt um außerordentliche Effekte, die im Zusammenhang mit einer positiven langfristigen Unternehmensentwicklung stehen, wie zB Akquisitionskosten, Kapitalbeschaffungskosten und dergleichen) übertroffen werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben.

(ii) Im Zeitraum 2013-2015 muss eine Steigerung des Gewinnes je Aktie (Earnings per Share) erreicht werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben.

Die wesentlichen Basisdaten der gewährten Optionen aus dem Stock Option Plan 2009 gliedern sich wie folgt:

Bewertung der Optionszuteilung (gewichteter Durchschnitt)		2014	2013
Aktienkurs bei Gewährung	in EUR	-	13,58
Laufzeit	in Jahren	-	4
Risikofreier Anlagezinssatz	in %	-	0,01
Dividendenrendite	in %	-	1,8
Erwartete Volatilität	in %	-	44,40
Zeitwerte je Optionsrecht	in EUR	-	2,43

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der TAOS hat sich die Gesellschaft verpflichtet, bestimmten Mitarbeitern der TAOS, im Rahmen eines neu zu schaffenden Stock Option Plans Optionen zu gewähren, die – soweit gesetzlich möglich – jenen Optionen entsprechen und jene Optionsprogramme weiterführen sollen, die diesen Mitarbeitern vor Eingliederung in die ams Gruppe aufgrund des „Equity Incentive Plan 2000“ sowie sonstiger bestehender Rechte auf Aktienoptionen der TAOS, eingeräumt wurden. In Entsprechung dieser Verpflichtung hat der Vorstand der ams AG im Vorjahr 2011 einen neuen Stock Option Plan 2011 (SOP 2011) beschlossen, den der Aufsichtsrat der Gesellschaft am 9. Juli 2011 genehmigt hat.

Der SOP 2011 umfasst noch nicht ausübbar Optionen (unvested options) und ausübbar Optionen (vested options). Jede eingeräumte Option berechtigt den jeweiligen Mitarbeiter eine Stückaktie an der Gesellschaft zu erwerben. Für die unvested Shareholders entspricht der Optionsausübungspreis dem ursprünglich im TAOS Plan vorgesehenen Ausübungspreis. Dieser liegt im Bereich zwischen USD 0,19 und USD 3,96. Bestimmten Mitarbeitern der TAOS, die vor Durchführung der Transaktion einen geringen Anteil an der TAOS gehalten haben („Small Shareholders“), wurde eine sofort ausübbar Option auf Aktien der Gesellschaft als Vergütung für vor der Transaktion von ihnen gehaltenen TAOS Aktien gewährt (vested options). Der Optionsausübungspreis für diese Optionen entspricht dem durchschnittlichen an der SIX Swiss Exchange gelisteten Börsenpreis der Aktien

der Gesellschaft innerhalb 30 Tage folgend dem Tag der Einräumung der Optionen – sohin CHF 8,27.

Die Laufzeit der Optionen der Unvested Shareholders bleibt im Vergleich zum TAOS Plan unverändert – die Optionen laufen daher zwischen 3. September 2017 und 8. Juni 2021 aus. Die Optionen hinsichtlich der Small Shareholders verfallen zehn Jahre nach dem Ausgabedatum, sohin am 12. Juli 2021.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben am 28. August 2013 einen weiteren Stock Option Plan (SOP 2013) beschlossen.

Der SOP 2013 umfasst maximal 2.000.000 Optionen, wovon (i) bis zu 1.575.000 Optionen an Mitarbeiter und leitende Mitarbeiter und (ii) bis zu 235.000 Optionen an den Chief Executive Officer und bis zu 190.000 an den Chief Financial Officer ausgegeben werden können. Dies entspricht rd. 2,8% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Jede eingeräumte Option berechtigt Teilnehmer eine Stückaktie der ams AG zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optionen erfolgt einmalig im Jahr 2013 nach vorheriger Beschlussfassung durch das SOP Komitee. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis 30.6.2021 ausgeübt werden. Der Ausübungspreis für neue Aktien entspricht dem durchschnittlichen Börsenpreis innerhalb der letzten drei Monate vor der Einräumung der Aktienoptionen.

Im Hinblick auf den frühestmöglichen Ausübungszeitpunkt für 50% der eingeräumten Optionen gilt,

dass eine Ausübbarkeit jeweils in einem Ausmaß von 33% am ersten, zweiten und dritten Jahrestag der Einräumung gegeben ist.

Für die weiteren 50% der eingeräumten Optionen ist der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt der dritte Jahrestag der Einräumung abhängig von der Erreichung der folgenden Kriterien:

(i) Im Zeitraum 2013-2015 muss das Benchmarkwachstum des Marktes (Umsatzwachstum des analogen Halbleitermarktes, publiziert von WSTS) bei stabilen Bruttomargen (nicht geringer als im Jahr 2012; bereinigt um außerordentliche Effekte, die im Zusammenhang mit einer positiven langfristigen Unternehmensentwicklung stehen, wie zB Akquisitionskosten, Kapitalbeschaffungskosten und dergleichen) übertroffen werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben.

(ii) Im Zeitraum 2013-2015 muss eine Steigerung des Gewinnes je Aktie (Earnings per Share) erreicht werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben.

An das Unternehmen zurückgefallene Optionen können nach den Bedingungen des SOP 2013 bis zum Ende der Laufzeit erneut ausgegeben werden.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Optionen aus dem SOP 2013 an Mitarbeiter bzw. Organe des Unternehmens gewährt. (2013: 1.571.005 Stück wurden an 641 Mitarbeiter bzw. Organe des Unternehmens ausgegeben).

Die wesentlichen Basisdaten der im Vorjahr 2013 gewährten Optionen aus dem Stock Option Plan 2013 gliedern sich wie folgt:

Bewertung der Optionszuteilung (gewichteter Durchschnitt)		2014	2013
Aktienkurs bei Gewährung	in EUR	-	13,58
Laufzeit	in Jahren	-	8
Risikofreier Anlagezinssatz	in %	-	0,01
Dividendenrendite	in %	-	1,8
Erwartete Volatilität	in %	-	44,40
Zeitwerte je Optionsrecht	in EUR	-	2,43

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben am 17. Oktober 2014 einen Long Term Incentive Plan (LTIP 2014) beschlossen.

Der LTIP 2014 umfasst maximal 5.124.940 Optionen.

Dies entspricht rd. 7% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Jede eingeräumte Option berechtigt Teilnehmer eine Stückaktie der ams AG zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optionen erfolgt erstmalig im Jahr 2014 nach vorheriger Beschlussfassung durch das LTIP Komitee. Sämtliche eingeräumte Optionen können

längstens bis 17.10.2024 ausgeübt werden. Der Ausübungspreis für neue Aktien ist 1 EUR.

Die Ausübung aller Optionen unterliegt der Erreichung folgender Kriterien:

Genehmigung des Plans durch die Hauptversammlung in 2015.

50% der Optionen unterliegen dem Kriterium Anstieg des Ergebnisses pro Aktie über einen Drei-Jahres- Zeitraum verglichen mit dem Ergebnis pro Aktie von 2013 bis 2016.

50% der Optionen unterliegen dem Kriterium Vergleich des Total Shareholder's Return über einen Zeitraum von drei Jahren von 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2016 verglichen mit einer definierten Vergleichsgruppe von Unternehmen.

Der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt ist drei Jahre nach Zuteilung und Entscheidung des LTIP Komitees, dass die Kriterien erreicht wurden.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden 697 Mitarbeitern bzw. Organen des Unternehmens insgesamt 583.550 Stück Aktienoptionen aus dem LTIP 2014 gewährt.

Die wesentlichen Basisdaten der im Jahr 2014 gewährten Optionen aus dem Longterm Incentive Plan 2014 gliedern sich wie folgt:

Bewertung der Optionszuteilung (gewichteter Durchschnitt)		2014	2013
Aktienkurs bei Gewährung	in EUR	25,64	-
Laufzeit	in Jahren	10	-
Risikofreier Anlagezinssatz	in %	0,02	-
Dividendenrendite	in %	1,5	-
Erwartete Volatilität	in %	37,91	-
Zeitwerte je Optionsrecht	in EUR	9,62	-

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2014 und 2013 wie folgt:

LTIP 2014	2014		2013	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Januar	0	-	-	-
gewährte Optionen im Berichtsjahr	583.550	1,00	-	-
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	-	-
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	0	-	-	-
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	-	-
ausstehend per 31. Dezember	583.550	1,00	-	-
ausübbar zum 31. Dezember	0	-	-	-
Noch nicht zugeteilt	4.541.390	1,00	-	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	-	-	-	-
Ausübungspreis (in EUR)	1,00	-	-	-
Restliche Vertragslaufzeit	bis 17. Oktober 2024	-	-	-

SOP 2013	2014		2013	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Januar	1.568.705	11,86	0	-
gewährte Optionen im Berichtsjahr	0	-	1.571.005	11,86
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	43.515	11,86	2.300	11,86
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	76.020	11,86	0	-
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausstehend per 31. Dezember	1.449.170	11,86	1.568.705	11,86
ausübbar zum 31. Dezember	316.731	11,86	0	-
Noch nicht zugeteilt	474.810	-	431.295	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	28,95		-	
Ausübungspreis (in EUR)	11,86		-	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2021		bis 30. Juni 2021	

SOP 2011	2014		2013	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Januar	385.915	2,41	584.940	2,45
gewährte Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	255	1,46	11.595	3,64
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	129.349	2,29	187.430	2,47
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausstehend per 31. Dezember	256.311	2,47	385.915	2,41
ausübbar zum 31. Dezember	248.341	2,37	290.600	2,25
Noch nicht zugeteilt	0	-	0	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	21,43		17,04	
Bandbreite Ausübungspreis (in EUR)	0,44–7,07		0,44–7,07	
Restliche Vertragslaufzeit	Von 03. September 2017 bis 12. Juli 2021		Von 03. September 2017 bis 12. Juli 2021	

SOP 2009	2014		2013	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Januar	3.445.970	8,71	3.994.260	7,66
gewährte Optionen im Berichtsjahr	0	-	425.000	11,86
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	29.360	10,13	139.160	7,98
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	1.065.490	7,02	834.130	5,38
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausstehend per 31. Dezember	2.351.120	9,47	3.445.970	8,71
ausübbar zum 31. Dezember	1.025.771	8,16	1.030.660	6,52
Noch nicht zugeteilt	127.375	-	98.015	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	25,60		16,01	
Bandbreite Ausübungspreis (in EUR)	1,54-11,15		1,54-11,15	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2017		bis 30. Juni 2017	

SOP 2005	2014		2013	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Januar	610.040	6,29	1.905.070	6,22
gewährte Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	13.500	5,58	32.140	8,06
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	468.240	6,23	1.262.890	6,14
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausstehend per 31. Dezember	128.300	6,60	610.040	6,29
ausübbar zum 31. Dezember	128.300	6,60	472.040	6,14
Noch nicht zugeteilt	89.245	-	75.745	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	23,59		17,83	
Bandbreite Ausübungspreis (in EUR)	1,54 – 8,37		1,54 – 8,37	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2015		bis 30. Juni 2015	

## (n) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird in der Bilanz angesetzt, wenn für die Gruppe eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Bei wesentlichen Auswirkungen wird zur Ermittlung der Rückstellungen der Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsflüsse vor Steuern angesetzt, der die aktuellen Markteinschätzungen des Zeitwerts des Geldes und gegebenenfalls des

für die Verbindlichkeit typischen Risikos widerspiegelt.

### (i) Gewährleistungen

Eine Gewährleistungsrückstellung wird angesetzt, wenn ein Gewährleistungsanspruch von einem Kunden erhoben wird. Der angesetzte Betrag ist eine auf Erfahrung basierende vernünftige Schätzung der zur Anspruchsbefriedigung nötigen Kosten.

**(ii) Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften**

Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wird ausgewiesen, wenn die

von der Gruppe erwarteten Leistungen aus einem Vertrag geringer sind als die unvermeidbaren aus der Erfüllung der Vertragsverpflichtungen erwachsenden Kosten.

**(o) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu den

fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

**(p) Erträge aus Lieferungen und Leistungen**

Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind.

Bei wesentlichen Unsicherheiten hinsichtlich des Erhalts der fälligen Gegenleistung, damit verbundener Kosten oder allenfalls hinsichtlich des Erhalts der Waren werden Erträge nicht realisiert.

Erträge aus Leistungen werden entsprechend dem Fortschritt der Fertigstellung zum Bilanzstichtag realisiert.

**(q) Fertigungsaufträge**

Fertigungsaufträge werden in der Bilanz als Teil der Vorräte als noch nicht abrechenbare Leistungen erfasst und zu den angefallenen Kosten abzüglich Teilabrechnungen und etwaiger ausgewiesener Verluste bewertet. Auftrags Erlöse beinhalten den vereinbarten Betrag, sofern es wahrscheinlich ist, dass sie zu Erlösen führen und verlässlich bewertet werden können. Auftragskosten werden erfasst, wenn sie anfallen, es sei denn, sie schaffen einen Vermögenswert, der mit einer künftigen Auftrags-erfüllung verbunden ist. Da die Ergebnisse der

Fertigungsaufträge nicht verlässlich geschätzt werden können, unterbleibt eine anteilige Teil-gewinnrealisierung. Ein erwarteter Verlust eines Auftrags wird sofort im Gewinn oder Verlust erfasst. Wenn die Teilabrechnungen und ausgewiesenen Verluste die angefallenen Kosten übersteigen, wird die Differenz als passivischer Abgrenzungsposten dargestellt. Anzahlungen von Kunden werden als passivischer Abgrenzungsposten in der Bilanz ausgewiesen.

**(r) Finanzergebnis**

Im Finanzergebnis sind Zahlungen für Darlehens-zinsen, Zinsforderungen auf Investitionen und Dividenden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Gewinne und Verluste durch derivative Fi-nanzinstrumente in Verbindung mit Finanzierungs-aktivitäten enthalten.

Zinsenerträge werden zeitanteilig unter Berücksichtigung des Effektivzinses des Vermögenswer-tes in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dividendenerträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung zu dem Datum erfasst, an dem die Dividende beschlossen wird.

Alle Zinsen- und sonstigen Aufwände im Zusammenhang mit Darlehen werden zeitanteilig im Rahmen des Nettofinanzierungsaufwands erfolgswirksam erfasst. Der Zinsenaufwandsanteil

## (s) Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand umfasst laufende und latente Steuern. Dieser wird in der GuV ausgewiesen, mit Ausnahme der Ertragsteuer auf Transaktionen, die direkt im Eigenkapital ausgewiesen werden oder sich im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben ergeben.

### (i) Laufende Steuern

Laufende Steuern sind die erwarteten Steuern aus dem steuerpflichtigen Einkommen zu den zum Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen, sowie alle Anpassungen hinsichtlich früherer Jahre.

### (ii) Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der ‚Balance Sheet Liability Method‘ für alle temporären Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im IFRS-Konzernabschluss und deren Ansätzen für steuerliche

von Finanzierungsleasingzahlungen wird nach der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Zwecke sowie für zum Bilanzstichtag bestehende Verlustvorträge. Latente Steueransprüche und -schulden für temporäre Differenzen in Bezug auf Investitionen in Tochtergesellschaften werden nur erfasst, soweit sie sich wahrscheinlich in absehbarer Zukunft umkehren werden. Die Summe latenter Steuern basiert auf der angenommenen Realisierung oder Erfüllung der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden unter Anwendung der gültigen oder angekündigten lokalen Steuersätze zum Bilanzstichtag.

Ein latenter Steueranspruch wird nur erfasst, wenn es auf Basis der aktuellen Unternehmensplanung wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne innerhalb der nächsten fünf Jahre vorhanden sind, die gegen die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können.

## 2 Segmentberichterstattung und Erträge

Segmentinformationen werden auf Grundlage der internen Berichtsstruktur für die Segmente „Produkte“ und „Foundry“ angegeben und auf Basis der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der IFRS ermittelt. Das Segment „Produkte“ beinhaltet Entwicklung und Vertrieb von analogen integrierten Schaltungen (Integrated Circuits, ICs). Die Kunden stammen vorwiegend aus den Bereichen Consumer, Industrie- und Medizintechnik und Automobilindustrie. Unter dem Segment „Foundry“ weisen wir die Auftragsfertigung von analog/mixed-signal ICs basierend auf Designs unserer Kunden aus.

Die Darstellungen zu den geographischen Regionen sind nach den drei Regionen gegliedert, in denen der Vertrieb erfolgt: „EMEA“ (umfasst Europa, Nahost und Afrika), „Nord- und Südamerika“ und „Asien/Pazifik“. Bei der Präsentation der Information auf Basis geographischer Regionen beruht der Segmentumsatz auf der geographischen Lage der

Kunden (Rechnungsadresse). Die Umsatzerlöse von einem Kunden aus dem Segment Products betragen 125.715 (2013: 120.060) tEUR. Dabei handelt es sich um einen Distributor, der mehrere Endkunden beliefert.

Die Segmentmaßzahl „Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit“ setzt sich aus dem Bruttogewinn, den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, den Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen zusammen.

Die Vermögenswerte der Segmente erfassen grundsätzlich die zuordenbaren Vermögenswerte Kundenforderungen und segmentspezifisches materielles und immaterielles Anlagevermögen. In den Überleitungen werden Posten ausgewiesen, die definitionsgemäß nicht Bestandteil der Segmente sind.

### Geschäftssegmente

In Tausend EUR	2014			2013		
	Produkte	Foundry	Total	Produkte	Foundry	Total
Umsatzerlöse brutto	424.959	39.411	464.370	343.017	34.772	377.789
Eliminierung von Intersegmentumsätzen	0	0	0	0	0	0
<b>Umsatzerlöse konsolidiert</b>	<b>424.959</b>	<b>39.411</b>	<b>464.370</b>	<b>343.017</b>	<b>34.772</b>	<b>377.789</b>
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	65.268	1.995	67.263	65.387	2.032	67.420
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	115.201	10.929	126.130	76.915	9.246	86.162
Segmentvermögen	401.079	4.776	405.855	311.890	3.903	315.792

### Überleitung der Segmentergebnisse zu Gesamtergebnis

In Tausend EUR	2014	2013
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit laut Segmentberichterstattung	126.130	86.162
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-455	1.164
Abschreibung immaterieller Vermögenswerte aus Unternehmenserwerb	-10.764	-10.009
Forschungsförderungen	3.507	4.413
Nichtallokierte Gemeinkosten	-13.064	-17.873
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>105.355</b>	<b>63.857</b>
Finanzergebnis	-1.248	-470
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>104.108</b>	<b>63.387</b>

### Überleitung des Segmentvermögens zu Gesamtvermögen

In Tausend EUR	2014	2013
Vermögenswerte per Segmentberichterstattung	405.855	315.792
Sachanlagen	182.893	128.985
Vorräte	59.856	40.487
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und kurzfristige Investitionen	229.613	104.334
Latente Steuern	34.075	33.282
Immaterielle Vermögenswerte	7.121	7.110
Anteile an assoziierten Unternehmen	6.549	5.074
Andere Vermögenswerte	29.003	17.969
	<b>954.964</b>	<b>653.032</b>

### Umsatzerlöse nach geografischen Regionen

In Tausend EUR	2014	2013
EMEA	182.901	131.725
Asien / Pazifik	262.766	223.365
Nord- und Südamerika	18.703	22.698
	<b>464.370</b>	<b>377.789</b>

Das Management wählt aufgrund des besseren Informationsgehalts eine Darstellung nach Regionen anstelle von Ländern, da nahezu kein Inlandsumsatz erzielt wird.

## Langfristige Vermögenswerte nach geographischen Regionen

In Tausend EUR	2014	2013
Österreich	443.848	318.760
Schweiz	44.746	45.841
Philippinen	14.018	11.981
Rest der Welt	17.233	11.872
	<b>519.845</b>	<b>388.455</b>

## 3 Sonstige betriebliche Erträge

In Tausend EUR	2014	2013
Erträge aus Forschungsförderungen	7.262	4.427
Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen	14	29
Versicherungsrückerstattungen	24	161
Sonstiges	520	732
	<b>7.821</b>	<b>5.350</b>

## 4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In Tausend EUR	2014	2013
Spesen des Geldverkehrs	-171	-159
Wertberichtigung und Abschreibung von zweifelhaften Forderungen	-1.138	-37
Übrige	-68	-647
	<b>-1.377</b>	<b>-843</b>

## Aufwendungen nach Aufwandsarten

	2014	2013
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-9.656	35.601
Materialaufwand	139.144	71.768
Personalaufwendungen	131.006	113.068
Planmäßige Abschreibungen	37.110	35.128
Aufwendungen für sonstige fremde Dienstleistungen	33.426	30.629
Sonstige Aufwendungen	33.975	31.080
<b>Summe der Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen</b>	<b>365.004</b>	<b>317.274</b>

## 5 Finanzergebnis

In Tausend EUR	2014	2013
Zinsaufwand	-1.565	-2.110
Zinsenerträge	1.219	1.064
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1.001	-462
Sonstiges Finanzergebnis	100	1.039
	<b>-1.248</b>	<b>-470</b>

## 6 Ertragsteuern

In der GuV erfasst

In Tausend EUR	2014	2013
<b>Tatsächliche Steuer:</b>		
Laufendes Jahr	-9.353	-5.142
aus Vorjahren	-991	-836
	<b>-10.344</b>	<b>-5.978</b>
<b>Latente Steuer:</b>		
Bildung und Auflösung temporärer Differenzen	4.211	1.341
Auswirkung von bisher nicht berücksichtigten steuerlichen Verlusten	-435	2.062
	<b>3.776</b>	<b>3.403</b>
<b>Summe Ertragssteueraufwand in der GuV</b>	<b>-6.568</b>	<b>-2.575</b>

Überleitung zum Effektivsteuersatz

In Tausend EUR	2014	2013
Ergebnis vor Steuern	104.108	63.387
Ertragsteuer unter Anwendung des inländischen Körperschaftsteuersatzes (25%)	-26.027	-15.847
Auswirkungen von anderen Steuersätzen in ausländischen Steuerkreisen	3.152	6.593
Nicht steuerwirksame Aufwendungen/Erträge	9.442	2.758
Steuerbegünstigungen (hauptsächlich in Bezug auf F&E)	1.693	1.420
Körperschaftsteuer	-2.961	-582
Ergebnis des Geschäftsjahres für das kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde	5.348	516
Bildung und Auflösung temporärer Differenzen	4.211	1.341
Auswirkung von bisher nicht berücksichtigten steuerlichen Verlusten	-435	2.062
Steuerergebnis aus Vorperioden	-991	-836
	<b>-6.568</b>	<b>-2.575</b>

Im sonstigen Ergebnis erfasst

In Tausend EUR	2014	2013
Aus Neubewertung leistungsorientierter Verpflichtungen	426	464

Latente Steueransprüche werden für alle temporären Differenzen und Verlustvorträge insoweit angesetzt als ihre Verwertung gegen künftige steuerliche Erträge in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist.

Latente Steueransprüche in Höhe von 10.939 tEUR (2013: 14.515 tEUR) wurden aus diesem Grund nicht angesetzt.

## 7 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In Tausend EUR	2014	2013
Guthaben bei Kreditinstituten	203.666	83.352
Kassenbestände	15	6
	<b>203.681</b>	<b>83.358</b>

## 8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto

In Tausend EUR	2014	2013
Bruttoforderungen	79.197	63.982
Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen	-206	-258
	<b>78.992</b>	<b>63.724</b>

Die Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen entwickelten sich wie folgt:

In Tausend EUR	2014	2013
Stand zu Beginn der Periode	258	258
unterjähriger Verbrauch	-60	0
unterjährige Auflösung	0	0
unterjährige Zugänge	8	0
<b>Stand zum Ende der Periode</b>	<b>206</b>	<b>258</b>

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Regionen

In Tausend EUR	2014	2013
Region		
EMEA	30.503	21.768
Nord- und Südamerika	2.427	3.029
Asien / Pazifik	46.061	38.926
	<b>78.992</b>	<b>63.724</b>

Konzentrationen von Kreditrisiken:

Keine Einzelforderung zum Stichtag 31. Dezember 2014 betrug mehr als 5% der Gesamtforderungen.

Im Vorjahr betrug auch keine Einzelforderung mehr als 5% der Gesamtforderungen.

## Altersanalyse für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In Tausend EUR	2014		2013	
	Bruttoforderungen	Wertberichtigung	Bruttoforderungen	Wertberichtigung
Forderungen mehr als 30 Tage überfällig und nicht wertberichtigt	1.436	0	120	0
Forderungen mehr als 30 Tage überfällig und wertberichtigt	206	-206	258	-258
Forderungen nicht überfällig bzw weniger als 30 Tage überfällig und nicht wertberichtigt	77.556	0	63.604	0
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt vor Wertberichtigung</b>	<b>79.197</b>	<b>-206</b>	<b>63.982</b>	<b>-258</b>

In den Wertberichtigungen zu mehr als 30 Tage überfälligen und wertberichtigten Forderungen sind 180 tEUR (2013: 180 tEUR) an pauschalen Einzelwertberichtigungen enthalten. Für die

am Bilanzstichtag nicht überfälligen und nicht wertberichtigten Forderungen bestanden am Bilanzstichtag keine Hinweise auf einen drohenden Forderungsausfall.

## 9 Vorräte

In Tausend EUR	2014	2013
Unfertige Erzeugnisse	34.178	22.699
Fertige Erzeugnisse	15.685	11.087
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.363	4.226
Noch nicht abrechenbare Leistungen	2.630	2.474
	<b>59.856</b>	<b>40.487</b>

Zum Nettoveräußerungswert angesetzte Vorräte beliefen sich per 31. Dezember 2014 auf 4.524 tEUR und per 31. Dezember 2013 auf 7.893 tEUR. Die angesetzte Wertberichtigung für Vorräte beträgt per 31. Dezember 2014 16.965 tEUR und per 31. Dezember 2013 18.974 tEUR. Im Geschäftsjahr wurden Wertberichtigungen in der Höhe von 904 tEUR (2013: -7.162 tEUR) aufgelöst.

Der Wareneinsatz belief sich im Jahr 2014 auf 145.793 tEUR und im Jahr 2013 auf 91.905 tEUR.

Da die Ergebnisse der noch nicht abrechenbaren Leistungen nicht verlässlich geschätzt werden können, werden während der Abwicklung der kundenspezifischen Fertigungsaufträge keine Gewinne realisiert. Erwartete Verluste durch Fertigungsaufträge werden sofort als Aufwand erfasst.

## 10 Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

In Tausend EUR	2014	2013
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
Forderungen aus Forschungsförderungen	10.764	5.365
Sonstiges	3.977	1.117
	<b>14.741</b>	<b>6.481</b>
<b>Nichtfinanzielle Vermögenswerte</b>		
Forderungen gegenüber dem Finanzamt	722	2.032
Vorauszahlungen	2.700	1.963
Zinsabgrenzungen	123	68
	<b>3.545</b>	<b>4.063</b>
<b>Summe Sonstige Forderungen und Vermögenswerte</b>	<b>18.286</b>	<b>10.544</b>

Sämtliche sonstige Forderungen und Vermögenswerte sind weder überfällig noch wertberichtigt.

## 11 Sachanlagen

In Tausend EUR	Grundstücke und Bauten	Maschi- nen und technische Anlagen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Zuwendun- gen der öffentlichen Hand	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
<b>Stand 1. Januar 2014</b>	<b>80.022</b>	<b>386.217</b>	<b>14.180</b>	<b>29.119</b>	<b>-28.267</b>	<b>481.272</b>
Zugang aus Unternehmenszusam- menschlüssen	0	1.187	683	0	0	1.870
Auswirkung von Währungskurs- änderungen	2.425	1.344	220	0	0	3.989
Zugänge	13.483	62.983	1.597	9.736	0	87.798
Umbuchungen	426	25.420	29	-25.875	0	0
Abgänge	0	-20.587	-537	1	0	-21.122
<b>Stand 31. Dezember 2014</b>	<b>96.355</b>	<b>456.564</b>	<b>16.172</b>	<b>12.982</b>	<b>-28.267</b>	<b>553.807</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungsaufwand</b>						
<b>Stand 1. Januar 2014</b>	<b>48.776</b>	<b>301.467</b>	<b>11.819</b>	<b>0</b>	<b>-26.199</b>	<b>335.863</b>
Zugang aus Unternehmenszusam- menschlüssen	0	831	432	0	0	1.263
Auswirkung von Währungskurs- änderungen	82	766	148	0	0	996
Planmäßige Abschreibung	2.214	21.375	987	0	-453	24.124
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-12.019	-514	0	0	-12.533
<b>Stand 31. Dezember 2014</b>	<b>51.073</b>	<b>312.420</b>	<b>12.872</b>	<b>0</b>	<b>-26.653</b>	<b>349.712</b>
<b>Buchwert</b>						
<b>zum 1. Januar 2014</b>	<b>31.246</b>	<b>84.750</b>	<b>2.361</b>	<b>29.119</b>	<b>-2.067</b>	<b>145.409</b>
<b>zum 31. Dezember 2014</b>	<b>45.282</b>	<b>144.145</b>	<b>3.300</b>	<b>12.982</b>	<b>-1.614</b>	<b>204.096</b>

	Grundstücke und Bauten	Maschi- nen und technische Anlagen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Zuwendun- gen der öffentlichen Hand	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
<b>Stand 1. Januar 2013</b>	<b>78.853</b>	<b>374.731</b>	<b>18.894</b>	<b>4.605</b>	<b>-28.267</b>	<b>448.816</b>
Zugang aus Unternehmenszusam- menschlüssen						
Auswirkung von Währungskurs- änderungen	-713	-1.653	-322	-2	0	-2.691
Zugänge	2.265	13.051	1.397	24.880	0	41.593
Umbuchungen	262	89	12	-363	0	0
Abgänge	-645	0	-5.801	0	0	-6.446
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>	<b>80.022</b>	<b>386.217</b>	<b>14.180</b>	<b>29.119</b>	<b>-28.267</b>	<b>481.272</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungsaufwand</b>						
<b>Stand 1. Januar 2013</b>	<b>46.888</b>	<b>281.227</b>	<b>14.825</b>	<b>0</b>	<b>-25.407</b>	<b>317.534</b>
Zugang aus Unternehmenszusam- menschlüssen						
Auswirkung von Währungskurs- änderungen	-51	-334	-224	0	0	-608
Planmäßige Abschreibung	1.908	20.605	1.308	0	-793	23.028
Umbuchungen	32	-32	0	0	0	0
Abgänge	0	0	-4.091	0	0	-4.091
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>	<b>48.776</b>	<b>301.467</b>	<b>11.819</b>	<b>0</b>	<b>-26.199</b>	<b>335.863</b>
<b>Buchwert</b>						
<b>zum 1. Januar 2013</b>	<b>31.965</b>	<b>93.503</b>	<b>4.069</b>	<b>4.605</b>	<b>-2.860</b>	<b>131.282</b>
<b>zum 31. Dezember 2013</b>	<b>31.246</b>	<b>84.750</b>	<b>2.361</b>	<b>29.119</b>	<b>-2.067</b>	<b>145.409</b>

Zum 31. Dezember 2014 betragen die Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen 13.782 tEUR (2013: 15.813 tEUR) und immateriellen Vermögenswerten 641 tEUR (2013: 734 tEUR).

Bei den Zuwendungen der öffentlichen Hand handelt es sich um einen einmaligen Investitionszuschuss, der über die Laufzeit der geförderten Anlagen abgeschrieben wird. Hierbei handelt es sich um Anlagen des abnutzbaren Anlagevermögens.

## 12 Immaterielle Vermögenswerte

In Tausend EUR	Firmenwert	Kundenstock	Technologie	Patente & Lizenzen	In Arbeit	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
<b>Stand 1. Januar 2014</b>	<b>190.672</b>	<b>38.478</b>	<b>29.132</b>	<b>48.709</b>	<b>252</b>	<b>307.244</b>
Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen	27.578	12.028	18.920	1.136	0	59.663
Auswirkung von Währungskursänderungen	20.764	2.796	1.435	52	0	25.047
Zugänge	0	0	0	1.980	25	2.005
Umbuchungen	0	0	0	252	-252	0
Abgänge	0	0	0	0	0	0
<b>Stand 31. Dezember 2014</b>	<b>239.014</b>	<b>53.303</b>	<b>49.488</b>	<b>52.129</b>	<b>26</b>	<b>393.959</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungsaufwand</b>						
<b>Stand 1. Januar 2014</b>	<b>0</b>	<b>14.052</b>	<b>8.924</b>	<b>41.222</b>	<b>0</b>	<b>64.199</b>
Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0	0	769	0	769
Auswirkung von Währungskursänderungen	0	0	0	50	0	50
Planmäßige Abschreibung	0	6.048	4.716	2.429	0	13.192
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0	0
<b>Stand 31. Dezember 2014</b>	<b>0</b>	<b>20.100</b>	<b>13.640</b>	<b>44.470</b>	<b>0</b>	<b>78.210</b>
<b>Buchwert</b>						
<b>zum 1. Januar 2014</b>	<b>190.672</b>	<b>24.426</b>	<b>20.208</b>	<b>7.487</b>	<b>252</b>	<b>243.045</b>
<b>zum 31. Dezember 2014</b>	<b>239.014</b>	<b>33.202</b>	<b>35.848</b>	<b>7.659</b>	<b>26</b>	<b>315.749</b>

Die Gesellschaft hat keine selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte angesetzt.

	Firmenwert	Kundenstock	Technologie	Patente & Lizenzen	In Arbeit	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
<b>Stand 1. Januar 2013</b>	<b>197.585</b>	<b>39.612</b>	<b>29.714</b>	<b>50.647</b>	<b>0</b>	<b>317.559</b>
Auswirkung von Währungskursänderungen	-6.913	-1.134	-582	-17	0	-8.646
Zugänge	0	0	0	3.600	252	3.852
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	-5.521	0	-5.521
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>	<b>190.672</b>	<b>38.478</b>	<b>29.132</b>	<b>48.709</b>	<b>252</b>	<b>307.243</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungsaufwand</b>						
<b>Stand 1. Januar 2013</b>	<b>0</b>	<b>8.408</b>	<b>4.560</b>	<b>44.626</b>	<b>0</b>	<b>57.594</b>
Auswirkung von Währungskursänderungen	0	0	0	-17	0	-17
Planmäßige Abschreibung	0	5.645	4.364	2.134	0	12.143
Abgänge	0	0	0	-5.521	0	-5.521
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>	<b>0</b>	<b>14.052</b>	<b>8.924</b>	<b>41.222</b>	<b>0</b>	<b>64.199</b>
<b>Buchwert</b>						
<b>zum 1. Januar 2013</b>	<b>197.585</b>	<b>31.205</b>	<b>25.154</b>	<b>6.022</b>	<b>0</b>	<b>259.966</b>
<b>zum 31. Dezember 2013</b>	<b>190.672</b>	<b>24.426</b>	<b>20.208</b>	<b>7.487</b>	<b>252</b>	<b>243.045</b>

Der im Rahmen der Akquisition der TAOS Inc. ermittelte Firmenwert in Höhe von 146.659 tEUR wurde der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Advanced Optical Sensors (vormals Optical Sensors & Lighting) zugeordnet. Ein Wertminderungstest wurde zum Stichtag 30. September 2014 durchgeführt und ergab keinen Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Verkaufskosten ermittelt. Die Berechnung erfolgt mittels Discounted Cash Flow Verfahren unter Verwendung eines Detailplanungszeitraums bis 2019, wobei der Einzahlungsüberschuss der darauffolgenden Planungsperiode als nachhaltig erzielbar angesehen wird und als Basis für die Errechnung des Barwertes einer unendlichen Rente dient.

Zur Extrapolation der Cash Flows in der unendlichen Rente wurde eine Wachstumsrate von 2% angenommen. Für die Abzinsung der Cash Flow Prognosen wurde ein EUR Zinssatz von 14,0% (2013: EUR Zinssatz: 13,1%) angewandt. Der Zinssatz wurde auf Basis eines gewichteten Gesamtkapitalkostensatzes (WACC) bestimmt.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Advanced Optical Solutions beträgt zum Bewertungsstichtag 584.294 tEUR und übersteigt den Buchwert in Höhe von 267.953 tEUR um 316.341 tEUR.

Hinsichtlich der folgenden wesentlichen Annahmen, für die das Management eine Änderung

möglich hält, wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt:

2014	Erzielbarer Betrag	
In Tausend EUR	10% Anstieg	10% Rückgang
Parameter		
Abzinsungssatz	515.483	-
Wachstumsrate in der ewigen Rente	-	577.910
EBITDA-Marge in der ewigen Rente	-	541.559

2013	Erzielbarer Betrag	
In Tausend EUR	10% Anstieg	10% Rückgang
Parameter		
Abzinsungssatz	434.029	-
Wachstumsrate in der ewigen Rente	-	485.585
EBITDA-Marge in der ewigen Rente	-	454.774

Kumulierte negative Änderungen würden einen erzielbaren Betrag von 475.152 tEUR (2013: 398.788 EUR) und somit ebenfalls keinen Abwertungsbedarf ergeben.

Einzahlungsüberschuss der darauffolgenden Planungsperiode als nachhaltig erzielbar angesehen wird und als Basis für die Errechnung des Barwertes einer unendlichen Rente dient.

Der im Rahmen der Akquisition der IDS Gruppe ermittelte Firmenwert in Höhe von 37.886 tEUR wurde der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Wireless Connectivity (vormals Power Management & Wireless) zugeordnet. Ein Wertminderungstest wurde zum Stichtag 30. September 2014 durchgeführt und ergab keinen Abwertungsbedarf.

Zur Extrapolation der Cash Flows in der unendlichen Rente wurde eine Wachstumsrate von 2% angenommen. Für die Abzinsung der Cash Flow Prognosen wurde ein EUR Zinssatz von 14,0% (2013: EUR Zinssatz: 13,1%) angewandt. Der Zinssatz wurde auf Basis eines gewichteten Gesamtkapitalkostensatzes (WACC) bestimmt.

Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Verkaufskosten ermittelt. Die Berechnung erfolgt mittels Discounted Cash Flow Verfahren unter Verwendung eines Detailplanungszeitraums bis 2019, wobei der

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Wireless Connectivity beträgt zum Bewertungsstichtag 238.112 tEUR und übersteigt den Buchwert in Höhe von 63.342 tEUR um 174.770 EUR.

Hinsichtlich der folgenden wesentlichen Annahmen, für die das Management eine Änderung

möglich hält, wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt:

2014 In Tausend EUR	Erzielbarer Betrag	
	10% Anstieg	10% Rückgang
Parameter		
Abzinsungssatz	209.965	-
Wachstumsrate in der ewigen Rente	-	235.589
EBITDA-Marge in der ewigen Rente	-	221.531

2013 In Tausend EUR	Erzielbarer Betrag	
	10% Anstieg	10% Rückgang
Parameter		
Abzinsungssatz	146.027	-
Wachstumsrate in der ewigen Rente	-	161.705
EBITDA-Marge in der ewigen Rente	-	153.134

Kumulierte negative Änderungen würden einen erzielbaren Betrag von 194.281 tEUR (2013: 136.314 EUR) und somit ebenfalls keinen Abwertungsbedarf ergeben.

Der im Rahmen der Akquisition der AppliedSensor ermittelte Firmenwert in Höhe von 10.068 tEUR wurde der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Chemical Sensors zugeordnet. Ein Wertminderungstest wurde zum Stichtag 30. September 2014 durchgeführt und ergab keinen Abwertungsbedarf.

Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Verkaufskosten ermittelt. Die Berechnung erfolgt mittels Discounted Cash Flow Verfahren unter Verwendung eines Detailplanungszeitraums bis 2019, wobei der Einzahlungsüberschuss der darauffolgenden Planungsperiode als nachhaltig erzielbar angesehen

wird und als Basis für die Errechnung des Barwertes einer unendlichen Rente dient.

Zur Extrapolation der Cash Flows in der unendlichen Rente wurde eine Wachstumsrate von 2% angenommen. Für die Abzinsung der Cash Flow Prognosen wurde ein EUR Zinssatz von 14,0% angewandt. Der Zinssatz wurde auf Basis eines gewichteten Gesamtkapitalkostensatzes (WACC) bestimmt.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Chemical Sensors beträgt zum Bewertungsstichtag 20.877 tEUR und übersteigt den Buchwert in Höhe von 18.416 tEUR um 2.461 tEUR.

Hinsichtlich der folgenden wesentlichen Annahmen, für die das Management eine Änderung möglich hält, wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt:

2014	Erzielbarer Betrag	
In Tausend EUR	10% Anstieg	10% Rückgang
Parameter		
Abzinsungssatz	17.904	-
Wachstumsrate in der ewigen Rente	-	20.613
EBITDA-Marge in der ewigen Rente	-	18.625

Kumulierte negative Änderungen würden einen erzielbaren Betrag von 15.835 tEUR und somit

einen Abwertungsbedarf in Höhe von 2.581 tEUR ergeben.

### 13 Finanzielle Vermögenswerte

In Tausend EUR	2014	2013
Festverzinsliche Wertpapiere (zur Veräußerung verfügbar)	25.722	20.765
Derivative Finanzinstrumente	210	211
	<b>25.933</b>	<b>20.976</b>

Bei den festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich um von Banken emittierte Anleihen. Die Laufzeiten enden am 20.1.2016, 8.3.2016, 10.04.2017,

12.07.2017 und dem 17.01.2020, können aber jederzeit veräußert werden.

### 14 Anteile an assoziierten Unternehmen

In Tausend EUR	Stand 1.1.2014	Zugänge	Anteiliges Perioden- ergebnis	Auswirkung von Währungskurs- änderungen	Stand 31.12.2014
NewScale Technologies Inc.	717	0	-359	437	794
FlipChip Holdings LLC	3.922	0	103	423	4.448
RF Micron Inc.	435	207	-201	43	483
Circadian Zirclight LLC	0	732	0	91	824
	<b>5.074</b>	<b>939</b>	<b>-458</b>	<b>994</b>	<b>6.549</b>

Zusammengefasste Finanzinformationen der assoziierten Unternehmen

In Tausend EUR	2014					2013			
	NewScale Technologies Inc.	FlipChip Holdings LLC	RF Micron Inc.	Circadian Zirclight LLC	TOTAL	NewScale Technologies Inc.	FlipChip Holdings LLC	RF Micron Inc.	TOTAL
Berichtsdatum	30.09.2014	30.09.2014	30.09.2014	30.09.2014		30.09.2013	30.09.2013	30.09.2013	
% Anteil	34,47%	33,50%	10,25%	7,80%		34,47%	33,50%	10,13%	
Kurzfristiges Vermögen	947	13.276	2.018	0	16.241	1.767	14.881	2.040	18.688
Langfristiges Vermögen	617	13.717	109	2.059	16.503	508	19.334	62	19.904
Kurzfristige Verbindlichkeiten	320	13.543	67	2	13.932	114	15.320	19	15.452
Langfristige Verbindlichkeiten	404	4.128	1.116	0	5.649	434	6.853	929	8.215
Nettovermögen	839	9.322	944	2.057	13.163	1.728	12.043	1.155	14.925
Umsatzerlöse	820	36.662	81	0	37.562	2.002	43.465	0	45.469
Gewinn	-744	245	-1.366	-1	-1.865	141	-286	-1.207	-1.351
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-744</b>	<b>245</b>	<b>-1.366</b>	<b>-1</b>	<b>-1.865</b>	<b>141</b>	<b>-286</b>	<b>-1.207</b>	<b>-1.351</b>
% Anteil am Nettovermögen	289	3.123	97	160		595	4.034	117	
Firmenwert / Wertberichtigungen	-155	889	482	572		-101	-244	408	
Veränderung aus Fremdwährungsumrechnung	660	436	-96	91		223	132	-90	
<b>Buchwert</b>	<b>794</b>	<b>4.448</b>	<b>483</b>	<b>824</b>		<b>717</b>	<b>3.922</b>	<b>435</b>	

Diese Angaben wurden nicht auf den Anteil der Gruppe berichtigt.

RF Micron Inc, Austin, Texas (USA) entwickelt RFID Mikrochips und RFID Plattformen der nächsten Generation für Trackinganwendungen. RF Micron ist ein assoziiertes Unternehmen über das ams-TAOS Inc. aufgrund von vertraglichen Vereinbarungen trotz eines Anteils von 10,25% maßgeblichen Einfluss ausübt.

FlipChip Holdings LLC, Phoenix, Arizona (USA), entwickelt basierend auf ihrer patentierten Wafer Level Packaging (WL-CSP) Technologie High-End-Packagingtechnologien und bietet hochwertige Packaging-Dienstleistungen an. Das anteilige Ergebnis des Geschäftsjahres 2014

103 tEUR (2013: 725 tEUR) wurde im Bilanzansatz der Beteiligung zum 31. Dezember 2014 berücksichtigt.

New Scale Technologies Inc., Victor, New York (USA), entwickelt Miniaturmotortechnologien auf Piezo-Basis und lizenziert Produkte und Technologien an industrielle Partner.

Circadian Zirclight LLC, Stoneham, Massachusetts (USA) entwickelt spektrumspezifische dem circadianischen Rhythmus angepasste LED Beleuchtung, Brillen und Bildschirme um hocheffektive Lösungen für Nachtarbeitsplätze anbieten zu

können. Circadian Zirclight LLC ist ein assoziiertes Unternehmen über das ams aufgrund von vertraglichen Vereinbarungen trotz eines Anteils von 7,8% maßgeblichen Einfluss ausübt.

Bei diesen Beteiligungen handelt es sich um strategische Beteiligungen.

## 15 Aktive latente Steuerguthaben

Latente Steuerguthaben sind den folgenden Posten zuzuordnen:

In Tausend EUR	2014	2013
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-2.239	-1.558
Sonstige langfristige Vermögenswerte	-594	-49
Forderungen und sonstige Aktiva	-234	-89
Verzinsliche Darlehen	1	-763
Leistungen an Arbeitnehmer	5.436	4.665
Verbindlichkeiten	1.218	830
Sonstige Rückstellungen langfristig	-190	-541
Verlustvorträge	30.675	30.787
	<b>34.075</b>	<b>33.282</b>

Die österreichischen Verlustvorträge sind unbegrenzt vortragsfähig. Steuerliche Verlustvorträge können mit höchstens 75% des laufenden steuerlichen Ergebnisses verrechnet werden.

Auf Basis des Geschäftsplans und der damit zusammenhängenden Steuerplanung der Gesellschaft ist es wahrscheinlich, dass in der Bilanz ausgewiesene latente Steueransprüche innerhalb der nächsten Jahre genutzt werden können.

## 16 Sonstige langfristige Vermögenswerte

In Tausend EUR	2014	2013
Lizenzvorauszahlungen	4.942	4.423
Langfristige Darlehen	1.559	1.602
Sonstige langfristige finanzielle Vermögensgegenstände	1.248	1.108
	<b>7.749</b>	<b>7.133</b>

## 17 Verzinsliche Darlehen

In Tausend EUR	2014	2013
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		
Bankverbindlichkeiten	146.138	59.318
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Kurzfristiger Anteil Bankverbindlichkeiten	38.474	777

## Laufzeiten und Schuldentilgungsplan 2014

In Tausend EUR	Summe	1 Jahr oder kürzer	2 – 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
<b>F &amp; E Darlehen</b>				
EUR – festverzinsliche Kredite	23.462	7.707	12.005	3.750
EUR – variabel verzinsliche Kredite	1.150	767	383	0
<b>Sonstige Banklinien</b>				
EUR – fest verzinst	70.000	0	70.000	0
EUR – variabel verzinst	90.000	30.000	60.000	0
	<b>184.612</b>	<b>38.474</b>	<b>142.388</b>	<b>3.750</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</b>				
USD – festverzinslich	1.815	1.815	0	0
	<b>186.427</b>	<b>40.289</b>	<b>142.388</b>	<b>3.750</b>

## Laufzeiten und Schuldentilgungsplan 2013

In Tausend EUR	Summe	1 Jahr oder kürzer	2 – 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
<b>F &amp; E Darlehen</b>				
EUR – festverzinsliche Kredite	13.168	0	11.903	1.266
EUR – variabel verzinsliche Kredite	1.927	777	1.150	0
<b>Sonstige Banklinien</b>				
EUR – fest verzinst	0	0	0	0
EUR – variabel verzinst	45.000	0	45.000	0
	<b>60.095</b>	<b>777</b>	<b>58.053</b>	<b>1.266</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</b>				
USD – festverzinslich	2.604	983	1.621	0
	<b>62.699</b>	<b>1.760</b>	<b>59.673</b>	<b>1.266</b>

## 18 Rückstellungen

In Tausend EUR	Gewährleistungen	Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	Sonstige Personalrückstellungen	Sonstige	Summe kurzfristige Rückstellungen
<b>Stand 1. Januar 2014</b>	<b>2.200</b>	<b>5.640</b>	<b>9.926</b>	<b>5.410</b>	<b>23.176</b>
Unterjährig gebildete Rückstellungen	0	4.709	22.447	8.094	35.250
Unterjährig verbrauchte Rückstellungen	-175	-5.302	-8.105	-4.715	-18.296
Unterjährig aufgelöste Rückstellungen	-825	-49	-1.434	-207	-2.515
<b>Stand 31. Dezember 2014</b>	<b>1.200</b>	<b>4.999</b>	<b>22.834</b>	<b>8.582</b>	<b>37.615</b>

**Gewährleistungen**  
Rückstellungen für Gewährleistungen werden gebildet, wenn Gewährleistungsansprüche von Kunden geltend gemacht werden.

**Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften**  
Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wird gebildet, wenn die erwarteten Erlöse eines kontrahierten Geschäftes niedriger als die dementsprechenden Kosten desselben sind. Der rückgestellte Betrag zum 31. Dezember 2014 betrifft mit 4.999 tEUR (2013: 5.640 tEUR) Entwicklungsaufträge.

**Sonstige Personalrückstellungen**  
Rückstellungen für sonstige Personalaufwendungen beinhalten insbesondere variable Gehaltsbestandteile sowie innerhalb von 12 Monaten

nach dem Bilanzstichtag fällige Bonifikationen für Mitarbeiter.

**Sonstige Rückstellungen**  
Die sonstigen Rückstellungen betreffen vor allem eine Rückstellung für Körperschaftsteuer in Höhe von 7.311 tEUR (2013: 3.688 tEUR) sowie Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von 1.048 tEUR (2013: 1.191 tEUR).

**Sonstige langfristige Rückstellungen**  
Bei den sonstigen langfristigen Rückstellungen handelt es sich um gegenwärtige Verpflichtungen aufgrund möglicher, unsicherer gesetzlicher Vorschriften im Ausland. Die Rückstellungen werden jährlich hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

## 19 Passive latente Steuern

Latente Steuerverbindlichkeiten sind den folgenden Posten zuzuordnen:

In Tausend EUR	2014	2013
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	20.836	13.584
Verzinsliche Darlehen	9	0
	<b>20.846</b>	<b>13.584</b>

## 20 Sonstige Verbindlichkeiten

In Tausend EUR	Kurzfristig		Langfristig	
	2014	2013	2014	2013
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.815	983	0	1.621
Arbeitnehmerbezogene Verbindlichkeiten	2.543	2.452	0	0
Verbindlichkeiten aus Lizenzverträgen	13.725	2.053	1.341	4.278
Derivative Finanzinstrumente	0	240	0	0
Sonstiges	0	0	7.500	0
<b>Finanzielle sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>18.082</b>	<b>5.728</b>	<b>8.841</b>	<b>5.898</b>
Nicht konsumierte Urlaubstage	5.276	4.507	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	9.351	5.142	0	0
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.964	2.138	0	0
Aufwandsabgrenzung	2.845	5.240	0	5.360
Sonstiges	4.577	1.315	18	1.390
<b>Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>24.014</b>	<b>18.342</b>	<b>18</b>	<b>6.749</b>
<b>Summe Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>42.096</b>	<b>24.070</b>	<b>8.858</b>	<b>12.648</b>

## 21 Leistungen an Arbeitnehmer

Bewegungen in der in der Bilanz erfassten Nettoschuld:

In Tausend EUR	2014		2013	
	Abfertigung	Jubiläumsgelder	Abfertigung	Jubiläumsgelder
Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) zum 1. Januar	21.294	2.282	17.119	2.040
In der GuV erfasster Aufwand	1.507	605	3.356	231
Versicherungsmathematische Verluste / Gewinne aus finanziellen Annahmen	1.705	0	2.978	62
Unterjährige Zahlungen	-315	-63	-2.160	-50
<b>Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) zum 31. Dezember</b>	<b>24.191</b>	<b>2.824</b>	<b>21.294</b>	<b>2.282</b>

Die leistungsorientierten Verpflichtungen sind nicht über einen Fonds finanziert.

Die kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne / Verluste betragen bisher 6.960 tEUR (2013: 7.199 tEUR).

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand

In Tausend EUR	2014		2013	
	Abfertigung	Jubiläumsgelder	Abfertigung	Jubiläumsgelder
Dienstzeitaufwand	954	532	2.858	161
Zinsenaufwand	553	73	498	70
	<b>1.507</b>	<b>605</b>	<b>3.356</b>	<b>231</b>

Der Aufwand ist in der Gewinn- und Verlustrechnung in folgenden Positionen ausgewiesen:

In Tausend EUR	2014		2013	
	Abfertigung	Jubiläumsgelder	Abfertigung	Jubiläumsgelder
Umsatzkosten	467	187	520	72
Vertriebskosten und Verwaltungsaufwendungen	603	242	2.367	95
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	437	175	469	65
	<b>1.507</b>	<b>605</b>	<b>3.356</b>	<b>231</b>

#### Versicherungsmathematische Hauptannahmen zum Bilanzstichtag:

	2014	2013
Abzinsungssatz am 31. Dezember	2,20%	3,25%
Zukünftige Gehaltssteigerungen	2,7%	2,7%
Fluktuation < 40 Jahre	11,4%	6,5%
Fluktuation > 40 Jahre	2,7%	5%
Pensionsalter – Frauen	56.5-60	56.5-60
Pensionsalter – Männer	61.5-65	61.5-65

Der Personalaufwand betrug in Summe 131.006 tEUR im Jahr 2014 und 113.068 tEUR im Jahr 2013. Darin sind in 2014 2.939 tEUR (2013: 3.217 tEUR) für Optionen im Rahmen des SOP 2005, SOP 2009, SOP 2011, SOP 2013 und LTIP 2014 enthalten.

Im Jahr 2014 waren durchschnittlich 1.636 (2013: 1.394) Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen beschäftigt. Davon waren Angestellte: 1.266 (2013: 1.098) und Arbeiter: 370 (2013: 296).

Der Aufwand für die Mitarbeitervorsorgekasse betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 470 tEUR (2013: 406 tEUR).

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Verpflichtung für Abfertigungen beträgt 14,3 Jahre. Für das Jahr 2015 wird mit Beiträgen zum Plan in Höhe von 1.015 tEUR gerechnet.

Bezüglich der Änderung des Zinssatzes, der Gehaltssteigerung und der Fluktuation wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Eine Änderung der entsprechenden Parameter hätte bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlusstichtag folgende Auswirkung auf die Höhe der leistungsorientierten Verpflichtung für Abfertigungen gehabt.

#### Auswirkung auf die leistungsorientierte Verpflichtung

In Tausend EUR	Minderung	Erhöhung
Änderung des Zinssatzes (+/- 20bp)	498	-482
Änderung der Gehaltssteigerung (+/- 100bp)	-2.233	2.586
Änderung der Fluktuation (+/- 100bp)	208	-208

## 22 Eigenkapital

#### Grundkapital und Kapitalrücklagen

In Tausend EUR	2014	2013
Grundkapital	73.267	35.270
Kapitalrücklagen	200.031	228.615
	<b>273.298</b>	<b>263.884</b>

Im April 2004 beschloss die Hauptversammlung einen Aktiensplit von 1:3, woraus sich ein Grundkapital von 21.801.850,25 EUR, aufgeteilt in 9.000.000 Aktien ergab. Im Mai 2004 erfolgte eine Kapitalerhöhung um 2.000.000 Aktien auf 11.000.000 Aktien, woraus sich ein Grundkapital von 26.646.705,86 EUR sowie eine Erhöhung der Kapitalrücklage um 37.399.281,40 EUR (Agio abzüglich Transaktionskosten der Kapitalerhöhung) ergab. Alle Aktien sind auf Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien). Alle Aktien wurden zur Gänze einbezahlt. Seit Mai 2004 werden die Aktien der Gesellschaft an der SIX Swiss Exchange in Zürich, Schweiz gehandelt.

Im Mai 2005 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital von 26.646.705,86 EUR um 2.398.203,53 EUR auf 29.044.909,39 EUR durch Ausgabe von 990.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen, was einem Anteil von 9% des damaligen Grundkapitals entsprach. Zweck dieser bedingten Kapitalerhöhung war die Einräumung von Aktienoptionen an Mitarbeiter der Gesellschaft.

Es wurden bisher aufgrund dieser Ermächtigung 91.096 Stückaktien in den Jahren 2006 bis 2011 ausgegeben. Dies führte zu einer Erhöhung des Grundkapitals um 220.673,50 EUR auf 26.867.379,36 EUR.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. März 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu Nominale 10.925.024,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.510.000 neue Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (Genehmigtes Kapital 2006).

Im Mai 2011 ist das genehmigte Kapital 2006 der ams AG abgelaufen. Aus diesem Grund wurde im Mai 2011 der Vorstand ermächtigt das Grundkapital um bis zu weitere 13.349.218,40 EUR durch Ausgabe von bis zu 5.510.677 Stück neue, auf Inhaber oder Namen lautende Stammaktien (Stückaktien)

gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (Genehmigtes Kapital 2011).

Im Jahr 2011 wurde unter Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2011 das Grundkapital um 6.557.124,48 EUR durch Ausgabe von 2.706.840 Stück Aktien auf 33.315.872,49 EUR bzw. 13.753.092 Stückaktien erhöht.

Im Mai 2012 wurde der Vorstand ermächtigt unter Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapital (Genehmigtes Kapital 2011) das Grundkapital um bis zu weitere 16.657.936,24 EUR durch Ausgabe von bis zu 6.876.546 Stück neue, auf Inhaber oder Namen lautende Stammaktien (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (Genehmigtes Kapital 2012).

Weiters wurde der Vorstand im Mai 2012 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis einschließlich fünf Jahre ab Beschlussfassung Finanzinstrumente im Sinne von §174 AktG insbesondere Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechte, die auch das Bezugs- und / oder das Umtauschrecht auf den Erwerb von insgesamt bis zu 6.048.967 Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 14.653.185,86 EUR einräumen können und / oder so ausgestaltet sind, dass ihr Ausweis als Eigenkapital erfolgen kann, auch in mehreren Tranchen und in unterschiedlicher Kombination, auszugeben, und zwar auch mittelbar im Wege der Garantie für die Emission und Finanzinstrumenten durch ein verbundenes Unternehmen der Gesellschaft mit Wandlungsrechten der Gesellschaft. Der Ausgabebetrag und die Ausgabebedingungen, so wie der etwaige

Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre auf die emittierten Finanzinstrumente, sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

Mit 26. November 2013 wäre die Ermächtigung des Vorstandes zum Erwerb eigener Aktien abgelaufen. Daher wurde der Vorstand im Mai 2013 ermächtigt, auf den Inhaber lautende Stückaktien der ams AG zu erwerben, wobei der Anteil der gemäß dieser Ermächtigung zu erwerbenden und von der ams AG noch gehaltenen eigenen Aktien am jeweiligen Grundkapital mit 10% begrenzt ist. Die Ermächtigung gilt bis 23. November 2015.

Weiters wurde der Vorstand ermächtigt:

- eigene Aktien zur Bedienung von Aktienoptionen von Arbeitnehmern, leitenden Angestellten und Mitgliedern des Vorstandes der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens zu verwenden.
- eigene Aktien zur Bedienung von Wandelschuldverschreibungen zu verwenden.
- eigene Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland zu verwenden.
- das Grundkapital der Gesellschaft durch Einziehung eigener Aktien ohne Nennbetrag, die auf Inhaber lauten ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung herabzusetzen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Herabsetzung ergeben zu beschließen; und
- für eine Dauer von 5 Jahren, bis 23. Mai 2018, eigene Aktien jederzeit über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot oder auf jede andere gesetzliche zulässige Art, auch außerbörslich, mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu veräußern, wobei der Vorstand auch über den Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit entscheiden kann.

Während des Geschäftsjahres 2014 begab das Unternehmen 468.240 Stück Aktien (2013: 1.262.890),

um die Ansprüche aus der Ausübung der Aktienoptionen aus dem Stock Option Plan (SOP 2005) zu bedienen.

Im Mai 2014 wurde von der Hauptversammlung beschlossen das Grundkapital um 37.605.414,76 EUR auf 72.947.355,00 EUR zu erhöhen. Weiters wurde ein Aktiensplit im Verhältnis 1:5 beschlossen wodurch die Anzahl der Aktien auf 72.927.355 erhöht wurde.

Die Inhaber von Stammaktien sind zum Erhalt von Dividenden auf Basis des Bilanzgewinns berechtigt, der im nach österreichischem UGB erstellten Einzelabschluss des Mutterunternehmens ausgewiesen und von den Aktionären beschlossen wurde. Sie haben in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme pro Aktie. Alle Aktien sind in Bezug auf die Restvermögenswerte der Gesellschaft gleichberechtigt.

Die sonstigen Rücklagen umfassen alle Fremdwährungsdifferenzen, die aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften resultieren und die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste von Abfertigungsrückstellungen und Jubiläumsgeldern.

#### **Management des Kapitals**

Das wirtschaftliche Eigenkapital entspricht dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Eigenkapital. Der Vorstand verfolgt das Ziel, den Konzern mit einer soliden Kapitalbasis auszustatten, um das Vertrauen der Investoren, Gläubiger und Kunden zu bewahren und die weitere Entwicklung der Gesellschaft zu gewährleisten. Der Vorstand beobachtet unter anderem laufend die Entwicklung der Eigenkapitalquote und Eigenkapitalrentabilität. Als Maßnahmen zur Herstellung einer angemessenen Kapitalausstattung werden Dividendenzahlungen und Aktienrückkäufe in Betracht gezogen. Im Geschäftsjahr 2014 erfolgte keine Änderung dieser Ziele. Keine der Konzerngesellschaften unterliegt bestimmten Kapitalanforderungen.

Langfristiges Ziel des Vorstandes ist es, ein industrieübliches Gleichgewicht zwischen Rentabilität und Liquidität herzustellen. Zu diesem Zweck soll eine jährliche Eigenkapitalrentabilität (Ergebnis nach Steuern / Eigenkapital) von 25-30% (2014: 18%, 2013: 14%, 2012: 20%, 2011: 11%), eine Gesamtkapitalrentabilität (Ergebnis nach

Steuern + Zinsenaufwand) / Gesamtkapital von 15-20% (2014: 10%, 2013: 10%, 2012: 14%, 2011: 8%,) und eine durchschnittliche Nettoliquidität ((Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente + Finanzielle Vermögenswerte) / Umsatz) von 0,3x-0,5x Umsatz (2014: 0,10; 2013: 0,12; 2012: 0,02; 2011: - 0,19) erzielt werden.

## 23 Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung, die unter Anwendung der indirekten Methode erstellt wurde, zeigt die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus laufender Geschäftstätigkeit,

Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld und sofort fällige Einlagen bei Kreditinstituten.

## 24 Ergebnis je Aktie

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf dem Periodenergebnis, das jedem Stammaktionär zugewiesen werden kann.

Den Stammaktionären zuzuweisendes Periodenergebnis

In EUR	2014	2013
<b>Jahresergebnis</b>	<b>97.539.731</b>	<b>60.812.918</b>
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	68.078.096	67.241.566
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie</b>	<b>1,43</b>	<b>0,90</b>
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der verwässerten Aktien	71.010.830	69.956.125
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie</b>	<b>1,37</b>	<b>0,87</b>
<b>Dividende pro Aktie (im Geschäftsjahr ausbezahlt)</b>	<b>1,04</b>	<b>1,43</b>

Die im Rahmen des SOP 2005, SOP 2009, SOP 2011 und SOP 2013 ausgegebenen Optionen führten grundsätzlich zu einem Verwässerungseffekt. Ein solcher Verwässerungseffekt tritt jedoch nur in dem Ausmaß ein, in dem die Optionen zu einer Ausgabe von Anteilen unterhalb des durchschnitt-

lichen Börsenkurses führen würden. Unter Berücksichtigung der von den Mitarbeitern während der Sperrfrist des SOP 2005, SOP 2009 und SOP 2013 noch zu erbringenden Leistungen kommt es zu einem Verwässerungseffekt.

	2014	2013
<b>Überleitung der Anzahl von Stammaktien:</b>		
Ausgegebene Aktien per 1. Januar	67.720.320	66.385.870
Erwerb und Verkauf eigener Aktien	435.529	71.560
Kapitalerhöhung aus Stock Option Plan 2005	468.240	1.262.890
<b>Ausgegebene Aktien per 31. Dezember</b>	<b>68.624.089</b>	<b>67.720.320</b>

	2014	2013
<b>Überleitung der Anzahl von eigenen Aktien:</b>		
<b>Eigene Aktien per 1. Januar</b>	<b>5.078.095</b>	<b>5.149.655</b>
Erwerb eigener Aktien	835.330	950.000
Verkauf eigener Aktien	0	0
Verkauf aufgrund von SOP	-1.270.859	-1.021.560
<b>Eigene Aktien per 31. Dezember</b>	<b>4.642.566</b>	<b>5.078.095</b>

## 25 Finanzinstrumente

Kreditengagements, Zinssätze und Währungsrisiken ergeben sich aus dem gewöhnlichen Geschäftsverlauf der Gruppe.

Alle Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten werden zentral von der Treasury-Abteilung der Gruppe durchgeführt. Im Zusammenhang mit diesen Transaktionen nimmt die Gesellschaft Beratungsleistungen von renommierten nationalen und internationalen Finanzinstituten in Anspruch.

### Kreditrisiko

Gemäß der vom Management verfolgten Kreditpolitik wird das Kreditrisiko laufend überprüft. Kreditbewertungen werden bei allen Kunden durchgeführt, die um ein bestimmtes Zahlungsziel ansuchen.

Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik der Gruppe werden ausschließlich Investitionen in liquide Wertpapiere von Geschäftspartnern genehmigt, deren Kreditwürdigkeit mindestens jener der Gruppe entspricht. Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten werden mit Geschäftspartnern durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit

verfügen und mit denen die Gruppe eine Verrechnungsvereinbarung abgeschlossen hat.

Zum Bilanzstichtag gab es keine erhebliche Konzentration von Kreditrisiken. Das höchste Kreditrisiko wird durch den Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes, einschließlich derivativer Finanzinstrumente, in der Bilanz dargestellt.

### Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten bzw. Änderungen künftiger Cash-flows aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (insbesondere Kreditverbindlichkeiten). Gemäß der Treasury-Politik von ams wird darauf geachtet, dass ein Teil des Cash-flow-Risikos durch festverzinsliche Kredite reduziert wird. Passivseitig sind 51% (2013: 25%) aller Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten fix verzinst. Von den verbleibenden variabel verzinsten Krediten 49% (2013: 75%) werden 100% (2013: 99%) in den nächsten beiden Jahren getilgt. Die restlichen verbleibenden variabel verzinsten

Kredite werden einer permanenten Kontrolle hinsichtlich des Zinsänderungsrisikos unterzogen. Aktivseitig bestehen Zinsänderungsrisiken vor allem für Termineinlagen, die an den Marktzinssatz gekoppelt sind.

#### Fremdwährungsrisiko

Fremdwährungsrisiken entstehen aufgrund des Kaufs und Verkaufs von Produkten außerhalb der EUR-Zone, hauptsächlich in US-Dollar. Zum 31. Dezember 2014 sowie zum 31. Dezember 2013 hält das Unternehmen kein Fremdwährungstermingeschäft zur Minimierung des Fremdwährungsrisikos.

#### Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass das Unternehmen nicht in der Lage ist seine finanziellen Ver-

pflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen. Der Zugang des Managements zu diesem Risiko ist, soweit als möglich sicher zu stellen, dass das Unternehmen sowohl unter normalen als auch außergewöhnlichen Bedingungen jederzeit ausreichende Liquidität zur Verfügung hat. Konkret überwacht das Management laufend den Cash-Bedarf und optimiert den Cashflow. Hierbei wird für einen Zeitraum von zumindest 12 Monaten im Detail geplant, wobei auch fällige Verbindlichkeiten und außergewöhnliche Umstände soweit absehbar berücksichtigt werden. Zusätzlich verfügt das Unternehmen über nicht ausgenutzte Kreditlinien.

Zusammenfassung der im Abschluss erfassten Finanzinstrumente zum 31.12.2014:

In Tausend EUR	Zur Ver- äußerung verfügbar	Zu Handels- zwecken gehalten	Zum beizu- legenden Zeitwert designiert	Kredite und Forde- rungen	Zahlungs- mittel	Summe Buchwert	Beizule- gender Zeitwert
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	0	203.681	203.681	203.681
Finanzielle Vermögenswerte	25.723	210	0	0	0	25.933	25.933
Forderungen aus Lieferun- gen und Leistungen	0	0	0	78.992	0	78.992	78.992
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte							
davon finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	14.741	0	14.741	14.741
davon nicht-finanzielle Vermögenswerte						3.545	
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>							
davon finanzielle Vermögenswerte	1	0	6.189	1.559	0	7.749	7.749
davon nicht-finanzielle Vermögenswerte							
	<b>25.723</b>	<b>210</b>	<b>6.189</b>	<b>95.292</b>	<b>203.681</b>	<b>334.640</b>	<b>331.095</b>

In Tausend EUR	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Summe Buchwert	Beizulegender Wert
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>				
Verzinsliche Darlehen	0	38.474	38.474	38.414
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	51.032	51.032	51.032
Sonstige Verbindlichkeiten				
davon finanzielle Verbindlichkeiten	12.059	6.024	18.082	18.082
davon nicht-finanzielle Verbindlichkeiten			24.014	
Verzinsliche Darlehen	0	146.138	146.138	145.909
<b>Sonstige langfristige Verbindlichkeiten</b>				
davon finanzielle Verbindlichkeiten	5.837	3.004	8.841	8.841
davon nicht-finanzielle Verbindlichkeiten			18	
	<b>17.896</b>	<b>244.672</b>	<b>286.599</b>	<b>262.277</b>

Zusammenfassung der im Abschluss erfassten Finanzinstrumente zum 31.12.2013:

In Tausend EUR	Zur Veräußerung verfügbar	Zu Handelszwecken gehalten	Zum beizulegenden Zeitwert designiert	Kredite und Forderungen	Zahlungsmittel	Summe Buchwert	Beizulegender Zeitwert
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	0	83.358	83.358	83.358
Finanzielle Vermögenswerte	0	211	20.765	0	0	20.976	20.976
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	63.724	0	63.724	63.724
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte							
davon finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	6.481	0	6.481	6.481
davon nicht-finanzielle Vermögenswerte						4.063	
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>							
davon finanzielle Vermögenswerte	1	0	5.531	1.602	0	7.133	7.133
davon nicht-finanzielle Vermögenswerte							
	<b>1</b>	<b>211</b>	<b>26.296</b>	<b>71.807</b>	<b>83.358</b>	<b>185.734</b>	<b>181.671</b>

In Tausend EUR	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Summe Buchwert	Beizule- gender Wert
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>				
Verzinsliche Darlehen	0	777	777	771
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	28.300	28.300	28.300
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>				
davon finanzielle Verbindlichkeiten	2.296	3.432	5.728	5.728
davon nicht-finanzielle Verbindlichkeiten			18.342	
Verzinsliche Darlehen	0	59.318	59.318	58.872
<b>Sonstige langfristige Verbindlichkeiten</b>				
davon finanzielle Verbindlichkeiten	1.467	4.431	5.898	5.898
davon nicht-finanzielle Verbindlichkeiten			6.749	
	<b>3.763</b>	<b>96.259</b>	<b>125.113</b>	<b>99.569</b>

Der beizulegende Zeitwert wurde ermittelt, indem die entsprechenden Geldflüsse mit den aktuellen

Zinssätzen für ähnliche Instrumente zum Bilanzstichtag abgezinst wurden.

2014 In Tausend EUR	Level 1	Level 2	Level 3	Total
<b>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>				
Finanzielle Vermögenswerte	25.723	0	210	25.933
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte	0	0	0	0
<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>				
Finanzielle Vermögenswerte	0	7.748	0	7.748
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte	0	0	0	0
	<b>25.723</b>	<b>7.748</b>	<b>210</b>	<b>33.681</b>
<b>Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Verzinsliche Darlehen	0	38.414	0	38.414
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	12.059	12.059
<b>Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Verzinsliche Darlehen	0	145.909	0	145.909
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	5.837	5.837
	<b>0</b>	<b>184.322</b>	<b>17.896</b>	<b>202.218</b>

2013 In Tausend EUR	Level 1	Level 2	Level 3	Total
<b>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>				
Finanzielle Vermögenswerte	20.765	0	211	20.976
<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>				
Finanzielle Vermögenswerte	0	7.133	0	7.133
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte	0	0	0	0
	<b>20.765</b>	<b>7.133</b>	<b>211</b>	<b>28.108</b>
<b>Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Verzinsliche Darlehen	0	771	0	771
Sonstige Verbindlichkeiten	0	240	2.056	2.296
<b>Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Verzinsliche Darlehen	0	58.872	0	58.872
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	1.467	1.467
	<b>0</b>	<b>59.883</b>	<b>3.523</b>	<b>63.406</b>

Die kurzfristigen Finanzinvestitionen beinhalten den Wert einer an einem begebenen Kredit geknüpften Option, anstelle der Kreditrückzahlung eine Wandlung in 25,01 % der Anteile der kreditaufnehmenden Gesellschaft zu begehren. Die Bewertung der Option erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Einzig wesentlicher, der Bewertung nach Black Scholes zugrunde liegender, wertbeeinflussender Inputfaktor ist der Unternehmenswert der Gesellschaft, an der das Wandlungsrecht besteht. Der Wert der Option beträgt zum 31. Dezember 2014 210 tEUR (2013: 211 tEUR).

Eine bedingte Kaufpreisverbindlichkeit resultiert aus dem Erwerb der IDS doo (heute ams R&D doo) in 2012. Die Gruppe verpflichtete sich an die Verkäuferin bis 31. Dezember 2018 einen ergebnisabhängigen Kaufpreisanteil in Höhe von bis zu tEUR 7.996 zu zahlen. Die Kaufpreisverbindlichkeit umfasst ein Lizenz-Earn-Out-Modell bis einschließlich 2016. Dieses Modell umfasst Lizenzzahlungen an die Verkäuferin für Produkte, die auf IDS Technologie aufbauen. Als Basis dient die langfristige Umsatzplanung für diese Produkte. Die Verbindlichkeit beläuft sich zum 31. Dezember 2014 auf tEUR 3.500. tEUR 4.496 entfallen auf den Wert einer mit 31. Dezember 2018 auszuübenden Call-Option, die die Verkäuferin zum Bezug von maximal 325.000 Aktien der ams AG berechtigt. Das Ausübungsrecht ist an das Erreichen jährlicher als auch kumulierter

Umsatzziele wiederum jener Produkte geknüpft, die auf IDS Technologie basieren. Die Bewertung der Option erfolgt mit Hilfe des Black Scholes Modelles. Wertbeeinflussende Parameter sind im Wesentlichen die Umsatzplanung der Gruppe, der Kurswert bzw. die Volatilität der Aktie der ams AG zum Bewertungsstichtag. In Summe wurde für die Kaufpreisverbindlichkeiten und die Bewertung der Option ein Aufwand ausschließlich erfolgswirksam von 2.341 tEUR erfasst (2013: ein Ertrag von 76 tEUR).

Weiters resultiert eine Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb der acam-messelectronic gmbh in 2014. Die Gruppe verpflichtete sich an die Verkäuferin einen ergebnisabhängigen Kaufpreisanteil in Höhe von bis zu tEUR 9.900 zu zahlen. Die Kaufpreisverbindlichkeit umfasst ein Lizenz-Earn-Out-Modell bis einschließlich 2018. Dieses Modell umfasst Zahlungen an die Verkäuferin für ein spezielles Produkt. Als Basis dient die langfristige Umsatzplanung für dieses Produktes.

Die zum beizulegenden Zeitwert zu bewertend designierten gehaltenen kurzfristigen Finanzinvestitionen wurden zu den jeweiligen Kurswerten bewertet. Die Bewertung der zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumente basiert auf externen Bewertungen durch die Vertragspartner.

Nettogewinne und –verluste aus Finanzinstrumenten

2014 In Tausend EUR	Bewertungs- ergebnis	Fremdwährungs- bewertung	Abgangs- ergebnis
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>			
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten	0	0	0
Zur Veräußerung verfügbar	474	0	-170
Kredite und Forderungen	0	6.262	0
	<b>474</b>	<b>6.262</b>	<b>-170</b>
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>			
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten	240	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Andere finanzielle Verbindlichkeiten)	0	-7.263	30
	<b>240</b>	<b>-7.263</b>	<b>30</b>

2013 In Tausend EUR	Bewertungs- ergebnis	Fremdwährungs- bewertung	Abgangs- ergebnis
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>			
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten	-166	0	-18
Zur Veräußerung verfügbar	0	0	0
Kredite und Forderungen	0	-10	0
	<b>-166</b>	<b>-10</b>	<b>-18</b>
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>			
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten	425	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Andere finanzielle Verbindlichkeiten)	0	-452	798
	<b>425</b>	<b>-452</b>	<b>798</b>

Zinsen und Dividenden wurden in den beiden vorstehenden Tabellen nicht erfasst.

Zinsertrag und Zinsaufwand

Im Folgenden werden die Zinserträge und -aufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, dargestellt:

in tausend EUR	2014	2013
Zinserträge	1.219	1.064
Zinsaufwendungen	-1.565	-2.110

## Effektivzinssatz und Liquiditätsanalyse

Die folgende Tabelle zeigt die Effektivzinssätze zum Bilanzstichtag und die Rückzahlungsbeträge der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten.

2014 In Tausend EUR	Effektiv- zinssatz	Buchwert	Auszah- lungsbetrag	0 – 1 Jahr	2 – 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
<b>F&amp;E Darlehen</b>						
EUR – festverzinsliche Kredite	1,19%	23.462	24.290	7.964	15.067	1.260
EUR – variabel verzinsliche Kredite	1,37%	1.150	1.166	780	386	0
<b>Sonstige Banklinien</b>						
EUR – fest verzinslich	1,01%	70.000	72.729	700	72.030	0
EUR – variabel verzinslich	1,07%	90.000	91.330	30.969	60.361	0
		<b>184.612</b>	<b>189.516</b>	<b>40.412</b>	<b>147.843</b>	<b>1.260</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</b>						
USD – festverzinslich	3,74%	1.815	1.865	1.865	0	0
<b>Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten</b>						
EUR	13,97%	17.896	21.920	8.140	13.780	0
<b>Zinsswaps</b>						
EUR – festverzinslich		0	0	0	0	0
USD – festverzinslich		0	0	0	0	0
		<b>204.323</b>	<b>213.301</b>	<b>50.417</b>	<b>161.623</b>	<b>1.260</b>
<b>2013</b>						
In Tausend EUR	Effektiv- zinssatz	Buchwert	Auszahlungs- betrag	0 – 1 Jahr	2 – 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
<b>F&amp;E Darlehen</b>						
EUR – festverzinsliche Kredite	1,48%	13.168	13.678	220	12.190	1.268
EUR – variabel verzinsliche Kredite	1,58%	1.927	1.962	790	1.172	0
<b>Sonstige Banklinien</b>						
EUR – fest verzinslich		0	0	0	0	0
EUR – variabel verzinslich	1,52%	45.000	46.227	654	45.573	0
		<b>60.095</b>	<b>61.867</b>	<b>1.664</b>	<b>58.935</b>	<b>1.268</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</b>						
USD – festverzinslich	3,74%	2.604	2.728	969	1.758	0
<b>Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten</b>						
EUR	0,47%	6.155	6.122	2.056	4.066	0
<b>Zinsswaps</b>						
EUR – festverzinslich		132	126	126	0	0
USD – festverzinslich		108	109	109	0	0
		<b>69.094</b>	<b>70.952</b>	<b>4.924</b>	<b>64.759</b>	<b>1.268</b>

## Zinsänderungsrisiko

Zum Bilanzstichtag weisen die verzinslichen Finanzinstrumente des Unternehmens folgende Buchwerte auf:

In Tausend EUR	2014	2013
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
Fix verzinsliche Wertpapiere	13.245	15.737
Variabel verzinsliche Wertpapiere	12.477	5.028
Zinsswaps	0	0
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>		
Festverzinsliche Darlehen	23.462	13.168
Variabel verzinsliche Darlehen	161.150	46.927
Festverzinsliches Finanzierungsleasing	1.815	2.604
Zinsswaps	0	240

### Sensitivitätsanalyse des beizulegenden Zeitwertes bei festverzinslichen Finanzinstrumenten

Eine Änderung des Zinssatzes von +100/-100 Basispunkten würde sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. das Eigenkapital wie in der nachstehenden Tabelle beschrieben auswirken. Die dargestellte Analyse unterstellt, dass alle anderen

Parameter, insbesondere Umrechnungskurse, konstant bleiben. Die Analyse für das Geschäftsjahr 2013 ist auf Basis derselben Annahmen erstellt worden.

2014 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
Fix verzinsliche Wertpapiere	-308	328	-308	328

2013 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
Fix verzinsliche Wertpapiere	-277	287	-277	287

### Sensitivitätsanalyse der künftigen Auszahlungen bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten

Eine Änderung des Zinssatzes von +100/-100 Basispunkten würde sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. das Eigenkapital wie in der nachstehenden Tabelle beschrieben auswirken. Die dargestellte Analyse unterstellt, dass alle anderen

Parameter, insbesondere Umrechnungskurse, konstant bleiben. Die Analyse für das Geschäftsjahr 2013 ist auf Basis derselben Annahmen erstellt worden.

2014 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung			Eigenkapital	
	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>					
Variabel verzinsliche Wertpapiere	-5	5	-5	5	
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>					
Variabel verzinsliche Darlehen	-1.159	1.159	-1.159	1.159	
Zinsswaps	0	0	0	0	

2013 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung			Eigenkapital	
	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>					
Variabel verzinsliche Wertpapiere	-3	3	-3	3	
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>					
Variabel verzinsliche Darlehen	-841	841	-841	841	
Zinsswaps	48	-50	48	-50	

#### Fremdwährungsrisiko

Zum Bilanzstichtag weisen die in fremder Währung denominierten Finanzinstrumente des Unternehmens folgende Nominalwerte auf:

2014 In Tausend Geldeinheiten	USD	CHF	JPY
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	75.525	37
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-41.811	-3	-291.097
Verzinsliche Darlehen	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-2.235	0	0
	<b>31.479</b>	<b>35</b>	<b>-291.097</b>
<b>Nettofremdwährungsrisiko</b>	<b>31.479</b>	<b>35</b>	<b>-291.097</b>

2013 In Tausend Geldeinheiten	USD	CHF	JPY
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	65.229	19
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-25.878	-441	-46.100
Verzinsliche Darlehen	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-3.538	0	0
	<b>35.812</b>	<b>-421</b>	<b>-46.100</b>
<b>Nettofremdwährungsrisiko</b>	<b>35.812</b>	<b>-421</b>	<b>-46.100</b>

## Sensitivitätsanalyse

Eine zehnpromzentige Stärkung/Schwächung des EUR im Vergleich zu den folgenden Währungen

hätte das Eigenkapital bzw. die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wie folgt betroffen:

2014 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	10% Anstieg	10% Rückgang	10% Anstieg	10% Rückgang
USD	-2.357	2.881	-2.357	2.881
CHF	-3	3	-3	3
JPY	182	-223	182	-223

2013 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	10% Anstieg	10% Rückgang	10% Anstieg	10% Rückgang
USD	-2.361	2.885	-2.361	2.885
CHF	31	-38	31	-38
JPY	29	-35	29	-35

Die dargestellte Analyse unterstellt, dass alle anderen Parameter, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben. Die Analyse für das Geschäftsjahr 2013 ist auf Basis derselben Annahmen erstellt worden.

Folgende Umrechnungskurse wurden während des Geschäftsjahres angewendet:

	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2014	2013	2014	2013
USD	1,3211	1,3308	1,2141	1,3791
CHF	1,2127	1,2291	1,2024	1,2276
JPY	140,50	130,18	145,23	144,72

## 26 Leasing

### Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Die Leasingzahlungen für nicht auflösbare Operate-Leasingverträge sind wie folgt fällig:

In Tausend EUR	2014	2013
Kürzer als ein Jahr	3.147	2.678
Zwischen ein und fünf Jahren	3.954	3.796
	<b>7.101</b>	<b>6.474</b>

Die Gruppe mietet eine Reihe von Büroräumlichkeiten der Tochtergesellschaften, die „Gasfarm“ und Autos in Operate-Leasingverhältnissen. Die Leasingverhältnisse haben typischerweise eine anfängliche Laufzeit von vier bis zehn Jahren, wobei

in der Regel die Option von Seiten des Leasingnehmers besteht, das Leasingverhältnis nach diesem Zeitraum zu verlängern. Die Leasingaufwendungen für Operate Leasing betragen 2.863 tEUR in 2014 (2013: 2.605 tEUR).

## Finanzierungsleasing

2014 In Tausend EUR	Zukünftige Mindestleasing- zahlungen	Zinsen	Barwert der Mindestleasing- zahlungen
Kürzer als ein Jahr	1.865	50	1.815
Zwischen ein und fünf Jahren	0	0	0
	<b>1.865</b>	<b>50</b>	<b>1.815</b>

2013 In Tausend EUR	Zukünftige Mindestleasing- zahlungen	Zinsen	Barwert der Mindestleasing- zahlungen
Kürzer als ein Jahr	969	80	983
Zwischen ein und fünf Jahren	1.758	44	1.621
	<b>2.728</b>	<b>124</b>	<b>2.604</b>

Die Leasingverhältnisse betreffen zur Gänze Sachanlagen mit einem Buchwert von 1.063 tEUR

(2013: 2.223 tEUR) und enthalten keine bedingten Mietzahlungen.

## 27 Erfolgsunsicherheiten

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen und die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch die Unternehmensleitung, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können.

Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unwesentliches Risiko, dass sie zu einer Anpassung von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können:

- Die Beurteilung der Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte erfolgt auf Basis einer Vorscheurechnung für die Cash-flows der nächsten Jahre unter Anwendung eines der Branche und dem Unternehmen angepassten Abzinsungssatzes.

- Die Bewertung der Werthaltigkeit der aktivierten Firmenwerte erfolgt auf Basis einer Vorscheurechnung für die Cash-flows der nächsten Jahre unter Anwendung eines der zahlungsgenerierenden Einheit des Unternehmens angepassten Abzinsungssatzes.

- Dem Ansatz aktiver latenter Steuern liegt die Annahme zugrunde, dass in Zukunft bestimmte steuerliche Einkünfte zur Verfügung stehen werden, um bestehende Verlustvorträge zu verwerten.

- Die sonstige langfristige Rückstellung wird jährlich auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

- Für die Bewertung der bestehenden Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen werden Annahmen über Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Fluktuation und künftige Bezugserhöhung verwendet.

## 28 Nahe stehende Unternehmen und Personen

### Identität nahe stehender Personen

Die Gesellschaft unterhält Geschäftsbeziehungen mit folgenden nahe stehenden Unternehmen und Personen:

- den leitenden Angestellten der Gesellschaft (CEO, CFO, COO)
- den Mitgliedern des Aufsichtsrats
- den leitenden Angestellten der Gesellschaft (CEO, CFO, COO) nahestehende Personen
- den assoziierten Unternehmen
- dem nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen Austria Mikro Systeme International Ltd.

Die Vergütung des Vorstandes per 31. Dezember 2014 und 31. Dezember 2013 setzt sich wie folgt zusammen:

Vergütung (In Tausend Eur)	CEO		CFO		COO		Vorstand total	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
<b>Gehalt</b>								
Gehalt fix	326	232	302	300	50	-	678	711
Gehalt variabel	292	164	307	90	53	-	652	696
<b>Optionen</b>								
Optionen (Wert bei Zuteilung)	121	571	78	462	43	-	242	1.033
<b>Sachleistungen</b>								
PKW (geldwerter Vorteil)	0	0	4	4	2	-	6	4
<b>Aufwendungen für Vorsorge</b>								
Beitrag für Unfallversicherung	1	1	1	1	1	-	3	2

Für die Auflösung (2013: Bildung) von Abfertigungsrückstellungen für die Vorstände wurden 336 tEUR als Ertrag erfasst (2013: 1.554 tEUR als Aufwand erfasst).

Im Berichtsjahr wurden an den CEO 45.560 Stück (2013: 235.000 Stück), an den CFO 29.600 Stück (2013: 190.000 Stück), an den COO 16.250 Stück (2013: 35.000 Stück), und an den Vorstand in Summe 91.410 Stück (2013: 460.000 Stück) Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG aus dem LTIP 2014 (2013: SOP 2009) zugeteilt. Der Ausübungspreis beträgt 1,00 EUR (2013: 11,86 EUR).

Bezüglich der Bedingungen und der Bewertung der Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG aus dem LTIP 2014 und SOP 2009 wird auf Punkt (m) (iv) verwiesen.

Den Vorstandsmitgliedern nahestehenden Personen halten keine Aktien und keine Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG per 31. Dezember 2014 und 718 Aktien und keine Optionen per 31. Dezember 2013.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat der Gesellschaft betrug 513 tEUR (2013: 513 tEUR). Alle Vergütungen wurden und werden direkt von der

Gesellschaft bezahlt. Die Gesellschaft hat keine Beraterverträge mit ihr bekannten Aktionären der Gesellschaft abgeschlossen. Ein Aufsichtsratsmitglied hat im Geschäftsjahr Beratungsleistungen in Höhe von 15 tEUR erbracht. Die Vorstände der Gesellschaft hielten am 31. Dezember 2014 785.623 Aktien und Optionen für den Erwerb von 701.410

Aktien (1.120.615 Aktien und Optionen für den Erwerb von 695.000 Aktien per 31. Dezember 2013).

Die Aufteilung auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2014 setzt sich wie folgt zusammen:

Name	Funktion	Aufsichtsrats- vergütung brutto fix	Reisekosten	Aktienbesitz per 31.12.	Options- besitz per 31.12.
		in Tausend EUR	in Tausend EUR	in Stück	in Stück
Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner	Vorsitzender	73	2	0	0
Dipl. Ing. Guido Klestil	Vorsitzender (bis 13. September 2013)	27	0	0	0
Prof. Dr. Siegfried Selberherr	Stellvertreter des Vorsitzenden	60	3	75.000	0
Gerald Rogers	Stellvertreter des Vorsitzenden	53	44	79.106	0
Dr. Kurt Berger	Mitglied (bis 13. September 2013)	13	0	0	0
Michael Grimm	Mitglied	40	2	0	0
Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland	Mitglied	40	2	350	0
Jacob Jacobsson	Mitglied	40	33	80.556	0
Johann Eitner	Arbeitnehmervertreter	0	2	0	0
Ing. Mag. Günter Kneffel	Arbeitnehmervertreter	0	2	0	0
Dipl. Ing. Vida Uhde-Djefroudi	Arbeitnehmervertreterin (bis 21. November 2014)	0	2	0	0
Dr. Günther Koppitsch	Arbeitnehmervertreter (ab 04. Dezember 2014)	0	0	500	0
		<b>346</b>	<b>92</b>	<b>235.512</b>	<b>0</b>

Die dargestellte Vergütung bezieht sich auf die im Geschäftsjahr tatsächlich gezahlten Beträge. Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2014 wird anlässlich der Hauptversammlung am 09. Juni 2015 festgesetzt.

Keine den Aufsichtsratsmitgliedern nahestehenden Personen halten Aktien oder Optionen an der ams AG per 31. Dezember 2014.

Die Aufteilung auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2013 setzt sich wie folgt zusammen:

Name	Funktion	Aufsichtsrats- vergütung brutto fix	Reisekosten	Aktienbesitz per 31.12.	Optionsbe- sitz per 31.12.
		in Tausend EUR	in Tausend EUR	in Stück	in Stück
Dipl. Ing. Guido Klestil	Vorsitzender (bis 13. September 2013)	80	7	0	0
Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner	Vorsitzender (seit 13. September 2013) Stellvertreter des Vorsitzenden (bis 13. September 2013)	60	2	0	0
Prof. Dr. Siegfried Selberherr	Stellvertreter des Vorsitzen- den	60	4	75.000	0
Gerald Rogers	Stellvertreter des Vorsit- zenden (seit 13. September 2013) Mitglied (bis 13. September 2013)	40	60	77.490	0
Dr. Kurt Berger	Mitglied (bis 13. September 2013)	40	1	0	0
Michael Grimm	Mitglied	40	2	0	0
Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland	Mitglied	40	2	0	0
Jacob Jacobsson	Mitglied	40	27	93.490	0
Johann Eitner	Arbeitnehmersvertreter	0	2	0	0
Ing. Mag. Günter Kneffel	Arbeitnehmersvertreter	0	2	0	0
Dipl. Ing. Vida Uhde-Djefroudi	Arbeitnehmersvertreter	0	2	0	0
Dr. Günther Koppitsch	Arbeitnehmersvertreter (bis 13. September 2013)	0	2	0	0
		<b>400</b>	<b>113</b>	<b>245.980</b>	<b>0</b>

Keine den Aufsichtsratsmitgliedern nahestehenden Personen halten Aktien oder Optionen an der ams AG per 31. Dezember 2013.

Es bestehen keine offenen Kreditverhältnisse mit Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes.

## Geschäftsvorfälle mit assoziierten Unternehmen

In Tausend EUR	Wert der Geschäftsvorfälle für das Geschäftsjahr		Ausstehender Saldo per 31. Dezember	
	2014	2013	2014	2013
<b>New Scale Technologies Inc., New York</b>				
Umsatzerlöse	1	12	0	0
Zugekaufte Leistungen	-106	-804	-27	0

### Identität nahestehender Unternehmen

#### New Scale Technologies Inc., New York:

Basierend auf seiner patentierten Mikro-Motorentechologie erforscht, produziert und vertreibt das Unternehmen Miniatur-Ultraschallmotoren und integrierte Positionierungssysteme.

#### FlipChip Holdings LLC, Arizona:

Basierend auf ihrer patentierten Wafer Level Packaging (WL-CSP) Technologie erforscht und produziert FlipChip Holdings LLC, Arizona, High-End-Packagingtechnologien.

#### RF MICRON Inc. Texas:

RF Micron entwickelt RFID Mikrochips und RFID Plattformen der nächsten Generation für Trackinganwendungen.

Bei diesen Beteiligungen handelt es sich um strategische Beteiligungen.

### Haftungsverhältnisse

Es bestehen Eventualverbindlichkeiten in der Höhe von 313 tEUR (2013:364 tEUR).

## 29 Honorar des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2014 betragen insgesamt 140.000,00 EUR. Für sonstige

Leistungen wurden im Geschäftsjahr 54.458,04 EUR aufgewendet.

## 30 Konzernunternehmen

	Bilanzierungs- methode	Errichtungs- staat	Funktionale Währung	Eigentumsanteil	
				2014	2013
ams France S.à.r.l.	vollkonsolidiert	Frankreich	EUR	100%	100%
ams Germany GmbH	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	100%	100%
ams Italy S.r.l.	vollkonsolidiert	Italien	EUR	100%	100%
ams International AG	vollkonsolidiert	Schweiz	CHF	100%	100%
ams R&D Spain, S.L.	vollkonsolidiert	Spanien	EUR	100%	100%
ams R&D UK Ltd.	vollkonsolidiert	U.K.	GBP	100%	100%
AMS USA Inc.	vollkonsolidiert	USA	USD	100%	100%
ams Japan Co. Ltd.	vollkonsolidiert	Japan	JPY	100%	100%
ams Semiconductors India Pvt Ltd.	vollkonsolidiert	Indien	INR	100%	100%
ams Asia Inc.	vollkonsolidiert	Philippinen	PHP	100%	100%
Aspern Investment Inc.	vollkonsolidiert	USA	USD	100%	100%
AMS-TAOS USA Inc.	vollkonsolidiert	USA	USD	100%	100%
AMS-TAOS International	vollkonsolidiert	Cayman Islands	USD	100%	100%
TAOS Germany GmbH	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	-	100%
ams Korea Co. Ltd	vollkonsolidiert	Korea	KRW	100%	100%
ams R&D doo	vollkonsolidiert	Slowenien	EUR	100%	100%
AppliedSensor Holding AB	vollkonsolidiert	Schweden	SEK	100%	-
AppliedSensor GmbH	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	100%	-
AppliedSensor USA	vollkonsolidiert	USA	USD	100%	-
acam-messelectronic GmbH	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	100%	-
Austria Mikro Systeme International Ltd.	zu Anschaf- fungs- und Herstellun- gskosten	China	HKD	100%	100%

Jenes Konzernunternehmen, das zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert ist, hat seinen Betrieb eingestellt und ist auf konsolidierter Basis nicht von Bedeutung.

## 31 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss des Geschäftsjahres, die einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

Unterpremstätten, 2. Februar 2015



Kirk Laney  
CEO



Mag. Michael Wachsler-Markowitsch  
CFO



Dr. Thomas Stockmeier  
COO

# Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der ams AG, Unterpremstätten, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzerngeld-

flussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang. Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den IFRSs, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) verlautbart wurden, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für

die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

## Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Landesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durch-

führen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auf-

treten wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die

Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

## Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage des

Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den IFRSs, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) verlautbart wurden.

## Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine

Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 2. Februar 2015

**KPMG Austria GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft**

Mag. Dr. Johannes Bauer  
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Arno Alexander Gruner  
Wirtschaftsprüfer

## Impressum

ams AG  
Investor Relations  
Moritz M. Gmeiner  
Tobelbader Straße 30  
8141 Unterpremstätten  
Österreich  
Telefon +43 3136 500-31211  
Fax +43 3136 500-931211  
investor@ams.com  
www.ams.com

Sämtliche Bilder und Grafiken © ams AG  
Alle Angaben vorbehaltlich Satz- und Druckfehler

Fotografie: Gerhard Langusch, Graz ([www.foto-langusch.at](http://www.foto-langusch.at))  
Grafische Gestaltung und Umsetzung: Rubikon Werbeagentur, Graz ([www.rubikon.at](http://www.rubikon.at))

Dieser Bericht wurde auf dem FSC-zertifizierten Munken Polar 130g und 300g gedruckt.







[www.ams.com](http://www.ams.com)